

Paul Hindemith  
Sämtliche Werke

Klavierlieder I

# Paul Hindemith

## Sämtliche Werke

---

im Auftrag der Hindemith-Stiftung  
herausgegeben von Kurt von Fischer  
und Ludwig Finscher

---

B. Schott's Söhne, Mainz

© B. Schott's Söhne 1983 · Printed in Germany

# Paul Hindemith

## Sämtliche Werke

---

Band VI, 1

# Klavierlieder I

Herausgegeben von Kurt von Fischer

---

1983

B. Schott's Söhne, Mainz

Im Auftrag und mit Unterstützung  
der Hindemith-Stiftung, Blonay (Vaud, Suisse)

Einband und Typographie: Günther Stiller, Taunusstein/Ts.  
Druck: Wiesbadener Graphische Betriebe GmbH, Wiesbaden  
Bindearbeiten: C. Fikentscher KG, Großbuchbinderei, Darmstadt

PHA 601

## Inhalt

---

Zur Edition	<i>VI</i>
The Edition	<i>VII</i>
Einleitung	<i>IX</i>
Faksimilia	<i>XVII</i>
Nähe des Geliebten	<i>1</i>
Lustige Lieder in Aargauer Mundart op. 5	<i>7</i>
Zwei Lieder für Alt und Klavier	<i>23</i>
Drei Hymnen von Walt Whitman op. 14	<i>31</i>
Lieder mit Klavier op. 18	<i>47</i>
Das Marienleben op. 27	<i>71</i>
Anhang	
I. 7 Lieder für Sopran oder Tenor mit Klavier	<i>149</i>
II. Schössli bschnyde (Erstfassung von op. 5, Nr. 1)	<i>162</i>
III. Das Kind	<i>164</i>
Kritische Berichte	<i>165</i>
Verzeichnis der Liedtitel und Textanfänge	<i>186</i>

3

selbst ba - de mit mei - ne Lie - des im Ker gen den  
*accel* *allegro*

Nur bei mei - ne Lie - der die Spri - che  
 # mei - ner Len - den  
*allegro*

den  
 #

[9]

Faksimile Nr. 4:  
 Autograph der Drei Hymnen von Walt Whitman, op. 14, Seite 3:  
 Nr. 1, T. 28-43 (Quelle A).



Faksimile Nr. 5:  
 Skizzenbuch 34, Seite 35:  
 Schluß von Nr. 3 und Anfang von Nr. 2 der Whitman-Hymnen, op. 14 (Quelle E).



Faksimile Nr. 6:  
 Skizzenbuch 34, Seite 57:  
 19 Takte einer später verworfenen Fassung von op. 18, Nr. 1 (Quelle E).

he desher gang  
 Fer me  
 in die den hilt  
 he die in-  
 me die  
 ge stant be- glimp!  
 Nacht hat-ke  
 stän- den  
 schmut- ter li- ge sein  
 Mein

32

Faksimile Nr. 7:  
 Skizzenbuch 37, Seite 32:  
 Schluß eines nicht vollendeten Liedes: *Zum (?) Schlag des Pendels...*  
 und Beginn eines ebenfalls nicht vollendeten Liedes:  
*Nachthelle Stunden* (Quelle E).



The image shows three systems of handwritten musical notation, likely for a vocal and piano accompaniment. Each system consists of a vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are in German and describe a scene in a garden.

**System 1:**  
 Lyrics: Je - de, voll von ih - ren Blü - big - kei - ten, ~~Süß~~ <sup>schön</sup> von Süß - keit sich mit der Ge - walt ke - ren.  
 Musical notation includes a vocal line with a melodic line and a piano accompaniment with chords and arpeggiated figures. Dynamics include *pp* and *p*. There are some corrections and markings like "auf" and "5 4 3 2".

**System 2:**  
 Lyrics: Blü - land in ihr war noch Blü - me, doch den Täu - sel in dem Schoß der Müch - me  
 Musical notation continues with similar vocal and piano parts. Dynamics include *pp* and *ppp*.

**System 3:**  
 Lyrics: wo die Fäu - de schon zum Lüß - fen hin -  
 Musical notation includes a vocal line and a piano accompaniment. Dynamics include *f* and *ppp*. There are some crossed-out passages and an arrow pointing to a specific measure in the piano part.

Faksimile Nr. 8:  
 Autograph von *Das Marienleben*, I. Heft:  
 Seite 3 von Nr. 4 (Quelle A).

hier Marienlebens  
 haupt war stelle sich  
 hinter war

Faksimile Nr. 9:  
 Skizzenbuch 1922, Seite 25:  
 Schluß von Nr. 1 und Beginn einer später verworfenen Fassung  
 von Nr. 2 des *Marienlebens* (Quelle A).

[198]

Handwritten musical score for voice and piano, page 198. The score consists of eight systems of staves. The first system has a vocal line with a 'v' and a piano accompaniment. The second system has lyrics: "Hilf mir - dich selbst zu geben die - selb - ste - sel - be - zu". The third system has lyrics: "mit dem - sel - be - ste - sel - be - zu". The fourth system has lyrics: "an die - sel - be - ste - sel - be - zu". The fifth system has lyrics: "an die - sel - be - ste - sel - be - zu". The sixth system has lyrics: "an die - sel - be - ste - sel - be - zu". The seventh system has lyrics: "an die - sel - be - ste - sel - be - zu". The eighth system has lyrics: "an die - sel - be - ste - sel - be - zu". The score ends with a double bar line and a fermata.

Faksimile Nr. 10:  
 Skizzenbuch 1919-23, Seite 198:  
 Schluß von Nr. 13 des *Marienlebens* (Quelle E).

Drei Hymnen von Walt Whitman  
für Bariton und Klavier op. 14 (1919)

- Nr. 1 Der ich, in Zwischenräumen, in  
Äonen und Äonen wiederkehre 33
- Nr. 2 O, nun heb du an, dort in deinem  
Moor 37
- Nr. 3 Schlagt! Schlagt! Trommeln! 39

# Nr. 1 Der ich, in Zwischenräumen, in Äonen und Äonen wiederkehre

für Fried Lübbecke zu seinem Geburtstag 2. Juli 1919

Mit Begeisterung, lebhaft

1 *f* *accel.* *a tempo* *ff*

4 *f* *accel.* *zurückhalten* *fff*

8 *lang halten*

10 *f* Der ich, in Zwischenräumen, in Äonen und Äonen *mf* *f*

13 *mf cresc.* *accel.*

nen wie - der-keh - re, Ein un - zer-stör - ba - rer, un-sterb - li - cher

*accel.*

*ff* *mf*

16 *a tempo* *accel.*

Wand - - - rer, Lust - voll, ge-schlecht - lich, mit ur - sprüng-

*a tempo* *accel.*

20 *ff* *riten.*

- li - chen; zeu - gen-den Len - den, in sü-ßer Fül - - - le;

*ff* *riten.*

**Immer sehr lebhaft**

23 *mf*

Der ich, Sän - ger a - da - mi - ti - scher Ge -

*fff* *ff* *p* *cresc.*

27 *b* *p*

sän - ge, Durch den neu - - - en Gar - ten des We - - - stens

31 *ff*

-, durch die gro - ßen Städ - - - - - te ru - - - -

35 *f*

fe; Und trun - ken das ver - kün - de\_, was im

38 *ff* *fff*

Wer - - - - - den ist, dies - - - - - dar - - -



41 *riten.* *fff* *gehalten*

- - - bie - te und mich selbst, Und mich

44 *accel.* *ff* *a tempo*

selbst ba - de und mei - ne Lie - - - der im Zeu - - - - - gen -

*accel.* *a tempo*

48 *sehr frei* *ff*

den, Mei - ne Lie - - - der, die Spröß - lin - ge

51 *fff*

mei - ner Len - - - den.

*fff* *ffff*

\*) Vgl. Kritischen Bericht: Lesarten

# Nr. 2 O, nun heb du an, dort in deinem Moor

Ganz langsam und äußerst zart, ganz frei vorzutragen

*p*

*pp* zart, wie eine Vogelstimme, das letzte Viertel immer ein wenig abziehen

una corda

8  
nun heb du an, dort in deinem Moor, Lie - ber scheu - er Sän - ger!

16  
*p* Ich hö - re dein Lied, *pp* ich ver - neh - me dei - nen Ruf!

nicht mehr anschlagen

22  
*mf* mit Wärme Ich hö - re; ich bin da;

*ppp* *mf* immer gut gehalten

30

Ich ver-ste - he dich. Ein-en Au - gen-blick nur säum-te ich \_\_\_\_\_, Weil der

*pp* *mf*

36

glän-zen-de Stern mich zu-rück - hielt \_\_\_\_\_; Der Stern \_\_\_\_\_, mein

*pp* *pp ganz zart*

una corda

43

schei-den-der Ge - fähr - te mach - te mich säu - men.

*pp*

51

*ppp* *ppp* *pppp*

# Nr. 3 Schlag! Schlag! Trommeln!

Nicht sehr schnell; gewichtig

*mf*

Schlag! Schlag! Trom - meln!

5

Blast, blast, Hör - - ner! Durch Fen - ster brecht und Tü - ren

*poco a poco cresc.*

10

mit un - barm - her - - - zi - ger Ge - walt;

*f cresc.*

Allmählich vorwärtsdrängen

14

*pp*

Und in der stil - len

*pp*

17

Kir - - che löst die An - - dacht auf. Stört den Stu - den - - ten im

*pp*

20

Hör - - saal. Stört das Glück des harm - lo - sen Bräu - - ti -

*poco a poco cresc.*

*poco a poco cresc.*

23

gams bei sei - ner Braut \_\_\_\_\_ Den fried - li - chen Far - mer bei Pflug und

*f zurückhalten* Wieder das alte Zeitmaß,

*zurückhalten*

*f*

aber stets vorwärtsgehen

26

Ern - te laßt nicht in Ruh. So grim - migschlagt und ras - selt, Trom - meln!

30 **Breit**

So schrill, ihr Hör - ner, blast!

34 **Lebhaft**

Schlagt! Schlagt, Trom - - meln! Blast, Hör - ner

38 **Lebhaft**

blast! Durch Han - - del und Wan - del der Städ - te, durch Rä -

43

der - ge - dröhn der Stra - ßen; Sind in den Häu - - sern

47 *mf*  
näch - tens die Bet - ten be - rei - - tet? Die

51  
Schlä - fer dür - - fen in die - sen Bet - ten nicht schla - fen. Die Händ - ler

56 *mf*  
dür - fen Han - - del nicht trei - ben bei Ta - ge; nicht

60 *f* *mp*  
Mak - ler und nicht Spe - ku - lan - ten! Wol - len sie

64 *sempre cresc.*

ih - re Ge - schäf - - te be - trei - ben? Die Red - ner,

68 *mf*

wol - len sie re - - den? Schik - ken die Sän - - ger sich

73 *f*

an zu sin - - gen? Dann wir - belt schnell - ler, lau - ter,

78

Trom - meln! Und wil - der, Hör - ner, blast \_\_\_\_\_!



84 *ff*

Schlagt! Schlagt! Trom - meln! Blast, Hör - ner, blast\_\_\_\_\_!

96

Sehr lebhaft und erregt

92 *f*

Was da Ver - hand - lung, und was da Be - schwer - de!

95

Ach - tet nicht der Za - - - - gen,

98 *f*

auf Kla - - - gen nicht und Trä - - - nen! Nicht der

101

Bit - ten des Va - ters für den Sohn! Ü - ber - dröhnt

104

des Kin - des Stim - me und der Mut - ter

107

Flehn !

Breit  
*ff*

110

Bahn macht für die Bah - ren, die

113 *Alla breve* *fff*

To - ten schüt - ten sol - len für den Lei - chen - wa - - - gen! So

117

rauh eu - er Dröh - - - nen, schreck - li - che Trom - - -

122

meln! Ihr Hör - - - ner, so hart eu - er Bla - - -

126

sen!

# Lieder mit Klavier op. 18 (1920)

Für Frau Nora Pisling-Boas,  
die diese Lieder herrlich singt

- Nr. 1 Die trunkene Tänzerin 49  
(Curt Bock)
- Nr. 2 Wie Sanct Franciscus schweb' ich  
in der Luft 52  
(Christian Morgenstern)
- Nr. 3 Traum 55  
(Else Lasker-Schüler)
- Nr. 4 Auf der Treppe sitzen  
meine Öhrchen 57  
(Christian Morgenstern)
- Nr. 5 Vor dir schein ich aufgewacht 59  
(Christian Morgenstern)
- Nr. 6 Du machst mich traurig – hör 61  
(Else Lasker-Schüler)
- Nr. 7 Durch die abendlichen Gärten 63  
(Heinar Schilling)
- Nr. 8 Trompeten 68  
(Georg Trakl)

# Nr. 1 Die trunkene Tänzerin

C. Bock

Lebhaftes Viertel. Leicht schwebend

*p* *mf*

6 *p* *pp*

Sieh, an letz - ten Him -

12 - mels Saum schwebt die Blu - me vol - ler Sü -

18 ße und die Schwin - gen mei - ner Fü - ße ko - sen wol -

Die Achtel etwas lebhafter als vorher die Viertel

22

ken - zar - - - - ten Traum

*p*

3

24

*appassionato p* *sempre cresc.*

Trin - ke mei - ne Glu - - - - ten aus,

*pp sempre cresc.*

3

3

3

3

27

führ den Tau - mel - kelch zum Mun - de, und du tanzt mit mir zur

*mp cresc.*

3

tr<sup>#</sup>

8

tr

30

*f*

Stun - de aus dem le - - - - - bens-hel - len Haus.

*f*

*poco riten.*

8

tr

tr

Wie am Anfang

33

Singt der Ster - - - ne Sil - - - ber-chor ü - - berm trunk - nen

*p*

*p*

37

Mon - des - na - chen, glei - - - - - ten wir mit lei - sem

*p*

*mf*

41

La - chen in des Schla - - - fes - - - dunk - - - les Tor

*pp*

*p*

*pp*

46

*ppp*



# Nr. 2 Wie Sanct Franciscus schweb' ich in der Luft

Chr. Morgenstern

*♩ = Sehr schnell, aber mit großer Ruhe*

*mp Die Achtel sehr leicht*

*poco*

8 *pp* Wie Sanct Fran - cis - cus schweb' ich in

15 *p* der Luft mit bei - den Fü - ßen, füh - le

22 nicht den Grund der Er - de mehr, weiß nicht

*cresc.*

29

mehr \_\_\_\_\_, was das ist. Seid still \_\_\_\_\_

8<sup>o</sup>

*mf*

*pf*

36

! Seid still \_\_\_\_\_! Nein, re - det,

*p*

*mf*

43

singt, jed - we - der Mund \_\_\_\_\_! Sonst wird die E - - - -

*f*

*ff*

*mf*

50

- wig - keit \_\_\_\_\_ ganz - - - - mei - ne Gruft

*f*

57

und nimmt mich auf wie

*mf*

*mp*

64

einst den tiefen Christ

*p*

*molto rit.*

*a tempo*

*pp*

71

79

# Nr. 3 Traum

E. Lasker-Schüler

Langsame Viertel

*p espr.* *pp*

7 *pp leicht fließend*

Der Schlaf ent - führ - te mich in dei-ne

*poco riten.* *a tempo* *pp*

13 *ein wenig vorangehen*

Gär - - - ten, in dei - nen Traum. — Die Nacht war wol - ken -

*p cresc.* *ein wenig vorangehen*

*C.V.* *poco a poco cresc.*

18 *mf*

schwarz um-wun-den. Wie dü - ste-re Er - den starr - ten dei-ne Au - gen-run - den,

*mf cresc.* *f*

\*vgl. Kritischen Bericht: Lesarten

24 *f*

und dei-ne Blick - ke wa-ren Här - - - ten.

31 *ruhig mf*

Und zwi-schen uns lag ei-ne wei - te, stei - fe ton - lo - se E - be - ne.

*ruhig*

*mf mp p*

37 *p pp*

Und mei-ne Seh-n sucht, hin - ge - ge - be - ne, küßt dei - nen Mund,

43

die blas-sen Lip - pen - strei - - fe.

*pp<sup>3</sup>*

# Nr. 4 Auf der Treppe sitzen meine Öhrchen

Chr. Morgenstern

Capriccioso, nicht zu schnelle Viertel

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. The first system (measures 1-3) features a vocal line starting with a piano (*p*) dynamic and a piano accompaniment. The lyrics are: "Auf der Trep-pe sit - zen mei - ne Öhr - chen, wie zwei Kätz -". The second system (measures 4-6) continues the vocal line with lyrics: "chen, die die Milch er - war - ten... Auf der Trep-pe sitzt mein Herz und har -". The piano accompaniment includes a *pp* dynamic and a *stacc.* marking. The third system (measures 7-9) concludes the vocal line with lyrics: "ret, wie ein Geist - chen, Kinn in Hand ge - stüt - zet." The piano accompaniment features various dynamics and articulations.

\*) vgl. Kritischen Bericht: Lesarten

10 *mp* *p*

Doch der Bo - te mit den Brie - fen kommt nicht. Taub und oh - ne See - le

14

drin im Zim - mer lieg ich. Wün - sche nichts zu - rück zu ha - ben.

17

Nicht die ro - sa Kätz - chen,

20 *pp*

nicht das Geist - chen.

# Nr. 5 Vor dir schein ich aufgewacht

Chr. Morgenstern

Das leichte Gleiten eines langsamen Walzers nachahmend

*p* *cresc.*

7

*poco f*

13 *p*  
Vor dir schein ich auf - ge-wacht und ich küs - se dich —

*pp* *dolce*

19 *mf*  
— am Hal - se, und du, oh - ne Lid — zu

*cresc.* *mf*



24

*riten. a tempo*  
*pp*

he - ben, legst den Arm um mich, und sacht, wie nach ei-ner Cho-

*riten. a tempo*  
*p pp*

30

pin - Val - - - se, meist

*mp*

36

du mit mir hin - - - zu - schwe - ben...

*mf*

42

*mp p pp*

# Nr. 6 Du machst mich traurig – hör

E. Lasker-Schüler

**Langsam, klagend**

*p non arp.*

5 *p* Bin so mü - de. Al - le Näch - te

*stentato*

*f* *p*

9 *mf* ein wenig drängen

trag - ich dich auf dem Rük - ken

*mf* ein wenig drängen Auch dei - ne Nacht - ,

13 *f* Die du so schwer um - träumst

16 *f* *ff*

Hast du mich lieb \_\_\_\_\_? Hast du mich lieb \_\_\_\_\_?

19 *ff*

Ich blies dir ar - ge Wol - ken von der Stirn Und tat ihr blau.

22 *p*

Was tust du mir in mei - ner To - des - stun - de?

26 *p* *rit. molto* *ppp*

# Nr. 7 Durch die abendlichen Gärten

H. Schilling

Stürmisch

*p* Durch die a - bend - li - chen

*f* Gär - - - - ten, *p* ü - ber *f* glän - zen - de As - phal - - -

*f* - - - - te wir - belt mich die Mon - - - - des -

*f* fül - - - - le.

8 *mp*

Auf dem naß - ge - tropf - ten Lau -

11

- - be schim-mern Ker - - - zen, Mond - licht - au - gen.

14

O - - - , lu - na - re Vi - si - o - - - - nen.

18 *mf*

Ein - ge - taucht in Gas - - la - ter - - nen - Blen - de - krei -

22 *f*

- se schüt - - - - telt sich die See - - - - le.

*ff*

25 *mf*

Das Ge - fühl - - - - perlt Was - - - - ser

*mf* *p*

27

wie von En - - - - ten - fe - - - - dern.

29 *p*

Bis be - freun-det gel - be Au - re -

*pp* *p non arp.*

33 *mf* *f*

o - le der La - ter - ne brü - der-lich dir naht,

*molto cresc.* *ff*

37 *f*

Aug

*fff lang!*

40

in Au - ge har - rend,

*ff*

\*) \*) \*)

43

*f*

\*) Vgl. Kritischen Bericht: Lesarten

45 *mf*  
du ge -

48 *mf*  
bannt Ar - me spannst in Nacht,

*sempre dim.*

51 *p* *pp*  
in Nacht

55

*ppp*

*pp* *ppp*



# Nr. 8 Trompeten

G. Trakl

*Ganz ruhig*

*pp*

Un - ter ver-schnit - te - nen Wei - den, wo brau - ne Kin - der

*wie ein Signal*

*pp niemals arpeggieren*

4

spie - len und Blät - ter trei - ben, tö - nen Trom - pe - - - ten.

7

*pp*

Ein Kirch - hofs - schau - er. Fah - nen von

*pp*

*mp*

11

*pocof*

Schar - lach stür - zen durch des A - - horns Trau - er, Rei -

*mf*

*p*

*mp*

*mf*

14

- ter ent-lang an Rog - - gen - fel - dern, lee - ren Müh - len.

*f*

*mf*

*p*

*f*

17

O - der Hir - ten sin - gen

*pp sehr zart*

*pp*

22

nachts und Hir - sche tre - ten in den Kreis ih - rer Feu - er, des

*p*

*ruhig*

25

Hains ur - al - te Trau - er, Tan -

29

- - zen-de he - ben sich von ei - ner schwar-zen Mau - er;

*p*

33

Fah-nen von Schar - lach, La - chen, Wahn - - sinn,

*pp* *ppp*

38

Trom-pe - ten.

*pp* *p* l.H. r.H.

42

*ppp*

# Das Marienleben op. 27 (1922-23) Gedichte von Rainer Maria Rilke

Für Sopran und Klavier komponiert und Frau Emma Lübbecke geschenkt

- Nr. 1 Geburt Mariä 73  
Nr. 2 Die Darstellung Mariä  
im Tempel 77  
Nr. 3 Mariä Verkündigung 85  
Nr. 4 Mariä Heimsuchung 89  
Nr. 5 Argwohn Josephs 92  
Nr. 6 Verkündigung über die Hirten 96  
Nr. 7 Geburt Christi 105  
Nr. 8 Rast auf der Flucht  
nach Ägypten 110  
Nr. 9 Von der Hochzeit zu Kana 115  
Nr. 10 Vor der Passion 120  
Nr. 11 Pietà 123  
Nr. 12 Stillung Mariä mit  
dem Auferstandenen 125  
Nr. 13 Vom Tode Mariä I 127  
Nr. 14 Vom Tode Mariä II 133  
(Thema mit Variationen)  
Nr. 15 Vom Tode Mariä III 141

# Nr. 1 Geburt Mariä

Leicht wiegende Viertel. Durchweg sehr zart und schlicht (♩ etwa 120)

*p*

O was

*p sempre legato*

8

muß es die En - gel ge - ko - stet ha - - - ben, nicht auf - - - zu -

*pp*

*p*

15

sin - gen plötz - lich, wie man auf - weint, da sie doch wuß - ten:

*pp*

*tr<sup>#</sup>*

21

*dolce*

in die - - - ser Nacht wird dem Kna - -

*ppp*

25

- - ben die Mut - - ter ge - bo - - ren,

*p* I.H.

29

dem Ei - - - nen, der

*mp* *mf*

32

bald er - scheint

*ppp*

36

40 Ein wenig ruhiger

*p*

Schwingend ver - schwie - gen sie sich und zeig - ten die Rich - tung, wo, al -

*p sehr weich*

48

lein \_\_\_\_\_, das Ge - höft lag des Jo - a - chim, ach, sie fühl - ten in sich und im

*mf*

56

**Ritenu***to*

Raum die rein - ste Ver - dich - tung, a - ber es darf - te kei - ner nie - der zu

*p*

*p*

*pp*

64

*pp*

*mp*

ihm \_\_\_\_\_. Denn die bei - den war - en schon ganz au - ßer sich vor Ge - tu - e.

*p*



Ei - ne Nach - ba - rin kam und klug - te und wuß - te nicht wie \_\_\_\_\_,

Wie am Anfang

und der Al - te, vor - sich - tig, ging und ver - hielt das Ge - mu - he \_\_\_\_\_ ei - ner

dun - ke - len Kuh. Denn so war es noch nie \_\_\_\_\_

ritard.

ppp

# Nr. 2 Die Darstellung Mariä im Tempel

Passacaglia. Ziemlich langsame Viertel (40-46)

Um zu be - grei - fen, wie sie da - mals war, mußt du dich erst an ei - ne

Stel - le ru - - fen, wo Säu - - len in dir wir - ken; wo du Stu -

- - fen nach - - - füh-len kannst; wo Bo - - - gen voll Ge - fahr den Ab -

- grund ei - nes Rau - - mes ü - ber-brük - - - ken, der in dir blieb, weil -

20

er aus sol-chen Stük - - ken ge-türmt war, daß du sie nicht mehr aus dir aus - he-ben kannst -

25

: du ris-sest dich denn ein. Bist du so

*mf*

*poco f*

*mp ruhig*

30

weit, ist al - les in dir Stein Wand \_\_\_\_\_, Auf - gang,

*p*

34

Durch - blick, Wöl - - - - - bung - , so pro-bier \_\_\_\_\_, den gro-Ben Vor -

*mf*

38

- hang, den du vor dir hast, ein we - nig weg - - zu - zerrn mit bei - den

42

Hän - den: Da glänzt es von ganz ho - hen

46

Ge - - - gen - stän - den und ü - ber - trifft dir A - - - tem und Ge -

Ein wenig bewegter

50

tast. Hin - auf \_\_\_\_\_, hin - ab, Pa - last steht an Pa - last, Ge - län -

54 *p* *p*

- der strö - men brei - ter aus Ge - län - dern und tau - chen o - ben auf an

57 *p* *f*

sol - chen Rän - dern, daß dich, wenn du sie siehst, der Schwin - - del faßt.

*legato*  
*cresc. poco a poco*

60 *mf* *cresc. poco a poco*

Da - bei macht ein Ge - wölk - aus Räu - - - cher - stän - dern die

63

Nä - - - he trüb; a - ber das Fern - - - ste zielt in

*f* *cresc.*

66 *f*

dich hin - ein mit sei - nen gra - den Strah - - - - - len —,

69 *ff*

und wenn jetzt Schein aus kla - ren

72

Flam - - - - - men - scha - - - - - len

8<sup>+</sup>

75

auf lang - sam na - hen - den Ge - wän - - - - -

8<sup>+</sup>

78 **Breiter** *allmählich langsamer werden* **mf**

- - - dern spielt: wie \_\_\_\_\_

8 *allmählich langsamer werden*

**fff** **mf**

82 *ritard.* **Langsamer** **pp**

hältst du's aus? Sie a - ber kam und hob \_\_\_\_\_

*ritard.*

**p** **pp**

87

— den Blick, um die - ses al - les an - zu - schau - en. (Ein Kind —, ein klei - nes Mäd - chen

92 **mp**

zwi - schen Frau - en.) Dann stieg sie ru - hig, vol - ler Selbst - ver - trau - en, dem

**pp**

97 *mf*

Auf - wand zu, der sich ver - wöhnt ver - schob: So sehr war

102

al - - - les, was die Men - schen bau - en, schon ü - ber - wo - gen vndem Lob

107 *p* *mf*

in ih - rem Her - zen. Von der Lust, sich hin - zu - ge - ben an die in - nern

112 *mf*

Zei - - - chen: Die El - - - tern mein - ten, sie hin - auf - zu -



117 Sehr ruhig

rei - chen, der Dro - - - hen - de mit der Ju - we - - - len - brust emp - fing sie schein - bar:

122

Doch sie ging \_\_\_\_\_ durch al - le, klein wie sie war \_\_\_\_\_, aus je - der

127

Hand \_\_\_\_\_ hin - aus und in ihr Los, das \_\_\_\_\_ hö - her als die Hal - - - - - le,

134 Noch ruhiger

schon fer - tig war, und schwe - - - - - rer \_\_\_\_\_ als das Haus.

*ritenuto*

\*) Vgl. Kritischen Bericht: Lesarten

# Nr. 3 Mariä Verkündigung

Stets fließend. Erzählend \*)

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line includes lyrics in German. The piano accompaniment features various musical notations such as dynamics (mf, p, pp, mp, poco f), articulation (accents, slurs), and fingerings (2, 3). The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The tempo/style marking is 'Stets fließend. Erzählend \*).'

Nicht — daß ein En - gel ein - trat

(das er - kenn), er - schreck - te sie. So we - nig and - re, wenn ein Son - nen -

strahl o - der der Mond bei Nacht in ih - rem Zim - mer sich zu schaf - fen

macht, auf - fah - ren - , pfleg - te sie an der Ge - stalt —, in der ein En - gel ging, sich zu ent -

\*) Vgl. Kritischen Bericht: Lesarten

16 *p*

rü - sten; sie ahn - te kaum, daß die - ser Auf - ent - halt müh - sam für

Wie ein Recitativ, jedoch ganz im Takt

21 *pp* *poco parlando*

En - gel ist. (O, wenn wir wüß - ten, wie rein sie war. Hat ei - ne

24 *mf* *p*

Hirsch-kuh nicht, die, lie - gend ein - mal sie im Wald — er - äug - te, sich so in sie ver - sehn, daß sich in

Sehr zurückhalten

(25) *mf* *pp*

ihr, ganz oh - ne Paa - ri - gen, das Ein - horn zeug - te, das Tier aus Licht, das rei - ne Tier - .)

Wieder ins Zeitmaß zurückgehen

27 *p*

Nicht, daß er ein - trat, a - ber daß er dicht \_\_\_\_\_, der En - gel, ei - nes

*cresc.*

Voran gehen

32 *pp* *cresc.*

Jüng - lings An - - ge - sicht so zu ihr neig - te, daß sein Blick und der, mit dem \_\_\_\_\_ sie \_\_\_\_\_

*mf* *p*

37 *mf* *pp* *cresc.* *poco f*

auf - sah, so zu - sam - men - schlu - gen, als wä - re drau - Ben plötz - lich al - les leer, und,

*cresc.* *mf* *mp* *mf*

41 *p* *cresc.* *ff*

was Mil - li - o - nen schau - ten, trie - ben, tru - gen, hin - ein - - - ge - drängt in sie:

*mf* *f*

46 *beruhigen* *poco f*

nur sie und er; Schaun und Ge-schau-tes, Aug und Au-gen-

*beruhigen*

51 *mf* *f* *Wie am Anfang*

wei-de sonst nir-gends als an die-ser Stel-le:

*mf* *p*

56 *mf* *p* *Ruhig* *Noch ein wenig ruhiger*

sieh, die-ses er-schreckt. Und sie er-schra-ken bei-de.

*pp* *p*

61 *pp* *ritenuto* *Sehr langsam*

Dann sang der En-gel sei-ne Me-lo-die.

*pp* *ppp*

# Nr. 4 Mariä Heimsuchung

Ruhig bewegt (♩. = 44-50)

*p*  
Noch er-ging sie's leicht im

*p zart*

4  
An-be-gin-ne, doch im Stei-gen manch-mal ward sie schon ih-res wun-der-ba-ren

*pp*

7  
Lei-hes in-ne, und dann stand sie, at-mend, auf den hohn Ju-den-

*mf*

10  
ber-gen. A-ber nicht das Land, ih-re

*p*

13 *mf*

Fül - - le war um sie ge - brei - tet; ge - hend fühl - te sie: man ü - ber - schrei - tet nie die

17

Grö - ße, die sie jetzt emp-fand. Und es dräng-te sie, die Hand zu le - gen auf den an - dern Leib, der

*pp*

*weiches staccato ohne Ped.*

21

wei - ter war. Und die Frau - en schwank-ten sich ent-ge - gen

*mf* *pp*

24

und be-rühr - ten sich Ge - wand und Haar .

*mf*

27 *p*

Je - de, voll von ih rem Hei - lig - tu - me, schütz - te sich mit der Ge - vat - - - - te - rin.

31

Ach der Hei - land in ihr war noch Blu - me, doch den Täu - fer in dem

35

Schoß der Muh - - - me riß die Freu - - - de schon zum Hüpf - - - fen

38

hin.....



# Nr. 5 Argwohn Josephs

Lebhafte Halbe ( $\text{♩} = 72-76$ )

*mf*

Und der En - - - gel

5

sprach und gab sich Müh an dem Mann, der sei - ne

*tr<sup>b</sup>*

9

*f*

Fäu - - - - - ste ball - te: a - ber siehst du nicht an

*f* *mf*

13

je - der Fal - te, daß sie kühl ist wie die Got - - - tes - früh.

*p* *f*

17 *p*

Doch der an - dre sah ihn fin - ster an, mur - melnd nur:

*pp*

*mf marcato*

21 *mf*

Was hat sie so ver - wan - - delt? Doch da schrie der

*mf* *molto* *f*

25 *f*

En - - gel: Zim - - mer - mann, merkst du's noch

*f*

29

nicht, daß der Herr - - gott han - delt? Weil du

33 *mf*

Bret - - - ter machst, in dei - nem Stol - - - ze, willst du wirk - -

37

- lich den \_\_\_\_\_ zur Re - de stelln, der be - schei - - - den

41  $\frac{3}{4}$  *f*

aus dem glei - chen Hol - - ze Blät - - - ter trei - ben macht und

45  $\frac{3}{4}$  \*)  $\frac{3}{4}$   $\frac{3}{4}$

Knos - - pen schwelln? Er be -

\*) Vgl. Kritischen Bericht: Lesarten

49 *mf*

griff. Und wie er jetzt die Blik - ke, recht er - schrok - ken, zu dem En - - gel

55

hob, war der fort. Da schob er sei - ne dik - ke Müt - ze

60 *f*

lang - - sam ab. Dann sang er

65

lob

*f* *ff* *kein ritardando*

# Nr. 6 Verkündigung über die Hirten

Ein wenig breit beginnen. *Alla breve* ( $\text{♩} = 60$ )

The first system shows the piano introduction. It begins with a treble clef and a 7-measure rest. The piano part starts with a forte (*ff*) dynamic, featuring a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand. The key signature is one flat (B-flat major).

The second system includes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts at measure 4 with the instruction *Laut rufend* and a forte (*f*) dynamic. The lyrics are: "Seht auf, ihr Män - ner. Män - - ner dort am Feu - er,". The piano accompaniment features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand, with dynamics ranging from *mf* to *ff*.

The third system continues the vocal and piano accompaniment. The vocal line starts at measure 9 with the lyrics: "die ihr den gren - zen - lo - sen Him - mel kennt, Stern - deu - ter,". The piano accompaniment continues with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand, with dynamics ranging from *mf* to *ff*.

The fourth system includes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts at measure 14 with the lyrics: "hier - - her!". The piano accompaniment features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand, with dynamics ranging from *mf* to *ff*. The instruction *ritenuto* is placed above the piano part, and *breit* is placed above the vocal line.

Von hier an sehr bewegt (♩=84-88)

18 *mf*

Seht, ich bin ein neu - - - er - - - stei - gen - der Stern. Mein

*p sempre staccato*

23

gan - - - zes We - - - sen brennt und strahlt - - - so stark und ist so

28 **Ein wenig breiter**

un - ge - heu - er voll Licht, daß mir das tie - - - - fe Fir - ma -

*ff*

*ff* *mf*

32 **Im Zeitmaß**

ment nicht mehr ge - nügt. Laßt mei - nen Glanz - - - hin -

*f*

*f* *mf*

*stacc.*

Im Zeitmaß

*p*

37

ein in eu - er Da - sein: O, die

*f* *ff* *pp*

*breit*

42

dunk - len Blick - ke, die dunk - len Her - zen, näch - - ti - ge Ge -

*mf* *cresc.*

*breit*

47

schik - ke, die euch er - fül - len. Hir - - - - ten, wie al -

*mf* *cresc.*

*breit*

Ein wenig breiter

52

lein bin ich in euch. Auf ein-mal wird mir Raum. Staun -

*f* *ff*

*breit*

Sehr verbreitern

57

tet ihr nicht: der gro - ße Brot - - - frucht - baum warf ei - nen

61

Schat - ten. Ja, das kam von mir. Ihr

*a tempo pp*

*sehr breit riten. a tempo*

66

Un - - - er - schrok - ke - nen, o wüß - tet ihr, wie jetzt auf eu - rem

*ppp* *cresc.*

70

schau - en - den Ge - sich - - te die Zu - - - kunft scheint. In



74

die - sem star - ken Lich - te wird viel ge - sche - hen. Euch ver - trau ich's,

78

denn ihr seid ver - schwie - gen; euch Grad - gläu - bi - gen re - det hier

82

al - les. Glut und Re - gen spricht, der Vö - gel Zug, der

87

Wind und was ihr seid, keins ü - ber - wiegt und wächst zur

91

*mf* *pp*

Ei - tel-keit sich mä - stend an. Ihr hal - tet nicht die

*mf* *ppp*

94

Din - ge auf im Zwi - schen - raum der Brust, um sie zu

97

*pp* *cresc.*

quä - - - len. So wie sei - ne Lust durch ei - nen

*ppp* *cresc.*

100

En - gel strömt, so treibt durch euch das Ir - - di - sche.

103 Ein wenig verbreitern

*f*

Und wenn ein Dorn - ge - sträuch auf - flamm - te

*marcato*

*f*

107

plötz - lich, dürf - te noch aus ihm der E - - - wi - ge euch

*ritard.*

*ritard.*

Sehr breit ins Zeitmaß gehen Im Hauptzeitmaß

111

ru - fen, Che - ru - bim, wenn sie ge - ruh - ten ne - ben eu - -

*ff*

*mf*

*ff*

*p staccato*

116

- - - - - ret Her - de ein - her - - zu - schrei - ten,

120

wun - der-ten euch nicht: ihr stürz - - - tet euch auf eu - er

124 *verbreitern*

An - ge - sicht, be - te - tet an und nenn - tet

*f* *mf cresc.*

**Breit** (nicht zu sehr - in das Tempo des Anfang übergehen!) *ff*

128

dies die Er - - de. Doch die - ses war. Nun soll ein

*ff*

133 *mf* *ritardando cresc.*

Neu - es sein, von dem der Erd - kreis rin - gen - der sich

*mf cresc.* *tr*

Im Tempo des Anfangs

137

**ff**

wei - tet. Was ist ein Dör - nicht

Noch ein wenig breiter

141

uns: Gott fühlt sich ein in ei - ner Jung - - - frau

Noch breiter

145

Schoß. Ich bin der Schein von ih - rer In - - - nig -

Etwas belebter

149

keit, der euch ge - lei - - - tet. *riten.*

# Nr. 7 Geburt Christi

Freudig bewegt (♩ = 108-112)

First system of the musical score, measures 1-5. The vocal line is mostly rests. The piano accompaniment begins with a forte (*f*) dynamic and concludes with a piano (*p*) dynamic.

Second system of the musical score, measures 6-11. The piano accompaniment includes a crescendo (*cresc.*) and a forte (*f*) dynamic.

Third system of the musical score, measures 12-17. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes.

Fourth system of the musical score, measures 18-22. The vocal line includes the lyrics: "Hät-test du der Ein-falt nicht, wie soll-te dir ge-schehm-". The piano accompaniment is marked *marcato* and includes dynamics *ff* and *mf*.

24 *f*

—, was jetzt die Nacht er-hellt? Sieh—, der Gott, der ü-ber Völ- kern groll- - te,

30 *ff* *Breit* *mf* *Ein wenig einhalten*

macht sich\_mild und kommt in dir zur Welt. Hast du dir ihn grö- ßer vor- ge-

37 *p* *Wieder fließend* *p*

stellt? Was— ist Grö- - ße? Quer durch-al-le Ma- ße, die er durch-

45 *mf* *p*

streicht, geht— sein gra-des Los. Selbst ein Stern hat kei-ne sol-che Stra- - ße.

52 Fließend

*p*

Siehst du, die-se Kö-ni-ge sind groß, und sie schlep-pen dir vor dei-

*pp* *poco a poco cresc.*

58

*cresc.*

- nen Schoß Schät - ze, die sie für die größ - - - - ten hal -

64

*f* *p*

- ten, und du staunst viel - leicht bei die - ser Gift-: a - ber schau -

*f* *p* *cresc.*

70

- in dei- nes Tu - ches Fal - ten, wie er jetzt schon al les



76 *f* *mf*

ü - ber - trifft. Al - ler Am - ber, den man weit ver - schiff - t

81 *cresc.*

—, je - der Gold - schmuck und das Luft - ge - wür - - ze, das sich trü - bend

86

in die Sin - ne streut: al - les die - ses war von ra - scher

91 *ff*

Kür - - - ze,

# Beruhigen

95

und am En - de hat man es be - reut.

Musical score for measures 95-100. The vocal line is on a single staff with lyrics. The piano accompaniment consists of two staves (treble and bass clef). A triplet of eighth notes is marked with a '3' in the first measure of the piano part.

# Ein wenig ruhiger

101

Musical score for measures 101-106. The vocal line is a single staff with a whole rest. The piano accompaniment consists of two staves. Dynamics include *f* and *p*. A fermata is placed over the final measure of the piano part.

107

A - - ber (du wirst se - - - hen): Er

Musical score for measures 107-113. The vocal line is on a single staff with lyrics. The piano accompaniment consists of two staves. Dynamics include *p* and *f*. A fermata is placed over the final measure of the piano part.

114

er - - freut.

*breit* *ritenuto*

Musical score for measures 114-119. The vocal line is on a single staff with lyrics. The piano accompaniment consists of two staves. Dynamics include *ff* and *mf*. The tempo marking *ritenuto* is present. A fermata is placed over the final measure of the piano part.

# Nr. 8 Rast auf der Flucht nach Ägypten

Ziemlich lebhaft Viertel (104-108)

Die - se, die noch e - ben

*f* *mf* *cresc.*

*f* *mp*

Detailed description: This system contains measures 1 through 5. The vocal line begins with a rest in measure 1, followed by the lyrics 'Die - se, die noch e - ben' in measures 2-5. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand. Dynamics include *f* (forte) and *mp* (mezzo-piano), with a *cresc.* (crescendo) marking over the vocal line.

6 a - tem-los flo - hen mit - ten aus dem Kin - der - mor - den: o, wie wa - ren

*f* *ritenuto* *a tempo* *mp*

*mf* *f* *mf* *p*

Detailed description: This system contains measures 6 through 11. The vocal line starts at measure 6 with the lyrics 'a - tem-los flo - hen mit - ten aus dem Kin - der - mor - den: o, wie wa - ren'. The piano accompaniment includes a *ritenuto* (ritardando) marking over measures 7-8 and an *a tempo* marking for measure 9. Dynamics range from *f* (forte) to *p* (piano). A *ritenuto* marking is also present in the piano part at the end of measure 8.

11 sie un-merk-lich groß ü-ber ih - rer Wan - der - schaft ge - wor - den.

*cresc.*

*cresc.*

Detailed description: This system contains measures 12 through 14. The vocal line begins at measure 12 with the lyrics 'sie un-merk-lich groß ü-ber ih - rer Wan - der - schaft ge - wor - den.'. The piano accompaniment features a *cresc.* (crescendo) marking in both the vocal and piano parts.

15 Kaum noch daß im scheu - en — Rück - wärts - schau - en

*p* *p*

Detailed description: This system contains measures 15 through 18. The vocal line starts at measure 15 with the lyrics 'Kaum noch daß im scheu - en — Rück - wärts - schau - en'. The piano accompaniment includes a *p* (piano) marking in both parts. A triplet of eighth notes is marked with a '3' in measure 17.

19 *mf*

ih - res Schrek-kens Not zer - gan - gen war, und schon brach - ten sie auf ih - rem grau - en\_ Maul -

23 *f* *p*

tier gan-ze Städ - te in Ge - fahr \_\_\_\_\_; denn so wie \_\_\_\_\_ sie, klein im gro - Ben

28 *mf* *f*

Land, fast ein Nichts \_\_\_\_\_, den star - ken Tem - - peln nah - ten, platz - ten

32 \*) \*)

al - le Göt - zen wie ver-ra - ten und ver - lo - - - ren völ - lig den Ver -

\*) Vgl. Kritischen Bericht: Lesarten

36 *ritenuto* *p* *Rez.*

stand. Ist es denk-bar, daß von ih - rem Gan-ge

*mp* *p* *pp*

40 *mf*

*Etwas langsamer als das Hauptzeitmaß*

al - les so ver-zwei - felt sich er - bost? und sie wur - den vor sich

*mf* *tr*

44 *f* *riten.*

*Wie am Anfang*

sel - ber ban - ge, nur das Kind war na - men - los ge -

*f* *riten.*

49 *p* *Rez. poco parlando* *molto riten.*

trost. Im-mer-hin, sie muß-ten sich dar - ü - ber ei - ne Wei-le set - zen.

*p* *molto riten.*

Basso ostinato. Viel langsamer als vorher, aber immer ruhig bewegt (♩=76-80)

53 *p*

Doch da ging — sieh: der Baum, der still — sie ü - ber - hing, wie ein

58 *mf*

Die - - - nen-der zu ih-nen ü - ber: er ver - neig - - te

Immer sehr breit

64 *molto cresc.*

sich. Der - sel - be Baum, des-sen Krän - ze to - ten Pha-ra-o - nen

70 *f*

für das E - - - wi - ge die Stir - - nen scho - nen, neig -

74 *mf*

- - - - te sich. Er fühl - - - te neu - e

Breit

77 *f* *mf*

Kro - - - - nen blü - hen. Und sie sa - Ben

83 *p*

wie im Traum

89

*pp* *ppp*

# Nr. 9 Von der Hochzeit zu Kana

Mäßig schnelle Halbe \*)

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. The first system shows the piano introduction with a treble clef and a 7/8 time signature. The tempo is 'Mäßig schnelle Halbe' and the dynamics are 'ff staccato'. The second system begins with a vocal line starting at measure 4, marked 'f', with the lyrics 'Konn - te sie denn an - ders, als auf ihn stolz sein,'. The piano accompaniment is marked 'mf'. The third system starts at measure 7 with the lyrics 'der ihr Schlich - - te - stes ver - schön - te? War nicht selbst die ho - he,'. The piano accompaniment features trills ('tr') and is marked 'p' and 'cresc.'. The fourth system starts at measure 10 with the lyrics 'groß - ge - wöhn - te Nacht wie au - - ßer sich, da er er - schien?'. The piano accompaniment is marked 'ff'.

**Fugato**  
*ff staccato*

4 *f*  
Konn - te sie denn an - ders, als auf ihn stolz sein,

7 *mf cresc.*  
der ihr Schlich - - te - stes ver - schön - te? War nicht selbst die ho - he,

10 *f*  
groß - ge - wöhn - te Nacht wie au - - ßer sich, da er er - schien?

*tr*  
*p*  
*cresc.*  
*tr*  
*ff*

\*) Vgl. Kritischen Bericht: Lesarten



13

Ging nicht auch, daß er sich einst ver - lo - - - ren, un - er - hört zu sei - ner

*f*

17

Glo - rie aus? Hat - ten nicht die Wei - se - sten die Oh - ren mit dem Mund ver - tauscht? Und war das...

*mf cresc.* *f*

21

Haus — nicht wie neu von sei - ner Stim - me? Ach si - - cher hat - te

*ff* *mf poco a poco cresc.*

25

sie zu hun - dert Ma - len ih - re — Freu - de an ihm — aus - zu - strah - len sich ver - wehrt.

29 *f* *p*

Sie ging ihm stau-nend nach. A - ber da bei

*f* *tr<sup>b</sup>* *dim.* *mf* *dim.* *p*

*sempre staccato*

33 *mf*

je - nem Hoch - zeits - fe - ste, als es un - ver - sehns an Wein ge -

*tr<sup>#</sup>* *tr<sup>b</sup>*

36 *mf* *f*

brach, sah sie hin und bat um ei - ne Ge - ste und be -

39 *poco ritardando* *pocof*

griff nicht, daß er wi - der - sprach. Und dann

*mf* *poco ritardando*

Ein wenig ruhiger

42 *mf*

tat er's. Sie ver-stand es spä - ter, wie sie ihn in sei - nen Weg

46

ge-drängt: denn jetzt war er wirk - lich Wun - der - tä - ter, und das gan-ze Op -

51 *ritardando*

- fer war ver - hängt —, un - - - auf - halt - sam.

*ritardando*

*mf*

Sehr langsam. Viertel

56 *p* *mf*

Ja, es stand ge - schrie - ben. A - ber war es da - mals schon be-reit? Sie: sie

61 *p* *ritardando* **Noch langsamer** *pp*

hat-te es her-bei-ge - trie - - ben in der Blind-heit ih - rer Ei - tel-keit. An dem Tisch

*ritardando* *pp*

66

voll Fruch-ten und Ge - mü - sen freu - - te sie sich mit und sah nicht ein

*mp* *mf*

70 *pp* *riten.*

daß das Was - ser ih - rer Trä - nen-drü - sen Blut ge - wor-den war mit die - sem

*p* *ppp* *riten.*

76 *a tempo*

Wein.

*a tempo* *mf* *pp* *ppp*

# Nr. 10 Vor der Passion

Sehr langsam (♩=52-68)

O hast du dies ge-wollt, du hät-test nicht durch ei-nes  
Wei - bes Leib ent - sprin - gen dür - fen: Hei - lan - de  
muß man in den Ber - - - gen schür - fen, wo man das Har - te  
aus dem Har - ten bricht. Tut dir's nicht sel - ber leid,

*mf* *p* *mf* *p* *f* *mf* *pp* *mf* *mf* *mf*

3 3 3 3

Detailed description: This is a musical score for a vocal and piano piece. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The tempo is marked 'Sehr langsam' with a metronome marking of quarter note = 52-68. The key signature has one flat (B-flat). The score includes various dynamics such as *mf* (mezzo-forte), *p* (piano), *f* (forte), and *pp* (pianissimo). There are several trills and triplets indicated by the number '3'. The lyrics are in German and describe a scene of suffering and redemption. The piano part features complex chordal textures and melodic lines, often mirroring the vocal line's mood.

13 *p* *mf*

dein lie-bes Tal so zu ver - wü - sten? Sie - he mei - ne Schwä - che;

16 *p* *f* *mf*

ich ha-be nichts als Milch- und Trä - - - nen-bä - che, und du warst im - mer

20 *p* *mp* *mf*

Ein wenig bewegter

in der Ü - ber-zahl. Mit sol - chem Auf - wand wardst du mir ver -

23 *f*

hei - ßen. Was tratest du nicht gleich wild aus mir hin - aus? Wenn du nur Ti - ger brauchst, dich

Wieder sehr ruhig

27 *p* *(mp)* *p* *pp*

zu zer-rei - ßen, war-um er-zog man mich im Frau - en-haus? Ein wei - ches rei - nes

31 *f*

Kleid für dich zu we - ben, dar-in nicht ein-mal die ge-ring-ste Spur von Naht dich

34 *mf* *mf*

drückt — : so — war mein gan-zes Le - - - ben und jetzt ver-

39 *mp* *pp*

kehrst du plötz-lich die Na - tur —

# Nr. 11 Pietà

Sehr langsam. Mit schmerzlichem Ausdruck

Jetzt wird mein E - lend

voll, und na - men - los er - füllt es mich.

Ich star - - re wie des Steins — In - ne - res starrt.

Ein wenig beschleunigen

Hart wie ich bin, weiß ich nur Eins: Du — wur - dest groß —



17 *poco f* *ritard.* **Wieder langsam** *f* *mf*

....und wur-dest groß, um als zu gro - ßer Schmerz ganz

*poco f* *ritard.*

21 *pp*

ü - ber mei-nes Her - zens Fas - sung hin - aus - zu-stehn.

*mf* *p* *pp*

**Ganz langsam** *ppp* *mf* *f*

Jetzt liegst du quer durch mei - nen Schoß. Jetzt kann ich dich nicht

*pp* *f*

29 *mf* *mp* *ppp*

mehr ge - bä - ren.

# Nr. 12 Stillung Mariä mit dem Auferstandenen

Sehr leise, sanft und zart. Leicht bewegte Viertel (100-108)

Was sie da - mals emp-

*p*

*p* *pp*

Detailed description: This system contains measures 1 through 4. The vocal line begins with a whole rest in measure 1, followed by a quarter rest in measure 2, and then the lyrics 'Was sie da - mals emp-' starting in measure 3. The piano accompaniment features a delicate texture with chords and moving lines in both hands, marked with *p* and *pp*.

fan - den: ist es nicht vor al - len Ge - heim - nis - sen süß und - im - mer noch

*pp*

Detailed description: This system contains measures 5 through 10. The vocal line continues with the lyrics 'fan - den: ist es nicht vor al - len Ge - heim - nis - sen süß und - im - mer noch'. A triplet of eighth notes is present in measure 8. The piano accompaniment continues with a soft texture, marked with *pp*.

ir - disch: da er —, ein we - nig blaß noch vom Grab, er - leich - tert zu ihr trat:

*p* *sehr weich* *mp*

Detailed description: This system contains measures 11 through 15. The vocal line continues with the lyrics 'ir - disch: da er —, ein we - nig blaß noch vom Grab, er - leich - tert zu ihr trat:'. The piano accompaniment is marked with *p* and *sehr weich*, with a *mp* dynamic appearing in the vocal line.

an al - len Stel - len er - stan - den. O — zu ihr zu - erst —.

*ein wenig zurückhalten* *dim.* *pp*

Detailed description: This system contains measures 16 through 20. The vocal line continues with the lyrics 'an al - len Stel - len er - stan - den. O — zu ihr zu - erst —.'. The piano accompaniment features a *dim.* marking and ends with a *pp* dynamic. The instruction *ein wenig zurückhalten* is written above the vocal line.

Im Zeitmaß

22

*pp*

*mp*

Wie wa - ren sie da — un - aus - sprech - lich in Hei - lung. Ja sie heil - ten,

Ruhig

27

das war's. Sie hat - ten nicht nö - tig, sich stark zu be - rüh - ren. Er leg - te ihr ei - ne Se -

Gehalten

31

kun - de kaum sei - ne näch - stens e - wi - ge Hand auf die frau - li - che Schul - ter.

Langsam

36

*p*

Und sie be - gan - nen still — wie die Bäu - me im Früh - ling, un -

Ein wenig verzögern

Ritardando

41

*pp*

end - lich zu - gleich, die - se Jah - res - zeit ih - res äü - ßer - sten Um - gangs.

# Nr. 13 Vom Tode Mariä I

Sehr langsam (♩ = 56-64)

*p*

Der - sel - be gro - ße En - gel, wel - cher einst ihr der Ge - bä -

*p*

(Basso ostinato)

4

- rung Bot - - schaft nie - der - brach - te, stand

7

da, ab - - war - tend daß sie ihn be - ach - - - - - te, und

*mf*

10

sprach: Jetzt wird es Zeit, daß du er - scheinst. Und sie er - schrak wie da - mals und er - wies sich

*p* *pp sehr zart*

14 *mf* *p*

wie - der als die Magd \_\_\_\_\_, ihn tief be - ja - hend. Er \_\_\_\_\_ a - ber

17

strahl - te, und un - end - lich na - hend, schwand er \_\_\_\_\_ wie in ihr An - ge - sicht, und hieß die

21 *mf*

weit - hin aus - ge - gan - ge - nen Be - keh - rer zu - sam - men - kom - men in das

24 *ritenuto* *p* *pp* *sehr ruhig*

Haus am Hang, das Haus des A - bend - mahls. Sie ka - men schwe - rer \_\_\_\_\_

*ritenuto* *p* *pp*

28

und tra - ten ban - ge ein: Da lag, ent - lang die schma - le

I.H.

31

Bett - statt, die in Un - ter - gang und Aus - er - wäh - lung rät - sel - haft Ge -

*p* *pp* *mp*

34

tauch - te, ganz un - - - ver - seht, wie ei - ne Un - ge - brauch - - -

*ruhig* *p*

37

- - te, und ach - te - te auf eng - li - schen Ge - sang - - -

*pp* *p*

40

Nun da sie al - le hin - ter ih - ren Ker - zen ab - war - ten sah

*ppp* *pp*

43

riß sie vom Ü - ber - maß der Stim - men sich und schenk - - - te noch von

*p* *mp*

46

Her - zen die bei - den Klei - - der fort, die sie be - saß, und hob ihr Ant - litz auf

*f* *mf* *poco f* *mf*

49

zu dem und dem... (O Ur - sprung na - men - lo - ser Trä - - -

*p* *mp* *pp*

53

- - - - - nen - bä - che.)

*mp* *pp*

57

Wie zuerst *pp*

*ritenuto* Sie a - ber

*pp*

60

*mp*

leg - te sich in ih - re Schwä - che und zog die Him - mel an Je - ru - -

63

*p*

- sa - lem so nah her - an, daß ih - re See - - - - le nur,

*mf* *p*



66 *mf*

aus-tre - tend, sich ein we-nig strek-ken muß - - te, schon hob

69

er sie, der al - - - - - les von ihr wuß - te

*poco f*

72 *poco f*

—, hin - ein in ih - re gött - - - - -

*mf*

75 *p*

- - li - che Na - tur

*molto riten.*

*p* *mf* *pp*

# Nr. 14 Vom Tode Mariä II

(Thema mit Variationen).

## Thema, ruhige Viertel

The musical score is written for piano and consists of four systems of music. Each system contains two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'ruhige Viertel' (moderate). The score includes various dynamics and articulations:

- System 1:** Starts with a piano (*p*) dynamic and the instruction 'stets deutlich' (always clearly). The melody is in the treble clef, and the bass clef provides a steady accompaniment.
- System 2:** Features a crescendo (*cresc.*) leading to a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The melody includes a triplet of eighth notes.
- System 3:** Shows a dynamic shift from mezzo-forte (*mf*) to pianissimo (*pp*) and back to a crescendo (*cresc.*). The melody is characterized by slurs and accents.
- System 4:** Begins with a forte (*f*) dynamic and a staccato (*stentato*) articulation, followed by a mezzo-piano (*mp*) dynamic. The melody includes a triplet of eighth notes and a final flourish.

Variation I, im gleichen Zeitmaß

13 *p*

Wer hat be-dacht, daß bis zu ih-rem Kom - - - - -

15 *cresc.* *mf*

- men der vie - le Him - mel un-voll - stän - - - - - dig

18 *mf* *pp*

war? Der Auf - er - stand - ne hat - te Platz - ge - nom - men, doch

21 *cresc.* *f*

ne - ben ihm, durch vier-und - zwan - - - - - zig Jahr, war leer der

Variation II, ein wenig belebter; marcato

24 *mf*

Sitz. Und sie be - gan - - - nen schon sich an die

*mf non legato*

26

rei - - - - ne Lük - - - - ke zu ge - wöh - - - - nen, die wie ver-

*p cresc. poco f*

29

heilt - - - - - war, denn mit sei-nem schö - - - -

*mf p*

32

nen Hin-ü-ber - schei - - - - - nen füll - - - - te sie der Sohn.

*cresc. f*

Variation III, Canon. Leicht bewegt (♩.)

35 *mf* *p*

So — ging — auch sie — — — — —, die in die Him — — — — — mel trat,

37 *mf*

nicht — auf ihn zu, so sehr es sie ver-lang — — — — — te; dort — war kein Platz, nur

40 *pp* *mf* *pp*

Er — — — — — war dort und prang — — — — — te mit

42 *cresc.* *poco f*

ei — ner Strah — — — — — lung, die ihr we — — — — — he tat.

Variation IV, Canon. Dasselbe Zeitmaß

45 *mf*

Doch da sie jetzt, die rüh - ren - de Ge - stalt, sich zu den neu - en Se - li -

*mf* *mp*

48

gen ge - sell - - te und un - auf - fäl - lig, licht zu licht, sich stell - te,

*mf*

50 *poco f* *p* *cresc.*

da brach aus ih - rem Sein ein Hin - - - - ter - halt von sol - - chem Glanz -

*p* *cresc.*

53 *f* *f*

—, daß der von ihr er-hell - te En - - gel ge - blen - det auf - schrie: Wer ist

*f*

Variation V, Sehr langsam. Viertel (♩)

56 *p* *pp* 3

die? Ein Stau - nen war. Dann sah sie

*mp* *p* *pp*

*sehr ruhig und ausdrucksvoll*

60 *p ruhig* 3 3

al - le, wie Gott - Va - - - - - ter o - ben un - sern Herrn ver - hielt \_\_,

*p*

63 *pp* 3 3

so daß, von mil - der Däm - me - rung um - spielt, die lee - re Stel - le wie ein we - nig Leid sich zeig -

*mf*

66 *mp* 3 *p* 3

te, ei - ne Spur \_\_ von Ein - sam - keit, wie et - was, was \_\_ er noch er - trug,

*p* \*)

\*) Vgl. Kritischen Bericht: Lesarten

69 *mp* *pp*

ein Rest \_\_\_\_\_ ir - di - scher Zeit, ein trok - - - ke - nes Ge - brest—.

72 *p*

Man sah \_\_\_\_\_ nach ihr \_\_\_\_\_: sie schau - - - te ängst - lich hin, weit vor-

*cresc.*

75 *pp*

- ge - neigt, als fühl - - - te sie \_\_\_\_\_: ich \_\_\_\_\_ bin sein läng - ster

*mf*

77 *p* *pp* *riten.*

Schmerz —: und stürz - te plötz-lich vor.

\*) Vgl. Kritischen Bericht: Lesarten



Variation VI (Finale), Ruhig bewegt

80 *p*  
Die En - - - - - gel  
8  
*pp*

82  
a - ber nah - - - men sie zu sich und stütz - ten sie und  
8  
*poco a poco cresc.*

84 *mp*  
san - - - gen se - lig - lich und tru - - - - - gen sie das  
8  
*mf*

86 *mf* *p*  
letz - te Stück em - por.  
8 *ritard.* *breit*  
*dim.* *p* *pp*

# Nr. 15 Vom Tode Mariä III

Ziemlich breite Halbe ( $\text{♩} = 56-60$ )

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a series of chords and moving lines, while the left hand provides a harmonic accompaniment. The tempo is marked as 'Ziemlich breite Halbe' with a quarter note equal to 56-60 beats. The dynamics range from *f* to *breites staccato*.

Measures 5-8 of the piece. The vocal line begins with a *f* dynamic. The piano accompaniment features a *mp* dynamic in the first measure, followed by *f* and *mf* dynamics. The lyrics are: 'Doch vor dem A - po - stel Tho - - - mas, der kam, da es zu'.

Measures 9-11 of the piece. The vocal line continues with the lyrics: 'spät \_\_\_\_\_ war, trat der schnell - - - le längst\_ dar - auf - ge - faß - te \_\_\_\_\_'. The piano accompaniment provides a steady accompaniment.

Measures 12-15 of the piece. The vocal line continues with the lyrics: 'En - - - gel her und\_ be - fahl\_ an\_ der Be - gräb - - nis -'. The piano accompaniment continues with a consistent accompaniment.

15 *f*

stel - le: Dräng den Stein bei - sei - - - - te. Willst Du wis -

19 *mf* *ben legato*

sen, wo die ——— ist, die — dir das Herz be - wegt: Sieh: sie

*p* *pp*

23 *p*

ward wie ein La - ven - - - - del - kis - sen ei - ne — Wei - - - -

27 *mp*

- le da hin - ein - ge - legt, daß die Er - - - de künf - tig nach ihr

*p*

\*) Vgl. Kritischen Bericht: Lesarten

31 *p*

rie - - che in den Fal - - - - ten wie ein fei - nes Tuch. Al - les

*mf* *pp*

35

To - - - te (fühlst du), al - les Sie - - che ist be - täubt

39 *poco f*

von ih - rem Wohl - - - ge - ruch.

*mf* *p*

43 *p*

Schau den Lein - wand: wo ist ei - ne Blei - - - - - che, wo er -

*p*

47 *mp*

blen - - - - - dend wird und geht nicht ein? Die - ses Licht \_\_\_\_\_ aus

51 *mp*

die - ser rei - nen Lei - che war\_ ihm\_ klä - - - - ren - der als

55 *poco f* *pp*

Son - - - - - nen - schein. Staunst \_\_\_\_\_ du nicht, wie\_ sanft sie\_ ihm ent -

59

ging? Fast als wär \_\_\_\_\_ sie's noch, nichts ist ver - scho - - - - ben.

64 *f*  
Doch ——— die Him — — — mel

67 *ff*  
sind er - schüt - - tert o - ben: Mann ———, knie hin ———

72  
— und sieh mir nach ——— und sing ———

77 *ff*



# Kritische Berichte

---

Die Bezeichnung der Quellen mit Großbuchstaben ist durchgehend nach folgendem Schema angelegt:

- A Autograph(e)
- B Kopistenabschrift
- C Ausgabe(n)
- D Textvorlage(n)
- E Skizzen

In teilweiser Abweichung von den Vorlagen sind alle Haupttempoangaben nur über die Singstimme gesetzt, alle Abweichungen vom Haupttempo sowie agogische Bezeichnungen in beiden Stimmen notiert und alle Vortragsbezeichnungen in Kleinschreibung wiedergegeben.

Die Eintragungen von Interpretationen (z. B. Fingersätze) sowie alle weiteren generellen Bemerkungen sind unter *II. Textkritische Anmerkungen, 1. Allgemeines* zu den einzelnen Liedern bzw. Liedgruppen aufgeführt.

Die Autographen zeigen, daß Hindemith die Vortragszeichen vielfach erst nachträglich, im Hinblick auf eine Publikation und zugleich im Sinne einer Präzisierung der Vortragsbezeichnungen eingesetzt hat.

Alle Verschreibungen, Korrekturen, Klekse, Verwischungen und dergleichen in den Autographen und Stichvorlagen sind jeweils unter *Lesarten* aufgeführt.

## Abkürzungen:

- Kl Klavier
- l.H. linke Hand
- r.H. rechte Hand
- St Singstimme
- T Takt
- 1A Kontra-A (etc.)

Autographes Werkverzeichnis A = *Paul Hindemith, Verzeichnis aller fertigen Kompositionen* [1913-1938].

Autographes Werkverzeichnis B = *Paul Hindemith, Verzeichnis aller Kompositionen von 1914 an* [bis 1953].

---

## Nähe des Geliebten für Gesang und Klavier (1914)

---

### I. Quellen

#### 1. Beschreibung

##### A1 Erstes Autograph

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/Main (aus Hindemiths Nachlaß).

Titelblatt: Keines. Erste Seite des Autographs mit Überschrift: *Nähe des Geliebten. (Goethe)*. Rechts daneben in roter Tinte: *Motto: Urian*. Links oben an der Seite in roter Tinte: *No 3*.

Notenpapier: Ein Doppelblatt (= 4 Seiten), nicht paginiert. Hochformat: 355 x 270 mm. 15-zeiliges Industrierpapier mit Marke *B. & H. Nr. 22.A* sowie Signet von Breitkopf & Härtel.

Inhalt: Seite [1]: Titel (s. o.) und Liedbeginn (T. 1-10). Seite [2]-[4]: Fortsetzung und Schluß des Liedes.

Datierung: Am Ende des Liedes von Hindemiths späterer Hand: *Frankfurt/ Fröhjahr 1914* (Bleistift).

Schreibmittel: Schwarze Tinte. Liedtext und einzelne Vortragszeichen in Druckschrift. Überschrift, Tempoangaben und die meisten Vortragsbezeichnungen meist kursiv.

Einband: Keiner.

Zustand: Papier leicht vergilbt. Am äußeren Rand aller vier Seiten großer blauer Tintenfleck, der jedoch die Notensysteme nicht tangiert.

### A2 Zweites Autograph

Nach einer Notiz im autographen Werkverzeichnis A befand sich ein heute verschollenes weiteres Autograph (Abschrift) bei der Mozartstiftung in Frankfurt/Main: *Für die Mozartstiftung 1914 in Frankfurt eingereicht. Natürlich bekam ein Anderer – Wehrli – das Stipendium.*

### D Textvorlage

Aus einer heute nicht mehr feststellbaren Lyrik-Anthologie oder Goethe-Ausgabe. Vielleicht aber auch aus einer Liedersammlung eines älteren Komponisten (z. B. Schubert) übernommen.

### E Skizzen

Im Skizzenbuch *1914-16*, S. [213]-[207] (rückläufig) steht das praktisch fertige Werk, jedoch noch im 3/4-Takt notiert, mit dem Vermerk: *3/2*.

### 2. Bewertung

Die Aufnahme dieses Liedes in das autographe Werkverzeichnis A, allerdings ohne Opuszahl, zeigt, daß Hindemith dieses Lied als gültiges Werk anerkannte. Im Werkverzeichnis B fehlt das Lied.

## II. Textkritische Anmerkungen

### 1. Allgemeines

Der Klavierpart der ersten zwei Takte ist, mit Ausnahme der letzten Halben der l.H. in T. 2 auf zwei Systemen, die T. 3-6 auf drei Systemen notiert (3. System von Hand gezogen). Originale Kaudierung in T. 1 und 2: Achtel der r.H. aufwärts, Halbe und Viertel der l.H. abwärts.

Crescendo- und Diminuendogabeln sind vielfach ungenau notiert; sie werden in der Edition sinngemäß präzisiert (im Lesartenverzeichnis nur bei wesentlichen Unklarheiten vermerkt). Die teilweise fehlenden Interpunktionen des Liedtextes wurden stillschweigend ergänzt. Analog Goethes Text wurden die Versanfänge durchgehend mit Majuskeln versehen (in Hindemiths Schreibung nicht konsequent).

### 2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
7	Kl, r.H.	A	erste Hilfslinie zum Intervall c <sup>3</sup> -e <sup>3</sup> fehlt
8	Kl, l.H.	A	mit Violinschlüssel



Takt	System	Quelle	Bemerkung
10	Kl, r.H.	A	erstes Achtel undeutlich; in Skizze eindeutig h <sup>2</sup> -d <sup>3</sup>
11	Kl, l.H.	A	letzte nach unten kaudierte Viertelnote mit Punkten irrtümlicherweise mit Achtfelhähnchen
13	Kl	A	<i>accelerando</i> (ausgeschrieben)
	Kl, r.H.	A	letzte Note ohne b-Vorzeichen
	Kl, l.H.	A	erstes Achtel (des <sup>1</sup> ) ohne b-Vorzeichen
14	Kl, l.H.	A	drittes Achtel ohne b-Vorzeichen
15	Kl	A	<i>ritardando</i> (ausgeschrieben)
18	Kl, r.H.	A	erstes Intervall Sechzehntel statt Achtel
19	Kl, r.H.	A	die beiden letzten Terzen sind senkrecht über den Terzen der l.H. notiert und nachträglich durch Sechzehntelpausen und Vertikalstriche nach rechts verschoben
20	Kl, r.H.	A	die zweite Terz steht aus Rasur
21	Kl, l.H.	A	dritte Note g zu b korrigiert
24	Kl, l.H.	A	Halbenote Des irrtümlich punktiert
27	Kl, l.H.	A	zweite Note c zu As korrigiert
28	Kl	A	Crescendogabel nur bis zum vierten Achtel
	Kl, r.H.	A	im vorletzten Akkord sind die beiden ges aus f-fl korrigiert; zur Verdeutlichung steht darüber: <i>ges/es/ges</i>
	Kl, l.H.	A	dritte Note es zu des korrigiert
29	Kl	A	Diminuendogabel erst ab 2. Achtel
	Kl, l.H.	A	tiefste Note Des des ersten Sechzehntels nachträglich zugefügt (Des fehlt auch in Skizze)
31	St	A	Fermate steht über Viertelpause statt über <i>fis</i> <sup>2</sup>
	Kl, r.H.	A	Achtelpause fehlt
32	Kl, l.H.	A	Sechzehntel- statt Achtelpausen
35	St	A	Diminuendogabel ab vorletztem Achtel und über Taktstrich (Zeilenende) hinausgezogen
	Kl	A	Diminuendogabel erst ab letztem Achtel (aus schreib-technischen Gründen) und über Taktstrich hinausgezogen
40	St	A	zweite Diminuendogabel erst nach drittletztem Achtel ansetzend
	Kl	A	Diminuendogabel ab vorletztem Achtel
	St, Kl	A	Zäsurzeichen unter Fermaten fehlen
41	St, Kl	A	Diminuendogabel zwischen dritt- und zweitletztem Achtel ansetzend
42	Kl, r.H.	A	letzter Akkord steht auf Rasur
43	Kl	A	die fünf Achtel nicht als Vorschläge, sondern als Achtel notiert; nach Schlußdoppelstrich steht: <i>Fine</i> sowie Datierung (s. o.)

## Lustige Lieder in Aargauer Mundart op. 5

### I. Quellen

#### 1. Beschreibung

##### A Autograph der Erstfassung von Nr. 1

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/Main (aus Hindemiths Nachlaß).

Titelblatt: Keines. Die erste Seite trägt die Überschrift: *Schössli bschnyde* und die vielleicht etwas später zugefügte Initialie *P. H.*

Notenpapier: Ein Einzelblatt (= 2 Seiten), ohne Paginierung, Hochformat: 342 x 258 mm. 12-zeiliges, leicht gelbliches Industriepapier ohne sichtbare Markenzeichen.

Inhalt: Seite [1] und [2]: Lied Nr. 1 aus op. 5 in einer in der Klavierbegleitung von der späteren abweichenden Fassung (s. Notenteil, Anhang II).

Datierung: Am Ende des Stückes: *Aarau 1914* (mit Bleistift, wohl nachträglich zugefügt).

Zustand: Gut.

### B Kopistenabschrift aller 7 Lieder (Fotokopie)

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/Main. (Aus dem Besitze der Familie Dr. Weber in Aarau). Der Verbleib des Originals konnte nicht ermittelt werden. Alle folgenden Angaben stützen sich auf die Fotokopie.

Titelblatt: In Druckschrift: *Paul Hindemith / Op 5. / Lustige Lieder* [nach Lieder: kanzellierter Punkt] in *Aargauer Mundart / Für hohe Stimme und Klavier. / 1. Schössli bschnyde. (Sofie Hämmerli-Marti.) / 2. Zur Unzeit. (Adolf Frej.) / 3. Die Hexe. (Adolf Frej.) / 4. Dä liess ig j! (Josef Reinhart.) / 5. Kindchen. (Adolf Frej.) / 6. Erwachen. (Josef Reinhart.) / 7. Tanzliedli. (Josef Reinhart.)* Rechts darunter: *Frankfurt a/Main 1916.*

Am oberen Blattrand von Hindemiths Hand in Kursive: *Für Herrn und Frau Dr. Weber in Aarau zur Erinnerung! Paul Hindemith / im August 1916.*

Notenpapier: 15 Seiten, paginiert von Seite 2 bis Seite 15 im Hochformat; je Seite 12 Notensysteme. Papiermarke: *B.C./no. 13, Printed at Leipzig.*

Inhalt: Seite [1]: Titelblatt (s. o.)  
Seite 2/3: Nr. 1  
Seite 4/5: Nr. 2  
Seite 6/7: Nr. 3  
Seite 8-10: Nr. 4  
Seite 11: Nr. 5  
Seite 12/13: Nr. 6  
Seite 14/15: Nr. 7

Datierungen: Ganzer Zyklus: *Frankfurt a/Main 1916* (s. o. Titelblatt).  
Einzelne Lieder: Nr. 3: *Aarau 1914*; Nr. 4: *Frankfurt a/M. 2. Aug. 1916*; Nr. 5: *Frankfurt a/M. Juni 1916.*

Schreibmittel: Kalligraphische Schrift offenbar in schwarzer Tusche.

### D Textvorlagen

Nr. 1: Sophie Hämmerli-Marti, *Im Bluest*, Bern 1914, S. 18  
Nr. 2: Adolf Frey, *Duß und underem Rufe, Füzg Schwizerliedli*, Frauenfeld 1891, 2. Auflage 1899, S. 28  
Nr. 3: Ebd., S. 41  
Nr. 4: Josef Reinhart, *Im grüne Chlee, Neui Liedli ab em Land*, Bern 1913, S. 53  
Nr. 5: Wie Nr. 2 und 3, S. 22  
Nr. 6: Wie Nr. 4, S. 72  
Nr. 7: Ebd., S. 40

Die Texte von S. Hämmerli-Marti und A. Frey fand Hindemith offenbar im Hause Weber in Aarau. Am 5. Juli 1916 bat er die Webers brieflich um einige weitere *kleine, lustige Gedichte*. Vermutlich wurden ihm daraufhin die Texte von Josef Reinhart, der übrigens nicht in Aargauer, sondern in Solothurner Mundart schrieb, zugesandt. Es folge nun eine freie Übersetzung der schweizerdeutschen Texte ins Schriftdeutsche:

Nr. 1 *Triebe schneiden*  
Gärtner, komm die Triebe schneiden!  
S'mag's nicht jede Staude leiden.  
S'gibt gar feine drunter!

Wär die eine so weich wie Seiden:  
Käm' der Rechte schon zum Schneiden,  
dann geschieht ein Wunder!

Nr. 2 *Zur Unzeit*

In die Beeren bin ich g'angen  
durch Gebüsch, auf Sträucher zu,  
für den Korb hab nichts ich g'funden,  
's war noch nicht die Zeit dazu.

Zu mei'm Schätzlein bin ich g'laufen,  
und die Mutter stand bei ihm;  
doch es winkte durch das Fenster:  
„Später komm! Wenn's Zeit dazu!“

Nr. 3 *Die Hexe*

Die Alte, sagt man, sei 'ne Hex  
und wisse mancherlei,  
sie tu's ei'm an mit Blick und Spruch  
und dürrem Krötenbein.

Und weiß ich's von der Alten nicht,  
von der Jungen tu ich's wissen:  
Sie hat gebannt mein Leib und Seel'  
mit ihren süßen Küssen.

Nr. 4 *Den ließ ich ein!*

Komm über den Rasen,  
komm über den Hag!  
Komm vor mein Fensterlein,  
sag guten Tag!

Komm an mein Fensterlein,  
komm an mein' Tür!  
S'ist nur für einen Bueb  
der Riegel für.

Nur einen einz'gen Bueb,  
den ließ ich ein –  
Andere kämen gern –  
er geht vorbei.

Nr. 5 *Kindchen*

Was gibt's denn da? Was seh' ich da?  
Die Katz dem Kind den Schnuller stahl!  
Mein Kindchen macht ein traurig G'sicht  
und schaut dem Schnuller nach:  
„Sei du nur still, da ist er ja!“  
Potz Welt – jetzt lacht es schon.

Nr. 6 *Erwachen*

Mein Bübchen ist erwacht,  
der Morgen ist im Land!  
Im Garten singen Vögel,  
die Sonn' scheint an die Wand.

Und Mutter steht am Bettchen  
und lacht es freundlich an,  
da sagt's: „Gelt heut ist Sonntag?  
Komm, zieh mich hurtig an.“

Nr. 7 *Tanzliedchen*

Geigelein, Geigelein, Bratenbein\*!  
Hebt die Füße, hebt die Bein'!  
Es kommt die Zeit, es kommt der Tag,  
wo man nicht mehr sie heben mag.

Geigelein, Geigelein, Bratenbein!  
Gelt, wir gehn noch lang nicht heim!  
Gehn nicht heim bis Hühnchen kräht  
und der Hahn die Eier legt.

Geigelein, Geigelein, Bratenbein!  
D'Bueben führen d'Mädele heim,  
wer nicht tanzen kann und singen,  
wird's auch nie zur Hochzeit bringen!

\**Bratenbein*, im aargauischen Dialekt *Brotisbei*, bezieht sich auf das Bein des gebratenen Fleisches, das dem Hochzeitsmusikanten gegeben wurde. Der herumziehende Fiedler, der beim Auftragen des Bratens aufspielte, wurde *Bratisgeiger* (*Brotisgeiger*) genannt. Vgl. hierzu das Schweiz. Idiotikon.

E Skizzen

Skizzen sind nur für die vermutlich zuletzt komponierten Lieder nach Texten von Josef Reinhart erhalten. Sie finden sich im Skizzenbuch 1916-20 (Seitenzahlen rückläufig): Seite [44] (Mitte)-[40]: Nr. 4, ganzes Lied, jedoch um eine kleine Terz höher notiert. Seite [39]-[38]: Nr. 6, ganzes Lied bis acht Takte vor Schluß; es folgen Ziffern, die auf die anschließende Repetition der Anfangstakte hinweisen dürften. Seite [37]-[34] (oberste Zeile): Nr. 7, ganzes Lied. Die folgenden Seiten enthalten vielleicht Skizzen zu weiteren, später nicht ausgeführten Liedern.

2. Bewertung

Da das Autograph zur endgültigen Fassung dieser Lieder verschollen ist, mußte die Fotokopie einer im Hause Dr. Weber in Aarau aufgefundenen, mittlerweile ebenfalls verschollenen Kopistenabschrift als Grundlage für die Edition benutzt werden. Es handelt sich dabei um eine kalligraphische Abschrift des Originals, auf welche Hindemith in einem unveröffentlichten Brief vom 5. Juli 1916 an Herrn und Frau Dr. Weber anspricht: *Die jetzigen [Lieder] lasse ich demnächst abschreiben.* Daß Hindemith diese Lieder einer Opuszahl (op. 5) würdig befunden und sie sowohl im Werkverzeichnis A wie auch B aufgeführt hat, rechtfertigt deren Aufnahme in den Hauptteil des vorliegenden Bandes. Die erste, im Autograph erhaltene Fassung des Liedes Nr. 1, die einen von der späteren abweichenden Klavierpart aufweist, ist im Anhang II zum Notenteil abgedruckt.

II. Textkritische Anmerkungen

1. Allgemeines

- 1). Der Name des Dichters ist in Quelle B jeweils in runden Klammern unter der Überschrift, der Name des Komponisten oben rechts über dem obersten Notensystem vermerkt.
- 2). Zu Beginn jedes Liedes steht in Quelle B vor den betreffenden Systemen: *Gesang* bzw. *Klavier*.
- 3). Die Bezeichnungen *ritardando*, *ritenuto*, *crescendo* wurden jeweils stillschweigend zu *rit.*, *riten.*, *cresc.* abgekürzt.
- 4). Die uneinheitliche Bogensetzung bei Vorschlagsnoten wurde stillschweigend vereinheitlicht.
- 5). Die in den Textvorlagen durchwegs anzutreffende Großschreibung bei Zeilenbeginn wurde von Hindemith vielfach nicht berücksichtigt; sie ist daher in der Edition – selbstverständlich mit Ausnahme von Satzbeginn und Zeilenbeginn mit Substantiven – konsequent durch Kleinschreibung ersetzt; dies auch dort, wo Hindemith ausnahmsweise groß schreibt.
- 6). ss ist, wo nötig, durch ß ersetzt (ß steht auch in den Textvorlagen).
- 7). *y* (im Schweizerdeutschen für *ei* und als langes *i* vorzutragen) ist in Quelle B stets als *j* geschrieben; da weder Hindemith selbst in Quelle A noch die Textvorlagen *j* schreiben, wurde *j* stillschweigend zu *y* umgeschrieben.
- 8). Kurzer Doppelstrich (=) vor Buchstabe *n* bezeichnet im Schweizerdeutschen eine Lautverbindung bei zwei aufeinanderfolgenden Vokalen: z. B. *bi=n i* heißt: *bin ich*.

2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Nr. 1	Schössli	<i>bschmyde</i>	
	D		in der Textvorlage sind die beiden Strophen je in Anführungszeichen gesetzt
	B		im Titel steht <i>beschmyde</i> statt <i>bschmyde</i> , darüber: <i>Schwizerliedli</i>

Takt	System	Quelle	Bemerkung
2	Kl, l.H.	B	c <sup>1</sup> Achtel statt Sechzehntel
12	St	D	Text: nach <i>lyde</i> steht Punkt
15/16	St	B	Text: <i>drunter</i> , richtig ist (wie A und D) <i>drunder</i>
24	St	B	Komma nach <i>bschnyde</i> fehlt
25	St	B	Text: <i>Denn</i> (zu <i>denn</i> angeglichen)
31	Kl, l.H.	B	letzte Note e statt d
Nr. 2 <i>Zur Unzeit</i>			
2/5	Kl, r.H.	B	5. Note ohne Staccatopunkt
5	St	B	Text: Komma nach <i>i</i> fehlt
6	St	B	Text: <i>Ha</i> (zu <i>ba</i> angeglichen)
9	St	B	Text: <i>Zitig</i>
10	St	B	Text: Punkt nach <i>gsi</i> fehlt (?)
14	St	B	Text: nach <i>em</i> steht irrtümlicherweise Silbenverbindungsstrich
15	Kl, l.H.	B	Auflösungszeichen vor letztem Achtel fehlt
17	St	B	Text: Anführungszeichen vor <i>Chumm</i> fehlt
Nr. 3 <i>Die Hexe</i>			
		B	unter dem Namen <i>Paul Hindemith</i> steht: <i>Aarau 1914</i>
2	Kl, l.H.	B	C ohne Auflösungszeichen
5/7	St, Kl	B	die originale Klavierstimme enthält ein Achtel zu viel: Achtel – Achtelpause – 2 übergebundene Achtel – Achtelpause (!) – 4 Sechzehntel. Allenfalls könnten in dieser Version die letzten 3 Achtel, wie in der St, als Triole gelesen werden. Doch würde dadurch, gegenüber den vorangehenden Takten, eine Beschleunigung der Sechzehntelfigur eintreten, was wohl kaum Hindemiths Absicht entspricht
8	St	B	Text: <i>Se</i> (zu <i>se</i> angeglichen)
14-15	Kl, r.H.	B	unterste Note des übergebundenen Akkordes e <sup>2</sup> statt gis <sup>2</sup>
17	St	B	5. Achtel ohne b-Vorzeichen
	Kl, r.H.	B	b-Vorzeichen vor d <sup>2</sup> auf dem 7. Sechzehntel und vor dem 9. Sechzehntel fehlen; Auflösungszeichen vor dem letzten Sechzehntel fehlt
19	Kl, r.H.	B	drittletzte Note ohne #-Vorzeichen
	Kl, l.H.	B	Baßschlüssel fehlt
20	Kl, l.H.	B	Achtelpause vor Zäsurzeichen
23	Kl, l.H.	B	auf 3. Achtel (oberes System) steht zusätzliches Sechzehntel es <sup>1</sup>
Nr. 4 <i>Dä liess ig y!</i>			
		B	unter dem Namen <i>Paul Hindemith</i> steht: <i>Frankfurt a/M. 2. Aug. 1916</i>
15	St	B	Text: Komma nach <i>Mätteli</i> fehlt
16	St	B	Text: <i>Chumm</i> (zu <i>chumm</i> angeglichen)
18	Kl, r.H.	B	Bogen nur bis zur 2. Note
20	St	B	Text: <i>Fäns - terli</i>
20/21/23	Kl	B	Triolenbezeichnungen fehlen
22/23-			
24/25	St	B	Text: <i>Gut - tag</i>
28	St	B	Text: wie T. 20
28/29	St	B	Text: Komma nach <i>Fensterli</i> fehlt; <i>Chumm</i> zu <i>chumm</i> angeglichen
31	Kl	B	<i>cresc.</i> fehlt
	Kl, l.H.	B	Viertelpause fehlt
31-33	St	B	Text: <i>s'isch für e n-ein - zi-ge</i>
34	St	B	Text: das zum letzten Achtel dis <sup>2</sup> gesetzte 's des Textes ist durch dunkles e zu es zu vokalisieren (schweizerdeutsches es hier ein; das 's bedeutet allerdings ds, im Schriftdeutschen: das)
35	St	B	#-Vorzeichen vor erster Note fehlt (Skizze bestätigt Ganztonschritt von T. 34 zu 35)
	Kl, r.H.	B	3. Note der Unterstimme ohne Auflösungszeichen
36	St	B	#-Vorzeichen vor Vorschlagsnote h <sup>1</sup> fehlt; Text: <i>für</i> (statt richtig wie in D: <i>vür</i> = vor)
	Kl, r.H.	B	4. Note der Unterstimme ohne Auflösungszeichen
39	St	D	Text: <i>Nummen en einzige</i>

Takt	System	Quelle	Bemerkung
48	Kl, l.H.	B	letzte Note ohne Hilfslinie
54	Kl, r.H.	B	3. Note ohne Staccatopunkt
Nr. 5 <i>Kindchen</i>			
		B	unter dem Namen <i>Paul Hindemith</i> steht: <i>Frankfurt a/M. Juni 1916</i>
2	St	B	Text: <i>g'sehn i do?</i>
	Kl, l.H.	B	letztes Intervall ohne Staccatopunkt
3	Kl, l.H.	B	b-Vorzeichen vor 3. Achtel (Unterstimme e) von Hindemith nachgetragen
4	Kl, r.H.	B	Auflösungszeichen vor vorletzter Note fehlt
	Kl, l.H.	B	c ohne Verlängerungspunkt
9	Kl, l.H.	B	letzte Note ohne Auflösungszeichen
10	St	B	Text: Doppelpunkt fehlt
14	St	B	Text: Gedankenstrich fehlt; nach D ergänzt
14/15	Kl, l.H.	B	1. Intervall jeweils ohne Staccatopunkt
15	St	B	letztes Pausenzeichen ohne Verlängerungspunkt
Nr. 6 <i>Erwachen</i>			
2/3	Kl, l.H.	B	Bindebogen b-b von Hindemith nachgetragen
5	Kl, r.H.	B	Triolenbezeichnung fehlt
17	Kl, r.H.	B	c <sup>2</sup> als separates Viertel notiert
18	St	B	Text: Punkt fehlt
19	Kl, r.H.	B	Triolenbezeichnung fehlt
20	St	B	Text: <i>und</i> zu <i>Und</i> emendiert (weil Beginn der zweiten Strophe)
25	St	B	mit Achtelpause
33	Kl, r.H.	B	3. Note ohne Staccatopunkt
37	Kl, r.H.	B	Triolenbezeichnung fehlt
Nr. 7 <i>Tanzliedli</i>			
4/5	St	B	die zwei Sechzehntel auf dem 2. Achtel sind als Einzelnoten notiert; da aber 's bzw. d' keine singbaren Silben darstellen, sind die beiden Sechzehntel als Ligaturen zu <i>-pfet's</i> bzw. <i>-pfet d'</i> zu singen
			Text: <i>es chumt</i>
8	St	B	Text: Komma nach <i>Tag</i> fehlt
	St	B	
11	Kl, r.H.	B	e <sup>1</sup> im 3. Achtel ohne #-Vorzeichen
13	Kl, r.H.	B	g <sup>1</sup> im 2. Achtel ohne #-Vorzeichen
14	Kl, r.H.	B	letzte Note e <sup>2</sup> statt fis <sup>2</sup>
15	St	B	#-Vorzeichen vor c <sup>2</sup> fehlt
	Kl, l.H.	B	#-Vorzeichen vor c (1. Note) und c <sup>1</sup> (letzte obere Note) fehlen
19	St	B	Text: Ausrufungszeichen fehlt
20	St	B	Text: <i>göb</i>
23	St	B	Bogen zur Vorschlagsnote fehlt
24	St	B	Text: <i>Und</i> (zu <i>und</i> angeglichen)
30	St	B	Text: <i>fübre</i> (richtig ist wie D: <i>füehre</i> )
36	St	B	Text: <i>tanzen und</i> (richtig ist wie D: <i>tanze=n und</i> )
37	St	B	Text: Komma nach <i>cha</i> fehlt
38	Kl, r.H.	B	Auflösungszeichen im letzten Akkord vor d <sup>3</sup> statt h <sup>2</sup>
39	Kl, l.H.	B	Achtelpause fehlt
40	Kl, r.H.	B	letzter Akkord ohne Staccatopunkt

## Zwei Lieder für Alt und Klavier (1917)

### I. Quellen

#### 1. Beschreibung

#### A Autograph

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/Main. (Aus Hindemiths Nachlaß).

Titelblatt:	<i>Paul Hindemith Op 13. / Zwei Lieder für Alt und Klavier. / 1. Ich bin so allein / (Else Lasker-Schüler) / 2. Schlaflied (Guido Gezelle) / Frankfurt am / 7./8. August 1917.</i>
Notenpapier:	1 Doppelblatt + 2 ineinandergelegte Doppelblätter (=12 Seiten), paginiert von 2-10; Hochformat: 347 x 270 mm. Gelblich glattes Industriepapier mit 12 Notensystemen je Seite (inklusive Titelblatt).
Inhalt:	Seite [1]: Titelblatt (s. o.) Seite 2-5: <i>Ich bin so allein</i> Seite 6-10: <i>Schlaflied</i> Seite 11/12: leer
Datierung:	Frankfurt/Main, 7./8. August 1917 (s. Titelblatt). Im autographen Werkverzeichnis A ist die Entstehungszeit mit <i>Ende August 1917</i> angegeben.
Schreibmittel:	Schwarze Tusche. Texte der Gedichte in Druckschrift, übriges in Kursive.
Einband:	Keiner.
Zustand:	Gut; die Tusch-Schrift der zweiten Seite hat leicht auf Seite 1 durchgeschlagen.

## D Textvorlagen

Zu Nr. 1:  
In Hindemiths Nachlaß befindet sich zwar ein Band *Gesammelte Gedichte* von Else Lasker-Schüler, doch handelt es sich um die erst 1920 (vermutlich im Herbst) in Leipzig erschienene zweite Auflage, die vom Komponisten mit der Jahreszahl 1920 versehen worden ist (vgl. Kritischen Bericht zu den Liedern op. 18, Quelle D). Hindemith muß daher den Text einer früheren Publikation entnommen haben. Hier bietet sich mit fast völliger Sicherheit *Der Almanach der neuen Jugend auf das Jahr 1917* (Berlin 1917) an, wo das Gedicht auf Seite 91 steht. Daß dem so ist, geht daraus hervor, daß hier wie auch bei Hindemith die Überschrift *Ich bin so müde* heißt, während das Gedicht in den späteren Ausgaben den Titel *Giselbeer dem König* trägt, der sich auf den Widmungsträger Gottfried Benn bezieht.

Zu Nr. 2:  
Das Gedicht findet sich auf Seite 38 der Insel-Bücherei Nr. 213: *Gedichte von Guido Gezelle*. Dieses Bändchen befindet sich in Hindemiths Nachlaß und trägt die autographe Eintragung: *Paul Hindemith / April 1917*, diente daher offensichtlich als Vorlage für die Komposition. Es handelt sich dabei um die von Rudolf Alexander Schröder aus dem Flämischen übertragenen Gedichte Gezelles.

## 2. Bewertung

Einzigste Quelle zu diesen Liedern ist das sehr sauber geschriebene Autograph. Die auf dem Titelblatt stehende Opuszahl 13 wurde später von Hindemith für das zur Veröffentlichung vorgesehene Werk *Melancholie* (nach Texten Christian Morgensterns) verwendet (vgl. A. Briner, *Paul Hindemith*, Zürich 1971, S. 372). Hindemith scheint daran gedacht zu haben, die beiden Lieder mit den drei Gesängen op. 14 nach Texten von Walt Whitman zu einer Art von Zyklus zusammenzufassen. Darauf weist die im autographen Werkverzeichnis A stehende, dann aber energisch kanzellierte Notiz zu den zwei Liedern: *op. 14, Nr. 4 u. 5*. Ferner sind auf dem zweiten Titelblatt der Whitman-Gesänge – ebenfalls kanzelliert – die beiden Lieder aufgeführt (s. Kritischen Bericht zu op. 14, Quelle A, 1. Beschreibung). Schließlich jedoch verzichtete Hindemith auf eine Opuszahl.

## II. Textkritische Anmerkungen

### 1. Allgemeines

Hindemiths Schreibweise der beiden Texte ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, wie im Autograph belassen. In den Textvorlagen beginnen alle Zeilen mit Majuskeln. Die übrigen Abweichungen sind dagegen im einzelnen aufgeführt. Bei Hindemith mehrfach ausgeschriebenes *ritenuto* wurde stillschweigend zu *riten.* abgekürzt. Crescendo- und Diminuendogabeln sind vielfach ungenau notiert; sie wurden in der Edition sinngemäß präzisiert (im Lesartenverzeichnis nur bei wesentlichen Abweichungen bzw. Unklarheiten vermerkt). Die uneinheitliche Schreibweise der Ganztaktpausen wird stillschweigend vereinheitlicht.

### 2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Nr. 1 <i>Ich bin so allein</i>			
		A	die Komposition beginnt mit der zweiten Zeile des Gedichtes. Die von Hindemith gesetzte Überschrift <i>Ich bin so allein</i> bildet in der Vorlage die erste Zeile
	Kl, r.H.	A	Auftakt: Ton f <sup>1</sup> vermutlich nachgetragen
4	Kl, r.H.	A	4. Achtel (Terz der Mittelstimme) steht auf Rasur, darüber zur Klärung die Notennamen <i>ges/es</i>
13/14	Kl	A	übergabene Akkorde T. 14 punktiert (vgl. T. 15-16)
14	St	A	Töne as <sup>1</sup> -g <sup>1</sup> aus g <sup>1</sup> -f <sup>1</sup> korrigiert, darüber zur Klärung die Notennamen <i>as</i> und <i>g</i> ; Auflösungszeichen vor g <sup>1</sup> fehlt
	Kl, r.H.	A	Crescendogabel nur unter Achtel as <sup>2</sup> , Diminuendogabel nur unter Terz c <sup>2</sup> /es <sup>2</sup>
14/15	St	A	Text: <i>süs-sen</i>
16	Kl, r.H.	A	Crescendogabel nur von b <sup>2</sup> bis as <sup>2</sup>
17	St	A	Text: Punkt nach <i>Herzen</i> fehlt (in D steht Punkt)
19	St	A	letzte 2 Noten b <sup>1</sup> -c <sup>2</sup> aus ges <sup>1</sup> -as <sup>1</sup> korrigiert
21-22	Kl, r.H.	A	Legatobogen vom letzten f <sup>1</sup> in T. 21 setzt unmittelbar am Notenkopf von f <sup>1</sup> an, findet seine Fortsetzung aber im Legatobogen von T. 22; das f <sup>1</sup> in T. 22 ist daher vermutlich neu anzuschlagen
22	Kl, r.H.	A	letztes Achtel g <sup>1</sup> ursprünglich um ein Achtel zu früh notiert
22-23	St, Kl	A	die zwei kurzen Schrägstriche durch die Taktstriche der beiden Klaviersysteme bedeuten ein Zäsurzeichen (s. auch unten Bemerkung zu T. 29)
25	St	A	nach 3. Note Rasur, Achtpause (vor e <sup>1</sup> ) nachgetragen
	Kl, r.H.	A	Auflösungszeichen vor g <sup>2</sup> (vorletztes Achtel) fehlt
	Kl, l.H.	A	2. Achtel ohne Auflösungszeichen vor <sub>1</sub> G/G
26	Kl	A	Diminuendogabel nur unter zwei letzten Achteln
28	St	A	3. Note des <sup>2</sup> aus c <sup>2</sup> korrigiert
29	St	A	über 1. Note steht ein Punkt; letzte Note b <sup>1</sup> aus c <sup>2</sup> korrigiert
	St, Kl	A	s. oben Bemerkung zu T. 22-23; in T. 29 stehen die kleinen Schrägstriche in allen drei Systemen unter der Fermate
43	Kl, l.H.	A	c/g ohne Augmentationspunkte
45	St	D	Text: <i>Sag</i> (ohne Apostroph)
46	Kl	A	letzte Terz der r.H. und letzter Akkord der l.H. stehen auf Rasur (verwischt)
46/48	St	D	nach <i>doch</i> stehen drei Gedankenstriche
48	Kl	A	Crescendo- und Diminuendogabel wie in T. 16
Nr. 2 <i>Schlaflied</i>			
2	Kl, l.H.	A	4. Achtel steht auf Korrektur
6	St	A	Crescendogabel nur über b <sup>1</sup>
	Kl, r.H.	A	5. Note (g <sup>2</sup> ) steht auf Korrektur
8	Kl, r.H.	A	3. Achtel (Terz des <sup>1</sup> /f <sup>1</sup> ) aus des <sup>1</sup> /g <sup>1</sup> korrigiert, daneben steht zur Klärung: <i>F/Des</i>

Takt	System	Quelle	Bemerkung
9	St	A	Crescendogabel nur über des <sup>2</sup>
13	St	A	Text: <i>Spiel</i> (Majuskel wie in D), aus Konsequenzgründen zu <i>spiel</i> emendiert
14	Kl, r.H.	A	kanzellierter Legatobogen zur 1. Note es <sup>1</sup>
20	Kl, l.H.	A	1. Akkord steht auf Rasur
21	St	A	Text: Majuskel <i>D</i> aus <i>d</i> korrigiert
21-22	Kl, l.H.	A	Baßschlüssel (gültig ab Takt 22) fehlt
30	Kl, r.H.	A	s. o. Bemerkung zu T. 8
31	St	A	Text: <i>Stillt</i> , s. o. Bemerkung zu T. 13
32	St	A	Diminuendogabel beginnt erst mit 2. Achtel
33	St	A	Crescendogabel nur über des <sup>2</sup>
34	St	A	Text: Punkt nach <i>Zeit</i> fehlt
36	Kl, l.H.	A	unter 1. Achtel (des/f) stand ausradiertes As/c
37	Kl, r.H.	A	b-Vorzeichen vor a <sup>1</sup> fehlt (vermutlich Schreibfehler)
40	St	A	Text: <i>Leise</i> , entsprechend D zu <i>leise</i> emendiert
48	Kl, l.H.	A	letztes Achtel leicht verwischt
49	Kl, r.H.	A	das b-Vorzeichen vor dem 2. Achtel des <sup>3</sup> steht um einen Ton zu hoch
50	Kl, l.H.	A	2. Note mit nachgetragenen zweiten b-Vorzeichen
52	Kl, r.H.	A	bei der Vorschlagsnote zum vorletzten Sechzehntel fehlt b-Vorzeichen
53	St	A	Text: nach <i>Vögelchen</i> steht Komma
53/55	St	A	Crescendogabel nur über ces <sup>2</sup>
56	St	A	Text: Komma nach <i>springt</i> fehlt
57	St	A	erste zwei Noten stehen auf Rasur; Text: Komma nach <i>Tautröpfchen</i> fehlt
58	Kl, r.H.	A	letztes Intervall mit Staccatopunkt
70-71	Kl, l.H.	A	Baßschlüssel (gültig ab T. 71) fehlt
71	St	D	Text: nach <i>schlafen</i> stehen drei Punkte
73	St	A	3/8-Bezeichnung nachträglich eingesetzt; Text: Komma nach <i>schlafen</i> fehlt
73-74	Kl	A	nach T. 73 (letzter Takt der Seite) steht <i>V. S.</i> (= volti subito)

## Drei Hymnen von Walt Whitman op. 14 (1919)

### I. Quellen

#### 1. Beschreibung

##### A Autograph

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/Main (aus dem Nachlaß von Paul Hindemith).

Titelblätter: 1. Titelblatt zu allen drei Hymnen; mit Bleistift in Hindemiths Hand von 1953: *Op 14 / Gesänge mit Klavier (Whitman-Texte), Bariton / 1919*.  
2. Titelblatt zu allen drei Hymnen; mit blau-schwarzer Tinte in Hindemiths Hand von 1919: *3 Hymnen von Walt Whitman für Bariton / 1. Der ich, in Zwischenräumen, in Äonen und Äonen wiederkehre / 2. O, nun heb du an, dort in deinem Moor. / 3. Schlagt! Schlagt! Trommeln*. Darunter, in derselben Schrift, jedoch mit Bleistift kanzellierte: *Lieder für Alt / 1. Ich bin so allein (Else Lasker-Schüler) / 2. Schlaflied (Guido Gezelle)*. Oben an der Seite von Hindemiths späterer Hand: *Paul Hindemith Op 14. / Lieder mit Klavier*.  
3. Titelblatt, nur zu Lied Nr. 1; in großer, flüchtiger Schrift (Bleistift): *Der ich, in Zwischenräumen / in Äonen und Äonen wiederkehre*

Notenpapier: Total 24 Seiten, Hochformat: 1 Doppelblatt als Umschlag für das ganze Werk (Seite [1/2] und [23/24]) + 4 Einzelblätter (Seite

[3]-[10]) + 1 Doppelblatt (Seite [11]-[14]) + 4 Einzelblätter (Seite [15]-[22]). Die beiden Doppelblätter wurden 1953, die Einzelblätter 1919 beschrieben.

Formate: Seite [1/2] und [23/24]: 340 x 268 mm; Seite [3/4] und [17]-[22]: 358 x 265 mm; Seite [5]-[10] und [15/16]: 336 x 259 mm; Seite [11]-[14]: 316 x 241 mm.

Originalfoliierung je Lied Nr. 1 und Nr. 3 separat mit blauem Stift: Nr. 1: Seite [7] = 2; Seite [9] = 3; Nr. 3: Seite [15] = 1; Seite [17] = 2; Seite [19] = 3. Papiermarken: Industripapier; Umschlagblätter (Seite [1/2] und [23/24]): Marke »Sümoval« Nr. 6 – 16zeilig; Seite [3]-[10] und [15]-[22]: leicht gelbliches Papier mit 12 Notensystemen; Seite [11]-[14]: weißes Papier mit 9 Notensystemen.

#### Inhalt:

Seite [1]: 1. Titelblatt (s. o.)

Seite [2]: leer

Seite [3]: 2. Titelblatt (s. o.)

Seite [4]: leer

Seite [5]: 3. Titelblatt (s. o.)

Seite [6]-[9]: Lied Nr. 1; über dem ersten Notensystem Seite [6]: *Der ich, in Zwischenräumen ——— Walt Whitman / für Bariton komp. v. P. Hindemith Op 14, No 1 / für Fried Lübbecke zu seinem Geburtstag 2. Juli 1919*. Die Opuszahl ist mit Bleistift später (1953?) zugefügt.

Seite [10]: leer

Seite [11]-[13]: Lied Nr. 2 (Abschrift 1953); über dem ersten Notensystem Seite [11]: *O, nun heb du an, dort in deinem Moor*, rechts daneben: *Paul Hindemith Op 14, No 2 / Abschrift 1953*

Seite [14]: leer

Seite [15]-[21]: Lied Nr. 3; über dem ersten Notensystem Seite [15]: links oben: *Schlagt! Schlagt! Trommeln!* rechts daneben: *Walt Whitman*, darunter: (in Hindemiths Schrift von 1953?) *Paul Hindemith Op 14, No 3.*; links vor Beginn der Singstimme: *Bariton*; Seite [22]: leer, abgesehen von einigen Federproben (Schlüssel, Pausen, Noten) sowie in Bleistift: *Herrn Dr. Merten* (Korrepetitor an der Frankfurter Oper um 1919-1922).

Seite [23/24]: leer.

#### Datierungen:

Nr. 1: Zu Beginn des Liedes steht: *für Fried Lübbecke zu seinem Geburtstag 2. Juli 1919*. Im autographen Werkverzeichnis A wird als Datum angegeben: *Komponiert am 3. Juli 1919 in Frkf. am.*

Nr. 2: Zu Beginn des Liedes steht: *Paul Hindemith Op 14, No 2 / Abschrift 1953*; am Ende des Liedes: *Am 6. August 1919* (stimmt mit den Angaben im Werkverzeichnis A überein, wo als Entstehungsort noch *Frankfurt* angegeben ist).

Nr. 3: Keine Datierung im Autograph; im Werkverzeichnis A steht: *Fertig komponiert am 6. Aug. 1919 in Frkf. am.*

Da im Werkverzeichnis B Frankfurt und Noordwijk als Kompositionsorte angegeben sind und da im Werkverzeichnis A dieses Lied vor Nr. 2 aufgeführt ist, dürfte feststehen, daß Hindemith mit der Komposition von Nr. 3 in Noordwijk begonnen hat.

#### Schreibmittel:

Blaue Tinte. In den Liedern Nr. 1 und Nr. 3 finden sich zahlreiche, besonders in Nr. 3 oft mit Tinte nachgezogene Bleistiftergänzungen (s. u. *Bewertung und Lesarten*).

#### Einband:

Fehlt. Doppelblatt als Umschlag (s. o. Notenpapier).

#### Zustand:

Gut, Seite [2/3] mit Falte und etwas eingerissen, Seite [19/20] mit leichter Falte.

### D Textvorlage

Als Vorlage diente die sich in Hindemiths Nachlaß befindliche, allerdings keine Gebrauchsspuren aufweisende Ausgabe von Walt Whitmans *Leaves of Grass* (1855) in deutscher Übersetzung: *Grashalme von Walt Whitman*. In Auswahl übertragen von Johannes Schlaf, 2. Auflage, Reclam-Verlag, Leipzig o. J. Das Vorwort Schlafs ist mit 1907 datiert. Die von Hindemith vertonten Texte in der Schlafschen Übersetzung stehen in den folgenden Zyklen: Nr. 1: *Kinder Adams* (Seite 133), Nr. 2: *Zum Gedächtnis*

des Präsidenten Lincoln (Seite 208), Nr. 3: *Trommelschläge* (Seite 196). Der Text von Nr. 2, diesmal in der englischen Originalsprache, wurde von Hindemith in *Nine English Songs* (1943/44) und in Nr. 5 des Requiems *When Lilacs Last* (1946) nochmals vertont.

## E Skizzen

Erste, schon weitgehend mit der definitiven Fassung übereinstimmende Niederschriften der Lieder Nr. 2 und Nr. 3 sind im Skizzenbuch 34 von 1919 erhalten:

Nr. 3: Seite 4-5 und 31-35 oben

Nr. 2: Seite 35 unten bis 37 oben

Möglicherweise hat Hindemith Lied Nr. 1 ohne vorherigen Entwurf gleich in der erhaltenen autographen Fassung niedergeschrieben. Darauf weisen die relativ zahlreichen Korrekturen und die Zeichen der Eile verratende Schrift im Verhältnis zu Nr. 3. Das besonders rasche Arbeitstempo hängt wohl mit der Widmung des Stückes an F. Lübbecke zusammen, dessen Geburtstag (2. Juli) am Tage der Komposition (3. Juli) schon um einen Tag zurücklag (s. o. Datierung).

## 2. Bewertung

Einzig Quelle zu den drei Liedern sind die Autographe zu Nr. 1, 2 und 3 und die Skizzen zu Nr. 2 und 3. Dabei ist Nr. 2, abgesehen von den Skizzen, bloß in der Abschrift des Komponisten von 1953 erhalten. Daß Hindemith zur Zeit dieser Abschrift kaum etwas am Notentext der Fassung von 1919 geändert haben dürfte, zeigt die erste Niederschrift des Stückes im Skizzenbuch 34 von 1919. Die Texte sind, was die Noten betrifft, weitgehend identisch. Ergänzt hat der Komponist vermutlich die zahlreichen Vortragsbezeichnungen. Dies, aber auch einzelne der in den Liedern Nr. 1 und 3 wohl erst 1953 vorgenommene Ergänzungen und Korrekturen (s. Lesarten) sowie die zu Beginn der Stücke sicherlich erst zu diesem Zeitpunkt ergänzten Opuszahlen (op. 14, Nr. 1, op. 14, Nr. 3) weisen darauf hin, daß Hindemith an eine Publikation dieser Gesänge dachte (vgl. auch die Werkliste bei A. Briner, *Paul Hindemith*, Zürich 1971, S. 373). Atem- und Zäsurzeichen sowie vereinzelte weitere, nicht von Hindemith stammende Eintragungen deuten darauf hin, daß die Autographe zu Nr. 1 und 3 als Aufführungsmaterial verwendet wurden.

Die Opuszahl 14 bedarf noch einer Bemerkung: Ursprünglich hatte Hindemith die Whitman-Hymnen mit op. 12 versehen und die Opuszahl 14 für den Einakter *Mörder, Hoffnung der Frauen* verwendet (vgl. dazu die *Einleitung* zu: *Paul Hindemith, Sämtliche Werke*, Band I, 1, hg. v. L. Finscher und M. Reißinger, Mainz 1979, S. IX und die dazugehörige Anm. 2). Die Opuszahl 12 findet sich noch in: *Neue Musikzeitung* XLII, 1921, S. 321 (Artikel *Hindemith*). Vorübergehend strich sie der Komponist. Erst später, wohl im Hinblick auf eine mögliche Publikation, gab er dem Werk die Opuszahl 14, während der Einakter als op. 12 erschien. Die Opuszahl 14 auf dem zweiten Titelblatt ist nachgetragen (vgl. auch Kritischer Bericht *2 Lieder für Alt und Klavier*, Quelle A, *Bewertung*).

## II. Textkritische Anmerkungen

### 1. Allgemeines

- 1). Autograph ausgeschriebenes *crescendo* ist stillschweigend zu *cresc.* abgekürzt.
- 2). Crescendo- und Diminuendogabeln sind im Autograph vielfach ungenau notiert; sie wurden in der Edition sinngemäß präzisiert (im Lesartenverzeichnis nur bei wesentlichen Unklarheiten oder Abweichungen erwähnt).
- 3). Hindemiths Worttext, der in einigen Fällen von der Vorlage abweicht, wurde wie im Autograph belassen (Text der Vorlage D im Lesartenverzeichnis erwähnt).

4). Großschreibung bei Zeilenbeginn (bei Hindemith unkonsequent) wurde stillschweigend nach der Textvorlage D emendiert.

5). Stillschweigend zu  $\beta$  emendiert wurde die bei Hindemith übliche Schreibung *ss* und die sich dadurch ergebende Änderung in der Silbentrennung (*gros-ser* zu *gro-ßer* emendiert).

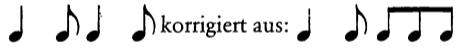
6). Fehlende Silbentrennungsstriche sind stillschweigend ergänzt.

7). Bei Interpunktion nach durch Silbenstrich verlängerten Silben wurde die Interpunktion, im Gegensatz zum Autograph, nach dem Verlängerungsstrich gesetzt: Stern—, statt Stern,—

## 2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Nr. 1 <i>Der ich, in Zwischenräumen</i>			
		A	die Tempobezeichnungen (inkl. Anfangstempo), die dynamischen Angaben und Akzente sind fast ausnahmslos mit Bleistift von Hindemith nachgetragen. Einzelne Zeichen zeigen besonders deutlich die Schrift des Komponisten um 1953, so z. B. T. 30: <i>p</i> , T. 42: <i>gehalten</i> u. a. Diese zahlreichen Zufügungen werden im Lesartenverzeichnis nicht im einzelnen als solche gekennzeichnet. Einzelne nachgetragene, in der Edition jedoch nicht berücksichtigte Bleistiftziffern bezeichnen, nach Hindemiths späterer Usanz, die Anzahl der Schlagzeiten pro Takt
1	Kl, l.H.	A	Tenutozeichen über dem letzten Akkord fehlt
1-9	St	A	alle Pausenzeichen fehlen
3/4	Kl	A	alle Marcatozeichen mit Tinte
5	Kl, l.H.	A	unterster Haltebogen fehlt
8	Kl, r.H.	A	über letztem Viertel steht über dem Akzentzeichen ein zusätzlicher Vertikalstrich (Tenutostrich?)
9	St	A	Baßschlüssel aus Violinschlüssel korrigiert
	Kl, r.H.	A	Halbepausen ohne Punkt
	Kl, l.H.	A	vorletzte Halbepause ohne Punkt, letzte Pause fehlt
10	St	A	bei Taktbeginn steht Bleistiftziffer 3; Noten <i>fis</i> , <i>e</i> , <i>e</i> , <i>f</i> , aus <i>a</i> , <i>g</i> , <i>g</i> , <i>a</i> korrigiert (Tinte)
11	St	A	Text: Silbenstrich zwischen <i>zwi-schen</i> verwischt; <i>in</i> steht auf Korrektur
	Kl	A	letzter Akkord B/F/d/g aus D/F/H/d korrigiert
12	Kl	A	zwischen den beiden Systemen steht Bleistiftziffer 3; 1. Akkord nicht punktiert
	Kl, r.H.	A	vor dem 1. Akkord steht mit Bleistift kanzellierte Note <i>g</i> (?)
13	St	A	ursprüngliche Notierung: ( <i>c</i> ), <i>ais</i> , <i>ais</i> , <i>gis</i> , <i>ais</i> , <i>eis</i> , darüber steht: ( <i>enharmonisch / verwechseln!</i> ); #-Vorzeichen vor zweiter Note ( <i>ais</i> ) ist nachgezogen
	Kl, r.H.	A	vor 6. Note <i>e</i> (unterster Ton des Akkordes der r.H.) ist das <i>b</i> -Vorzeichen mit Bleistift nachgetragen
14	Kl, l.H.	A	nach letztem Akkord steht kanzellierter Akkord C/F/c
16	St	A	Text: Komma nach <i>Wandrer</i> fehlt
	St	D	Text: <i>Wanderer</i>
17-20	Kl	A	flüchtig notierte Crescendogabel nur bis zur Mitte von Takt 19 reichend
18	St	A	1. Note: Halbe aus Viertel korrigiert
20	St	A	punktierter Legatobogen ursprünglich bis zur letzten Note reichend, die letzten Punkte des Bogens sind kanzelliert
21		A	von fremder Hand eingetragenes <i>rit.</i> steht zwischen den Systemen der Singstimme und des Klaviers
	Kl, r.H.	A	Zäsurzeichen (Bleistift, fremde Hand) vor der Duole
	St	A	Atemzeichen (Bleistift, fremde Hand) vor <i>in</i> ; Text: Komma nach <i>Lenden</i> fehlt
22	St	A	Pause am Taktende fehlt
22/41	Kl	A	die letzten 4 Achtel sind analog zu T. 21, 38 und 39 als Viertel-Duolen zu spielen, das Duolenzeichen fehlt
24		A	in der Tempobezeichnung (nachgetragen) ist <i>sebr</i> aus <i>Sehr</i> korrigiert und <i>Immer</i> davorgesetzt

Takt	System	Quelle	Bemerkung
	St	A	kanzellierter Punkt nach Halbenote; Text: nach <i>ich</i> steht Gedankenstrich, Komma fehlt (emendiert nach D)
	Kl, r.H.	A	Legatobogen zu Vorschlagsnoten fehlt
	Kl, l.H.	A	die drei Vorschlagsnoten ursprünglich um eine Oktave höher notiert (mit Tinte kanzelliert); nach dem Legatobogen zu den Vorschlagsnoten stehen unterhalb des Systems einige Federstriche
25	St	A	3. Note b durch Tintenkleks fast unlesbar
26	Kl, r.H.	A	2. Viertel mit zusätzlichem kanzelliertem es (wird ohnehin von der l.H. angeschlagen)
27	St	A	2. Note: ursprüngliches B zu es korrigiert; unter der letzten Note steht auf der untersten Notenlinie ein kanzelliertes Zeichen
30	St	A	Text: <i>Wes-ten</i> zu <i>We-sten</i> korrigiert
	Kl, r.H.	A	Legatobogen über Vorschlagsnoten fehlt
31	Kl, l.H.	A	untere Note des zweiten Akkordes undeutlich
32	Kl, r.H.	A	2. Viertel mit zusätzlichem kanzelliertem a (wird ohnehin von der l.H. angeschlagen); am Taktende: Tintenklekse
33	St	A	Auflösungszeichen vor letzter Note mit Tinte nachgezogen
34	Kl	A	von fremder Hand: <i>rubig</i>
35	St	A	bei Taktbeginn steht Bleistiftziffer 2
36	Kl	A	zusätzliches <i>p</i> (fremde Hand)
37		A	bei Taktbeginn steht Bleistiftziffer 3
	Kl, r.H.	A	alle Achtelpausen und Achtelfähnchen mit Bleistift nachgetragen
38		A	bei Taktbeginn steht Bleistiftziffer 4
	St	A	letzte Note d <sup>1</sup> mit Bleistift zu e korrigiert
	Kl, r.H.	A	unterer Haltebogen fehlt
	Kl, l.H.	A	vor der letzten Note steht kanzelliertes Zeichen
39	St	A	1. Note e <sup>1</sup> mit Bleistift zu e korrigiert; punktiert Halbepausen flüchtig notiert: kanzellierte Viertelpause, Ganzepause
40	St	A	2. Note fis <sup>1</sup> aus g <sup>1</sup> korrigiert; fis <sup>1</sup> ohne #-Vorzeichen, darunter steht: <i>fis</i>
	Kl	A	alle b-Vorzeichen mit Bleistift nachgetragen
41	St	A	1. Note fis <sup>1</sup> aus g <sup>1</sup> , 2. Note fis aus g, 3. Note fis aus g korrigiert; über 2. Note steht <i>fis</i>
	Kl	A	vier letzte Achteloktaven beider Hände ursprünglich h, cis, dis, f kanzelliert, unter der Kanzellierung der l.H. steht: <i>C d e fis</i>
42		A	kanzellierter Taktstrich nach zwei punktierten Ganzen (bzw. vier punktierten Halben)
	St, Kl	A	alle #-Vorzeichen vor Noten g mit Bleistift nachgetragen
	St	A	Halbepausen ohne Punkte
	Kl, r.H.	A	#-Vorzeichen vor letztem Viertel g <sup>1</sup> kanzelliert; da, wie die folgenden T. 43-45 zeigen, die mittlere Note des Akkordes zweifellos stets g <sup>1</sup> und nicht gis <sup>1</sup> heißt, ist wohl auch der Auftakt (letztes Viertel T. 42) als g <sup>1</sup> , d. h. mit Auflösungszeichen zu lesen
45	Kl, r.H.	A	letzter Akkord leicht verwischt (nachgetragen?)
45-47	Kl, l.H.	A	alle Marcatozeichen mit Tinte notiert
46	St	A	2. Note: ursprünglich h, kanzelliert und durch a ersetzt
48	St	A	Halbepause ohne Punkt; Text: Komma nach <i>Zengenden</i> fehlt
49-51	Kl	A	Marcatozeichen mit Tinte, Tenutostriche mit Bleistift notiert
50	St	A	3. Note punktiert
50-52	St, Kl	A	alle Halbepausen ohne Punkte
51	St	A	letzte Note f <sup>1</sup> aus e <sup>1</sup> korrigiert; fortissimo: zwei <i>f</i> mit Tinte, drittes <i>f</i> mit Bleistift zugefügt; Text: Silbe <i>-den</i> kanzelliert und (richtig) erst in T. 52 notiert
	Kl	A	<i>fff</i> mit Bleistift (nachgetragen)
	Kl, r.H.	A	letzter angebundener Akkord nicht punktiert
	St, Kl	A	Fermaten mit Bleistift (nachgetragen); l.H.: Fermate fehlt
52	St	A	letzte Halbepause undeutlich; Text: Punkt nach <i>Lenden</i> fehlt

Takt	System	Quelle	Bemerkung
	Kl, r.H.	A	über der ersten punktierten Halbepause steht unlesbares kanzelliertes Zeichen
	Kl, l.H.	A	unter letzter punktierter Halben steht kanzelliertes <i>f</i> (punktierte Halbe)
53	St	A	Pausen fehlen
Nr. 2		A	<i>O, nun heb du an</i>
8	St	D	Text: <i>heb'</i> (mit Apostroph)
14	Kl, l.H.	A	nach punktierter Halber Ges steht kanzellierter Legatobogen
21	St	A	Text: nach <i>Ruf</i> steht Punkt; Ausrufzeichen nach D emendiert
29-30	Kl, r.H.	A	Haltebogen f-f fehlt
35	Kl, r.H.	A	f nicht punktiert
37	Kl, l.H.	A	Tenutozeichen fehlt
42-43	Kl	A	die in T. 43 stehenden Haltebogen fehlen in T. 42 (Systemwechsel)
44	St	A	Text: Komma nach <i>Gefährte</i> fehlt
47	Kl, l.H.	A	nach punktierter Halben Des steht kanzellierter Legatobogen
49	Kl, l.H.	A	nach punktierter Halber steht kanzelliertes (unlesbares) Zeichen
Nr. 3		A	<i>Schlagt! Schlag! Trommeln!</i>
		A	alle Tempo- und Vortragsbezeichnungen sowie die meisten dynamischen Zeichen sind hier, im Gegensatz zu Nr. 1, mit Tinte notiert, wobei zuweilen eine erste Bleistiftniederschrift mit Tinte nachgezogen wurde. Einzelne nachgetragene, in der Edition nicht berücksichtigte Bleistiftziffern bezeichnen, nach Hindemiths späterer Usanz, die Anzahl Schlagzeiten pro Takt
5-7	St	D	Text: <i>Blast, Hörner, blast!</i>
5-8		A	je vor Taktbeginn stehen Bleistiftziffern: 4,3,2,3
8	Kl, l.H.	A	letztes Achtel leicht verwischt
9	St	A	Text: <i>und</i> zu <i>u.</i> abgekürzt
	Kl, l.H.	A	die ersten zwei Oktaven 1H/H, 1A/A mit Tinte aus Cis/cis, 1H/H korrigiert (durch Kanzellierung)
12	Kl	A	Marcatozeichen mit Bleistift ergänzt
13/14	St	A	je Halbe- statt Ganzepause
14	Kl, l.H.	A	Tenutozeichen fehlen
16	Kl, l.H.	A	die drei letzten Oktaven 1D/D, 1E/E und 1Es/Es aus 1E/E, 1G/G, 1Ges/Ges mit Tinte korrigiert (durch Kanzellierung)
16-18	St	A	Crescendo- und Diminuendogabeln mit Bleistift
19	Kl, r.H.	A	erste zwei Notengruppen der Mottelstimme (c <sup>1</sup> ):
			 korrigiert aus: 
21	St	A	statt Achtelpause vor letzter Note h stand hier ursprünglich Achtelnote h (kanzelliert); Text: das Wort <i>Glück</i> stand ursprünglich unter dem kanzellierten h
24-27	St	D	Text: <i>Den friedlichen Farmer bei Pflug und Ernte, laßt ihn nicht in Ruh.</i>
28	St	A	2. Note als Achtel notiert
29-32	Kl, r.H.	A	alle Marcatozeichen mit Bleistift
30	Kl, r.H.	A	c <sup>3</sup> im vorletzten Intervall ohne Auflösungszeichen
31	St	A	Text: Komma nach <i>Hörner</i> fehlt
33	Kl, r.H.	A	2. Note des <sup>1</sup> aus c <sup>1</sup> korrigiert (durch Kanzellierung)
36	St	A	Text: nach <i>Blast</i> steht Ausrufzeichen, nach D zu Komma emendiert
39	Kl, l.H.	A	vorletzte Note f aus g korrigiert; Marcatozeichen fehlen
42	St	D	Text: nach <i>Städte</i> steht Gedankenstrich
45	Kl	A	am Taktbeginn: Zäsurzeichen (fremde Hand)
48	Kl, r.H.	A	vor drittletzter Note: kanzelliertes #-Vorzeichen über dem obersten System
49	Kl, r.H.	A	vor Baßschlüssel steht kanzellierter Violinschlüssel
55	St	A	über letzter Note steht ein unlesbares Zeichen
56-59	St	D	Text: <i>Handel treiben nicht bei Tag</i>
58-59	St	A	Diminuendogabel beginnt erst zwischen 1. und 2. Viertel
64-66	St	A	Text: <i>ihre Geschäfte fortsetzen</i>

Takt	System	Quelle	Bemerkung
74	Kl, r.H.	A	zusätzliches c <sup>1</sup> auf 1. Achtel kanzellierte
75	Kl	A	<i>Ped.</i> (fremde Hand)
	Kl, l.H.	A	breiter Querstrich (Kanzellierung?)
77	St	A	vor <i>lauter</i> : kanzelliges <i>f</i>
79	St	A	Text: <i>und</i> zu <i>Und</i> korrigiert
86-90	Kl	A	<i>p, ff, p</i> von Hindemith mit Bleistift nachgetragen (1953?)
92	St	A	Halbepause nicht punktiert
92-95	Kl, l.H.	A	Hindemiths teilweise unlogische Kaudierung wurde wie in A belassen
94	St	A	Text: Ausrufezeichen nach <i>Beschwerde</i> fehlt (nach D emendiert)
	Kl, l.H.	A	2. Viertel mit kanzelliger Kauda aufwärts
98	St	D	Text: <i>Klage</i>
101	St	D	Text: <i>Bitte</i>
102	St	A	Text: Ausrufezeichen nach <i>Sohn</i> fehlt (nach D emendiert)
103	St	A	bei Taktbeginn steht irrtümlich Ganze- statt punktierte Halbepause
106	St	A	vor 3. Note kanzelliges #-Vorzeichen
	Kl	A	Crescendogabel erst ab 3. und nur bis zum vorletzten Viertel
107	St	D	Text: <i>Flehen</i>
107/108	St	A	Text: Ausrufezeichen nach <i>Flehn</i> fehlt (nach D emendiert)
107/109	Kl, r.H.	A	Auflösungszeichen fehlt bei 3. bzw. 6. Oktavgriff
108	Kl	A	Crescendogabel nur bis zum vorletzten Viertel
110	St	A	Ganze- und Halbepause (flüchtige Notation)
	Kl	A	Crescendogabel erst ab 5. Achtel
111	Kl, r.H.	A	Halbepause (flüchtige Notation)
114	Kl, r.H.	A	Halbepause nicht punktiert
	Kl, l.H.	A	am Taktende: Ganzepause
117	St	A	b-Vorzeichen fehlt
	Kl, r.H.	A	5. Note: as <sup>1</sup> zu b <sup>1</sup> korrigiert
117-118	St	A	mit Bleistift kanzelliger Bindebogen
118	St	A	b-Vorzeichen vor 1. Note fehlt wegen des ursprünglichen Bindebogens, steht jedoch vor 2. Note
119	St	A	Text: Komma nach <i>Dröhnen</i> fehlt
123	St	A	Text: Komma nach <i>Hörner</i> fehlt
124	St	A	Atemzeichen (Bleistift, fremde Hand) vor <i>euer</i>
	Kl, l.H.	A	vor 2. Viertel steht kanzelliger Akkord 1B/F/B
125	Kl, l.H.	A	Fermate fehlt
126	St	A	Text: Ausrufezeichen fehlt (nach D emendiert)

## Lieder mit Klavier op. 18 (1920)

### I. Quellen

#### 1. Beschreibung

##### A Faksimile des Autographs von Nr. 6

<b>Titel:</b>	<i>Du machst mich traurig – hör</i> (Else Lasker-Schüler) / Paul Hindemith, op 18, No 7. / 1920 Unten an der Seite: Copyright 1920 by Neuendorf & Moll, Berlin Weissensee / Notenbeilage zu „Melos“ 12. Heft, August 1920
<b>Inhalt:</b>	2 Seiten, Faksimile von Lied Nr. 6 (6 ist die endgültige Nummer, ursprünglich Nr. 7).
<b>Bemerkung:</b>	Die erste Seite dieses Faksimiles findet sich auch in Adolf Weissmann, <i>Die Musik in der Weltkrise</i> , Stuttgart und Berlin 1922, S. 229.

### B Kopistenabschrift (Stichvorlage)

**Aufbewahrungsort:** Musikverlag B. Schott's Söhne, Mainz.

**Titelblatt:** Autographer Titel: *Paul Hindemith / op 18 / Lieder mit Klavier / 1 Die trunkene Tänzerin (Kurt Bock) / 3 Traum (Else Lasker-Schüler) / 2 Wie Sankt Franciscus schweb ich in der Luft (Christian Morgenstern) / 4 Auf der Treppe sitzen meine Öhrchen (Christian Morgenstern) / 5 Vor die schein ich aufgewacht (Christian Morgenstern) / 7 Durch die abendlichen Gärten (Heinar Schilling) / 6 Du machst mich traurig – hör (Else Lasker-Schüler) / 8 Trompeten (Georg Trakl)*. Die mit Bleistift geschriebenen Nummern der Lieder vom Komponisten sind mit Rotstift (fremde Hand) nachgezogen. Darunter: *Frankfurt a/Main / März-April 1920*.  
Oben an der Seite von Hindemiths Hand in etwas hellerer Tinte: *Frau Pisling-Boas, die diese Lieder herrlich singt*. Darüber mit Rotstift von Hindemiths Hand, jedoch kanzellig: *Bitte dieses Exemplar der Sängerin / geben (Klavierstimme nicht genau korrigiert) / P.H.*  
Unten an der Seite: Verlagsnummer mit Rotstift vom Stecher: 30832, links unten: *kop* (Rotstift).

**Notenpapier:** 7 zu einer Lage ineinandergelegte Doppelblätter (= 28 Seiten). Hochformat: 338 x 260 mm. Gelbliches und glattes Industrierpapier, je Seite 12 Notensysteme; Marke: zwei Signets und *12er 4<sup>o</sup> hoch*. Vom Kopisten paginiert mit 1-26, wobei das Titelblatt nicht mitgezählt ist.

**Inhalt:** Seite [0]: Titelblatt (s. o.)  
Seite 1-4: Nr. 1  
Seite 5-6: Nr. 3  
Seite 7-9: Nr. 2  
Seite 10-11: Nr. 4  
Seite 12-13: Nr. 5  
Seite 14-18: Nr. 7  
Seite 19-20: Nr. 6  
Seite 21-23: Nr. 8 (am Ende steht: *Stich zum Druck*)  
Seite 24-28: leer  
Die Reihenfolge der Lieder ist identisch mit den Nummern des Titelblattes. Zu Beginn jedes Liedes sind die Nummern mit Rotstift sowie der Name Hindemiths mit Tinte vermerkt.

**Datierungen:** *März-April 1920* (s. o. Titelblatt). Am Ende von Nr. 1 steht von der Hand des Stechers: *12. Sept. [1922]*. Präzise Datierungen finden sich im autographen Werkverzeichnis A:  
Nr. 1: 4. März 1920  
Nr. 3: 29. März 1920  
Nr. 2 und 4: 2. April 1920, *Frkft a/M, Karfreitag*  
Nr. 5 und 7: 3. April 1920  
Nr. 6: 6. April 1920  
Nr. 8: 7. April 1920

**Schreibmittel:** Dunkelblaue Tinte, wobei die Tinte des Kopisten etwas dunkler als diejenige Hindemiths auf dem Titelblatt ist. Im Notentext finden sich mehrere Tinten- und Bleistifteintragungen (Ergänzungen und Korrekturen) von Hindemiths Hand. Ferner gibt es zahlreiche Eintragungen des Stechers (vielfach in Rot) sowie vereinzelte Bleistiftzeichen, die vermutlich von der Erstinterpretin, der Sängerin Nora Pisling-Boas, stammen.

**Einband:** Keiner.

**Zustand:** Gut.

#### C1 Erstaussgabe

**Titelseite:** *LIEDER / MIT KLAVIER / KOMPONIERTE VON / PAUL HINDEMITH / OP. 18 / folgt Inhalt: die 8 Lieder, numeriert von 1-8 mit Titel und Dichter; darunter: n.M. 2.50 / Hierzu Teuerungsaufschlag / B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ-LEIPZIG* Auf Seite 2 oben (über dem Titel von Nr. 1): *Für Frau Pisling-Boas, die diese Lieder herrlich singt*; unten: *Copyright 1922 by B. Schott's Söhne Mainz* und Verlagsnummer: 30832.



24 Seiten: Seite 1: Titelseite; Seite 2-23: Notenteil; Seite 24: Verlagsanzeigen. Gelblich-brauner Kartonumschlag. Die einzelnen Lieder tragen nur auf dem Titelblatt eine Nummer; rechts über jedem einzelnen Lied steht: *Paul Hindemith*.

## C2 Letzte Auflage dieser Ausgabe (Nachdruck)

Titelseite: *Für Frau Nora Pisling-Boas, die diese Lieder herrlich singt / PAUL HINDEMITH / Lieder / mit Klavier / opus 18 / Edition Schott 2023.* Unten an der Seite: B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ / Schott & Co. Ltd., London · Schott Music Corp., New York / © B. Schott's Söhne Mainz, 1922 · © renewed Schott & Co. Ltd., London, 1950  
 24 Seiten: Seite 1: Titelseite; Seite 2-23: Notenteil; Seite 24: Inhaltsverzeichnis (Lieder 1-8 durchnummeriert); unten auf Seite 23: B. Schott's Söhne, Mainz 30832 (Verlagsnummer). Grauer Kartonumschlag.  
 In dieser Ausgabe steht rechts über jedem Lied die Opuszahl 18 mit angefügter Nummer für das betreffende Lied (op. 18 Nr. 1 usw.).

## D Textvorlagen

Im Nachlaß Hindemiths fanden sich die Textvorlagen für die Nummern 2 bis 6. Nummer 2,4 und 5 stammen aus Christian Morgensterns *Ich und Du* (München 1916, S. 47, 36 und 44). Hindemiths Exemplar ist signiert mit *Paul Hindemith / R.J.R. 222*. Die Texte zu Nr. 3 und 6 sind Else Lasker-Schülers *Die gesammelten Gedichte* (zweite Auflage, Leipzig o. J. [1920], S. 210 und 212) entnommen. Hindemiths Exemplar ist signiert mit *Paul Hindemith 1920*. Erstdruck für den Text von Nr. 3 ist Lasker-Schülers Gedichtband *Der siebente Tag*, Berlin 1905, S. 12. Für Nr. 6 findet sich der Erstdruck in der ersten Auflage von *Die gesammelten Gedichte*, Leipzig 1917.

Der Text von Kurt Bock (Nr. 1) steht in Band 9 der Reihe *Dichtung der Jüngsten*: Kurt Bock, *Strophen um Eros*, Dresden 1919, S. 55. Möglicherweise aber entnahm Hindemith das Gedicht der Zeitschrift *Menschen. Zeitschrift für neue Kunst*, wo es in Nr. 2 des Jahrgangs 1919 vermutlich zum erstenmal veröffentlicht worden war.

Heinar Schillings im November 1918 entstandenes Gedicht (Nr. 7) steht im Band *Frühe Gedichte*, Berlin, Dresden 1919, S. 90. Das Weglassen von zahlreichen sich im Erstdruck befindlichen Gedankenstrichen läßt jedoch die Möglichkeit offen, daß Hindemith den Text einer anderen Vorlage, z. B. einer Zeitschrift, entnommen hat.

Georg Trakls Gedicht *Trompeten* (Nr. 8) findet sich in dem Hindemith möglicherweise bekannten Band *Die Dichtungen von Georg Trakl, Erste Gesamtausgabe*, Leipzig 1917, S. 68. Der Erstdruck dieses Gedichtes steht im Novemberheft 1912 der Zeitschrift *Der Ruf, Ein Flugblatt an junge Menschen*, Jahrgang 1912/13, Heft 3: *Krieg*, S. 12. Ferner findet sich der Text u. a. im 7./8. Band von *Der jüngste Tag*, Leipzig, Mai 1913, S. 39 (ND Bd. I, Frankfurt 1970, S. 213).

## E Skizzen

Skizzen zu op. 18 finden sich in den Skizzenbüchern 34 (von 1919) und 37 (von 1920) sowie im Skizzenbuch *Klaversonate op 17 (1920)*.

1). Skizzenbuch 34

Seite 57-56 (rückläufig): 24 Takte eines später verworfenen Entwurfs zu Nr. 1.

2). Skizzenbuch 37

Zusammen mit Skizzen zum Streichquartett op. 16, zur Klaversonate op. 17 und zum *Nusch-Nuschi* stehen hier die folgenden Skizzen und Erstniederschriften zu op. 18:

Seite 6-7: Nr. 1, T. 9-45 (Anfang und Schluß fehlen)

Seite 17-19: Nr. 2, ganzes Stück (Klavierspiel verkürzt)

Seite 20-21 oben: Nr. 4, ganzes Stück

Seite 22: Nr. 5, T. 1-32

Seite 23-25: Nr. 7, T. 1-52

Seite 26-27: Nr. 6, ganzes Stück mit relativ vielen Korrekturen

Seite 28-30: Nr. 8, ganzes Stück

Diese Skizzenabfolge entspricht der Entstehungsreihenfolge der Lieder (s. o. Quelle B, Datierungen).

Auf den Seiten 31-35 stehen Entwürfe zu zwei nicht vollendeten Liedern; Textincipits: *Zum [?] Schlag des Pendels [?] . . . ich liege ausgestreckt . . .* und *Nacht helle Stunden . . . Schmetterlinge sein . . .*

3). Skizzenbuch *Klaversonate op 17 (1920)*

Seite 30-28 (rückläufig): Nr. 3, T. 1-37

## 2. Bewertung

Vom Autograph ist bisher nur ein Faksimile-Nachdruck in *Melos 1920* nachzuweisen. Die von einem unbekanntem Kopisten stammende, offenbar nach dem verlorenen Autograph hergestellte Stichvorlage (Quelle B) enthält zahlreiche Eintragungen Hindemiths, was darauf hinweist, daß der Komponist diese genau durchgesehen hat. Ein einziger Fehler in Nr. 1, T. 20 ist stehengeblieben. Der kanzellierte Vermerk auf dem Titelblatt, *Klavierstimme nicht genau korrigiert*, bezieht sich daher vermutlich auf den Zeitpunkt, da Hindemith diese Kopie der Sängerin, Frau Nora Pisling-Boas, sandte. Zumindest einige der Eintragungen dürften unmittelbar vor der Drucklegung des Werkes erfolgt sein. Im Vergleich zu Quelle B zeigt das Autograph von Nr. 6 (Quelle A) noch relativ wenige Vortragsbezeichnungen. Der Erstdruck C1 erfolgte sozusagen fehlerfrei nach B. C2 (von 1950) ist mit Ausnahme der Titelei völlig unveränderter Nachdruck von C1. Als Grundlage für die Edition konnte daher, unter Korrektur der Druckfehler, C2 dienen.

## II. Textkritische Anmerkungen

### 1. Allgemeines

Abweichungen von Quelle C2 sind in der Edition in folgenden Fällen berücksichtigt:

- 1). bei Druckfehlern, die in Quelle B als solche zu verifizieren sind,
- 2). bei Wiederholung von Akzidentien zu über den Zeilenwechsel gebundenen Noten (analog Quelle B),
- 3). bei Interpunktionen nach durch Silbenstrich verlängerten Silben: Die Drucke C setzen die Interpunktionen jeweils vor den Silbenstrich, die Edition (und meist auch Quelle B) nach dem Silbenstrich.

Im Lesartenverzeichnis nicht im einzelnen erwähnt sind die folgenden Varianten:

- 1). Die Bezeichnung *Gesang* und *Piano* am Beginn jedes Stückes in C1,
- 2). Hindemiths Schreibung *ss* statt *ß* und die daraus erfolgende Silbentrennung *s-s* in B (z. B. *Süs-se* in B, *Sü-ße* in C und in der Edition).

### 2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Nr. 1 <i>Die trunkene Tänzerin</i>			
		9/33/	
34	Kl	B	<i>Ped.</i> zur Halben der l.H.
20	Kl, r.H.	B	#-Vorzeichen vor letzter Note fehlt
20/21	St	B	Atemzeichen vor <i>kosen</i> (Bleistift, fremde Hand)
29	Kl, r.H.	B	Auflösungszeichen vor drittletzter Note von Hindemith nachtragen

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Nr. 2 <i>Wie Sanct Franciscus schweb ich in der Luft</i>			
		B	Vortragszeichen z. T. von Hindemith mit Bleistift nachgetragen
		B C1 C2	Titel: <i>Sankt</i> , in D und im Inhaltsverzeichnis von C2: <i>Sanct</i>
12	St	B C1 C2	<i>Sankt</i>
34	St	B	über St steht zusätzliches <i>mf</i> (Bleistift, fremde Hand)
35	St	B	über St steht <i>ll</i> , gehört als Aussprachevermerk (der Sängerin?) zum Wort <i>still</i> (Bleistift, fremde Hand)
37	St	B	über St zusätzliches <i>p</i> (Bleistift, fremde Hand)
39	Kl, l.H.	B C1 C2	Oktavierungszeichen endet nach dem Viertel
41	St	B C1 C2	Text: Komma nach <i>Nein</i> fehlt, nach D ergänzt
63	Kl, r.H.	B C1 C2	letzte Note ohne Auflösungszeichen
68		C1 C2	<i>a tempo</i> steht über Taktbeginn, in B (wohl richtiger) erst über letztem Achtel des Kl
Nr. 3 <i>Traum</i>			
		B D	die Punkte an den Satzenden sind von Hindemith (T. 16, 18, 28, 36); in D stehen keine Punkte, jede Zeile beginnt mit Majuskel
8/39/			
44	Kl, r.H.	B C1 C2	Auflösungszeichen vor <i>g</i> <sup>1</sup> fehlt
14	Kl, r.H.	C1 C2	übergebundenes Intervall <i>e</i> <sup>1/e2</sup> statt <i>fis</i> <sup>1/e2</sup>
	Kl, l.H.	B C1 C2	oberster Ton des 1. Akkordes: <i>h</i> (in Analogie zu allen anderen entsprechenden Takten zu <i>b</i> emendiert)
16/17	St	B	<i>crescendo</i> und <i>Ein wenig vorangehen</i> von Hindemith nachgetragen
18	St	D	Text: nach <i>umwunden</i> steht Gedankenstrich
20	Kl, l.H.	C1 C2	letztes Viertel steht irrtümlicherweise unter der Halben der r.H.
27-32	Kl, r.H.	B	Oktave tiefer notiert mit Oktavierungszeichen
28	St	D	Text: statt Punkt steht Gedankenstrich
31	St	B	<i>Rubig</i> von Hindemith nachgetragen
36	St	D	Text: nach <i>Ebene</i> stehen drei Punkte
44	Kl, r.H.	C1 C2	2. Intervall ohne Tenutostrich
Nr. 4 <i>Auf der Treppe sitzen meine Öhrchen</i>			
		D	das ganze Gedicht steht in Anführungszeichen
		B	<i>Nicht zu schnelle Viertel</i> fehlt
3	Kl, l.H.	B	Baßschlüssel in Klammern wiederholt
		B C1 C2	der tiefste Akkordton ist überall (auch in E) <sup>1</sup> As, doch ist hier vielleicht, in Analogie zu den anderen Quartensakkorden, <i>1B</i> gemeint
10	St	B	<i>mp</i> von Hindemith nachgetragen
12	Kl, l.H.	B C1 C2	Staccatopunkt fehlt
13	Kl	B C1 C2	auf Taktbeginn nochmaliges (überflüssiges) <i>p</i>
16-18	Kl, l.H.	B C1 C2	vor <i>e</i> kein Auflösungszeichen (Auflösungszeichen steht nur vor erstem <i>e</i> in T. 16)
16/18	Kl, l.H.	B C1 C2	vor letztem <i>e</i> <sup>1</sup> kein <i>b</i> -Vorzeichen
17	Kl, l.H.	B C1 C2	Staccatopunkte fehlen
20	Kl, l.H.	C1 C2	Viertelpause fehlt
21	St	B	Text: Punkt am Ende fehlt
Nr. 5 <i>Vor dir schein ich aufgewacht</i>			
		C1 C2	Titel: <i>schein'</i> (mit Apostroph), in Edition wie B und D
8	Kl	B	<i>poco forte</i> von Hindemith nachgetragen
16	St	C1 C2	1. Note ohne Augmentationspunkt
17	Kl	B	statt <i>dolce</i> steht <i>cresc.</i>
19	Kl	B	<i>crescendo</i> von Hindemith nachgetragen
28		B	<i>riten.</i> von Hindemith nachgetragen
29		B	<i>a tempo</i> von Hindemith nachgetragen
30/31	St	B C1 C2	Text: Bindestrich zwischen <i>Chopin</i> und <i>Valse</i> fehlt; in Edition nach D
34	Kl	C1 C2	Crescendogabel fehlt
37-38	Kl, r.H.	B	übergebundener Akkord T. 38 nicht punktiert
42/44	Kl, r.H.	B	Marcatozeichen fehlen
45	Kl, r.H.	B	Oberstimme ohne Bogen

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Nr. 6 <i>Du machst mich traurig</i>			
		A B	die meisten forte- und piano-Bezeichnungen sowie die Legatobogen und die Triolenbezeichnungen sind in B von Hindemith nachgetragen und fehlen daher in A. In der Edition wurden alle Zeilenanfänge konsequent, wie in der Textvorlage, mit Majuskeln versehen (Hindemith ist inkonsequent, so auch im ersten Entwurf: T. 13: <i>Die</i> , T. 20: <i>und</i> )
		A	Titel: <i>höre</i>
		B	Titel: <i>hör . . .</i>
		C1 C2	Titel: <i>hör'</i>
		D	Titel: <i>hör</i>
1	Kl	A	<i>non arp.</i> fehlt; in B von Hindemith nachgetragen
6	Kl	A	<i>f</i> fehlt; in B von Hindemith nachgetragen
	Kl, r.H.	C1 C2	<i>cis</i> <sup>3</sup> irrtümlicherweise punktiert
7	Kl	A	<i>p</i> fehlt; in B von Hindemith nachgetragen
7-8	St	A	Text: Komma nach <i>müde</i> , das folgende <i>alle</i> mit Minuskel; die übrigen Quellen folgen D
9	St	C1 C2	Text: <i>trug'</i> , die übrigen Quellen wie D (ohne Apostroph)
11	St	A B	<i>mf</i> fehlt
15/16	Kl, l.H.	B C1 C2	Achtel- bzw. Vierteltaktbezeichnung auch in l.H.
16	St	A	<i>f</i> fehlt, in B von Hindemith nachgetragen
18	Kl	A	<i>ff</i> fehlt
	Kl	B	Marcatozeichen von Hindemith nachgetragen
19	St	A	Auflösungszeichen vor 3. Note fehlt
20	St	A	letzte Note <i>dis</i> <sup>1</sup> statt <i>es</i> <sup>1</sup>
	Kl, r.H.	A B C1 C2	Auflösungszeichen vor <i>f</i> <sup>2</sup> fehlt
21	St	A	Auflösungszeichen vor 1. Note fehlt; Diminuendogabel nur zur letzten Note
	St	B C1 C2	Diminuendogabel (vermutlich aus Platzgründen) nur von <i>f</i> <sup>1</sup> bis zu Beginn der Halben <i>es</i> <sup>2</sup> reichend
	Kl, l.H.	B	Auflösungszeichen vor 3. Note <i>c</i> <sup>1</sup> (Mittelstimme) von Hindemith nachgetragen
25	Kl	C1 C2	Diminuendogabel nur bis <i>f</i> <sup>1</sup> reichend, in A deutlich von Taktbeginn bis -ende, in B von Viertelpause bis Taktende
Nr. 7 <i>Durch die abendlichen Gärten</i>			
		B C1 C2	über Kl ist in B die Viertelnote kanzelliert und durch punktiertes Viertel ersetzt; in C1 und C2 steht punktiertes Viertel
		D	Abweichungen immer nach: <i>Frühe Gedichte</i> , S. 90
9	Kl, l.H.	B	Pausenzeichen nicht punktiert
11	Kl, l.H.	B	Marcatozeichen fehlt
15	St	D	Text: vor <i>O</i> steht Gedankenstrich
20-21	St	B	Text: nach <i>Gaslaterne</i> steht irrtümlicherweise Komma statt Wortverbindungsstrich
24/25	St	D	Text: nach dem Punkt nach <i>Seele</i> und vor <i>Das Gefühl</i> steht je Gedankenstrich
28	St	D	Text: nach dem Punkt nach <i>Entenfedern</i> steht Gedankenstrich
31	Kl	B	<i>p non arp.</i> von Hindemith nachgetragen
33	Kl	B	<i>molto cresc.</i> von Hindemith nachgetragen (Bleistift)
34-35	Kl, r.H.	B C1 C2	Bindebogen <i>b</i> <sup>2</sup> - <i>h</i> <sup>2</sup> fehlt
37	Kl	B	<i>lang!</i> von Hindemith nachgetragen
42	Kl, r.H.	C1 C2	5. Achtel: <i>g</i> <sup>2/ais</sup> <sup>2</sup> , 6. Achtel: <i>d</i> <sup>2/e</sup> <sup>2</sup> , 9. Achtel: <i>c</i> <sup>2/dis</sup> <sup>2</sup> (die Akzidentien sind den unrichtigen Noten zugeordnet); in B und E richtig (wie in der Edition)
	Kl, l.H.	B	Marcatozeichen von Hindemith nachgetragen
43	Kl, r.H.	B C1 C2	18. Note ohne <i>#</i> -Vorzeichen
47	Kl, r.H.	B	<i>p</i> von Hindemith nachgetragen
	St	D	Text: vor <i>du</i> steht Gedankenstrich
48	Kl	B	<i>sempre diminuendo</i> von Hindemith nachgetragen
49	Kl	B	2. Pausenzeichen im obersten System nicht punktiert
51	Kl	B	1. Pausenzeichen im mittleren System nicht punktiert
52-53	St	D	Text: <i>in Nacht</i> ist auch in der Textvorlage wiederholt; nach <i>Nacht</i> stehen sechs Punkte
53	Kl, r.H.	B	<i>pp</i> von Hindemith nachgetragen

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Nr. 8 <i>Trompeten</i>			
	B D		die meisten Triolen-Bezeichnungen sind in B von Hindemith nachgetragen. – In der Trakl-Ausgabe beginnen alle Verse mit Majuskeln. Da nicht bekannt ist, nach welcher Vorlage Hindemith gearbeitet hat, wurde die Schreibung des Komponisten beibehalten (T. 4: <i>und</i> , T. 23: <i>in</i> )
1	Kl	B	<i>pp</i> niemals arpeggieren von Hindemith nachgetragen
12	St	B	<i>poco forte</i> von Hindemith nachgetragen
20	St	B	<i>sehr zart</i> von Hindemith nachgetragen (Bleistift)
26-28	Kl, l.H.	B	Legatobogen von Hindemith nachgetragen (Bleistift)
27	St	C1 C2	Text: nach <i>Trauer</i> steht Punkt, B und D haben Komma
40	Kl	B	<i>p</i> von Hindemith nachgetragen

## Das Marienleben op. 27 (1922-1923)

### I. Quellen

#### 1. Beschreibung

##### A Autograph

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/Main (vormals im Besitze der Widmungsträgerin Frau Emma Lübbecke-Job).

Titelblätter: Abgesehen von den Titelblättern zum 1. und 2. Heft des eingebundenen Autographs gibt es zwei nicht mitgebundene Titelblätter, die von Hindemith im Hinblick auf die Drucklegung des Werkes geschrieben worden sind. Im folgenden sind diese mit A und B bezeichnet:

Titelblatt A:

In großer Schrift (schwarze Tinte): *Paul Hindemith / op. 27 / Das Marienleben*, darunter in kleinerer Schrift: *Für Sopran und Klavier. / Gedichte von Rainer Maria Rilke*. Dazwischen mit Bleistift: *vollständiger Titel / siehe Innenseite*:

Auf der unteren Blatthälfte mit Bleistift, jedoch das Ganze kanzeliert: *Der vollständige Titel (auf dem Vorsatzblatt) lautet: / P.H. op. 27 / Das M. / Für Sopran und Klavier komponiert und Frau Emma Lübbecke geschenkt / Gedichte von R.M.R. / Uraufführung am 15. Oktober 1923 in Frankfurt am durch / Beatrice Lauer-Kottlar und Emma Lübbecke*

Am oberen Blattrand von anderer Hand mit Bleistift: *Musikverlag / B. Schotts Söhne/Mainz, Weibergarten*.

Titelblatt B:

Von Hindemith in großer Schrift (schwarze Tinte): *Das Marienleben*, darunter kleiner: *Gedichte von Rainer Maria Rilke / Für Sopran und Klavier komponiert und Frau Emma Lübbecke geschenkt / von / Paul Hindemith / op. 27. / 1922-1923. / Uraufführung: Frankfurt am 15. Oktober 1923 / durch Beatrice Lauer-Kottlar und / Emma Lübbecke*.

Titelblatt zum 1. Heft:

*Erstes Heft* (Bleistift), darunter mit schwarzer Tinte: *Paul Hindemith op. 27. / Das Marienleben. / Für Sopran und Klavier*, daneben mit Bleistift: *komponiert und Frau Emma Lübbecke geschenkt*. Darunter (Tinte): *Gedichte von Rainer Maria Rilke*.

Darunter (Bleistift): *5 Argwohn Josephs / 1 Geburt Mariä / 8 Rast auf der Flucht nach Ägypten / 6 Verkündigung über die Hirten / 4 Mariä Heimsuchung / 10 Vor der Passion / 12 Stillung Mariä / 11 Pietà*.

Oben rechts von anderer Hand mit Rotstift die Ziffer I (= 1. Heft), mit Bleistift: *blau*. Am rechten Seitenrand mit Bleistift die Ziffern *5, 1, 8, 11, 6, 4, 10* (= Reihenfolge der Lieder im Autograph des 1. Heftes).

Ebenfalls zur Titelei gehörig sind die von Hindemiths Hand oben auf Seite [2] mit Bleistift notierten Titel der 15 Stücke von *Das Marienleben* in ihrer definitiven Reihenfolge. Erste Kolonne: *1 Geburt / 2 Darstellung Mariä / 3 Verkündigung (Mariä) / 4 Heimsuchung / 5 Joseph / 6 Verkündigung (Hirten) / 7 Geburt / 8 Rast / 9 Hochzeit*. Zweite Kolonne: *10 Passion / 11 Pietà / 12 Stillung / 13/14/15 Tod Mariä*

Titelblatt zum 2. Heft:

*Paul Hindemith op. 27 / Das Marienleben / Zweites Heft* darunter: *3 Mariä Verkündigung / 2 Mariä Tempelgang (Tempelgang kanzeliert) daneben mit Bleistift: Darstellung im Tempel / 7 Christi Geburt / 9 Von der Hochzeit zu Kana / 13 Mariä Tod I / 15 Mariä Tod III / 14 Mariä Tod II*. Die Ziffern sind jeweils mit Bleistift, jedoch nicht von Hindemiths Hand, den einzelnen Titeln beigefügt. Die Nummern 2 und 7 sind offenbar miteinander vertauscht: Nach Nr. 3 folgt im Autograph des zweiten Heftes Nr. 7 und dann erst Nr. 2. Von anderer Hand mit Rotstift die Ziffer II (= 2. Heft) oben rechts.

Notenpapier:

Titelblätter A und B: Hochformat: 315 x 230 mm. Leicht vergilbtes Industrierpapier ohne Notenlinien.

Hauptmanuskript:

1. Heft, 7 Doppelblätter und 3 Einzelblätter (= 34 Seiten); Lagen: 1. 3 Doppelblätter + 1 außen angefügtes Einzelblatt  
2. 2 Doppelblätter + 1 außen angefügtes Einzelblatt  
3. 2 Doppelblätter + 1 innen eingefügtes Einzelblatt

Alle Blätter im Bruch durch Leinenstreifen verstärkt; Paginierung: 3-33 (je nur recto paginiert); Querformat: 258 x 347 mm. Ränder beschnitten. Papierqualität: leicht vergilbtes Industrierpapier mit je 9 Notensystemen. Papiermarke: *B. & H. Nr. 9 C / S.09* mit Firmensignet von Breilkopf & Härtel.

2. Heft, 12 Doppelblätter und 1 Einzelblatt (= 50 Seiten); Lagen:

1. 3 Doppelblätter

2. 3 Doppelblätter

3. 3 Doppelblätter

4. 3 Doppelblätter + 1 außen angefügtes Einzelblatt

Alle Blätter im Bruch durch Leinenstreifen verstärkt; Paginierung: 1-47 (je nur recto paginiert); Querformat: 243 x 335 mm. Papierqualität: leicht vergilbtes Industrierpapier mit je 9 Notensystemen (etwas heller als 1. Heft), ohne Markenbezeichnung.

Inhalt:

1. Heft:

Seite [1]: Titelblatt zu Heft 1 (s. o.)

Seite [2]-5: *No 5. Argwohn Josephs*.

Seite [6]-9: *No 1. Geburt Mariä*.

Seite [10]-[14]: *No 8. Rast auf der Flucht nach Ägypten*

Seite [15]-[22]: *No. 6 Verkündigung über die Hirten*

Seite [23]-[26] oben: *No 4. Mariä Heimsuchung*.

Seite [26] unten - 29: *No 10. Vor der Passion*

Seite [30]-[32]: *No 12. Stillung Mariä mit dem Auferstandenen*.

Seite [33]-[34]: „*Marienleben*“ *No 11 Pietà*

2. Heft:

Seite [I]: Titelblatt zu Heft 2 (s. o.)

Seite [II]: leer, jedoch oben rechts mit Bleistift: (  $\text{♩}$  = 44-50)

Seite [1]-7: *No 3. Mariä Verkündigung*.

Seite [8]-15: *No 7. Geburt Christi*.

Seite [16]-[22]: *No 2. Die Darstellung Mariä im Tempel*

Seite [23]-27: *No 9. Von der Hochzeit zu Kana*.

Seite [28]-33: *No 13 Vom Tode Mariä. (Drei Stücke) I*.

Seite [34]-[38]: *III*. Mit Bleistift: *Vom Tode Mariä III* (Ziffer III kanzeliert und unter den Titel gesetzt)

Seite [39]-[48]: *Vom Tode Mariä / II. Thema mit Variationen*

Datierungen:

Je am Ende der Stücke:

Nr. 1: *Frankfurt / 30. Juni 22*.

Nr. 2: *Ratibor / 27. April 23*.

Nr. 3: *Frkfam / 18. IV. 23*.

Nr. 4: *Karlsbad-Prag / 8. Dez. 1922*.

Nr. 5: *29. Juni 22. / Bahn Mannheim-/Frankfurt*

Nr. 6: *Frankfurt 25. Nov. 22*.

Nr. 7: *Neisse, 25. April 23*.

Nr. 8: *2. Juli 1922 / Frkfam / P.H.*

Nr. 9: *Breslau-Dresden* / 28. April 23.  
 Nr. 10: *Karlsbad-Prag* / 8. Dez. 22.  
 Nr. 11: *27. Juni 22* / *Frkfam* / P.H.  
 Nr. 12: *Dresden* / 12. Dez. 1922.  
 Nr. 13: *Frkfam*, 31. Mai 23.  
 Nr. 14: *Berlin* / *Frankfurt* / 4. Juli 1923 daneben: *Ende* / *Paul Hindemith* darunter: (... dann sang er Lob)  
 Nr. 15: *Mannheim-Frankfurt* / 1. Juni 1923.  
 Aus dieser Liste folgt die Reihenfolge der Fertigstellung der einzelnen Stücke: Nr. 11, 5, 1, 8, 6, 4, 10, 12, 11, 3, 7, 2, 9, 13, 15, 14.

**Schreibmittel:** Schwarze Tinte mit vielen Bleistifergänzungen, die offenbar meist von Frau Lübbecke stammen (s. Lesarten). Zudem zahlreiche Eintragungen des Stechers.

**Einband:** Blauer Lederband mit goldenem Rückentitel: *HINDEMITH: DAS MARIENLEBEN*  
 Im Innendeckel: weißes Etikett mit Text: *Das Marienleben f. Sopran und Klavier / komponiert / Frau Emma Lübbecke geschenkt. / Gedichte von Rainer Maria / Rilke, op. 27, 1. und 2. Heft.*  
 Ein buntes und ein damit zusammengeklebtes gelbliches Vorsatzblatt und ein ebensolches Nachstoßblatt.

**Zustand:** Relativ gut, wenige Flecken, zahlreiche Gebrauchsspuren.

**Bemerkung:** Die Pianistin Emma Lübbecke hat offenbar bei den ersten Teilaufführungen des Werkes und bei der Uraufführung aus dem Autograph musiziert. Darauf weisen ihre Eintragungen und insbesondere auch die Fingersätze. – Das Autograph war die Stichvorlage für die Erstausgabe (Quelle C2).

### C1 Vorabdruck von Nr. 1

**Titel:** *Das Marienleben / Gedichte von Rainer Maria Rilke / Für Sopran und Klavier / von / Paul Hindemith / op. 27 / Nr. 1: Geburt Mariä.*  
 Unten an der Seite: *Musikbeilage zu „Die Musik“. XV. Jahrgang / Heft I. Oktober 1922.*  
 Umfang: 4 Seiten. Auf Seite 73 des betreffenden Heftes finden sich *Anmerkungen zu unseren Musikbeilagen.*

### C2 Erstausgabe

Umfang: 76 Seiten; Seite 1-4 Titelblätter.  
 Titelei Seite 1: *DAS MARIENLEBEN / GEDICHTE VON RAINER MARIA RILKE / FÜR SOPRAN UND KLAVIER / KOMPONIERT UND FRAU EMMA LÜBBECKE GESCHENKT / VON / PAUL HINDEMITH / OPUS 27 / 1922-1923 / Das Werk ist erhältlich: / Geschlossen in einem Bande (Sonder-Ausgabe) / Geteilt in vier Heften (jedes einzeln) / B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ-LEIPZIG*  
 Die Ausgabe in vier Heften, die nicht in allen Nachdrucken der ersten Auflage vermerkt wird, ist folgendermaßen aufgeteilt: Heft I: 20 Seiten, Nr. 1-4; Heft II: 24 Seiten, Nr. 5-8; Heft III: 14 Seiten, Nr. 9-12; Heft IV: 20 Seiten, Nr. 13-15. (Das Archiv-Exemplar des Schott-Verlages dieser Ausgabe trägt einen Stempel mit dem Datum 20.X.24, Auflage 500 Ex., Verlagsnummer: 31068/71.)  
 Auf der Rückseite des Titelblattes (= Seite 2) der Ausgabe in einem Heft steht: *Uraufführung Frankfurt a.M. / am 15. Oktober 1923 / durch Beatrice Lauer-Kottlar u. Emma Lübbecke.*  
 Auf Seite [3] folgt das Inhaltsverzeichnis. Die 15 Lieder (Nr. 1-15) sind in vier mit römischen Ziffern bezeichneten Gruppen von 3 x 4 und 1 x 3 Stücken aufgeteilt. Innerhalb jeder Gruppe sind die Lieder mit a-d bzw. a-c bezeichnet.  
 Seite [4]: leer.  
 Unten auf Seite 5 (= erste Notenseite): *Copyright 1924 by Schott's Söhne Mainz.* Verlagsnummer: 31068. Seite 5-75: Notenteil.  
 Seite 76: Anzeige von Werken Hindemiths im Schott-Verlag.  
 Einband: Grauer Karton mit braun-gelblichem Papier überzogen. Der äußere Umschlag der Ausgabe trägt im Gegensatz zum Copyright die Jahreszahl *MCMXXIII*.

### C3 Nachdruck der Erstausgabe (1951)

Umfang: 80 Seiten; Seite 1-6 Titelblätter.  
 Titelei Seite 1: *PAUL HINDEMITH / DAS MARIENLEBEN / Gedichte von Rainer Maria Rilke / für Sopran und Klavier / opus 27 / Edition Schott 2025 / B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ / Schott & Co. Ltd., London. B. Schott's Söhne (Edition Max Eschig), Paris / Schott Music Corp. (Associated Music Publishers Inc.), New York / © B. Schott's Söhne, Mainz, 1924, © renewed 1951. Printed in Germany*  
 Seite [2]: leer.  
 Seite [3]: *Frau Emma Lübbecke geschenkt*  
 Seite [4]: *Uraufführung Frankfurt a.M. / am 15. Oktober 1923 / durch / Beatrice Lauer-Kottlar und Emma Lübbecke*  
 Seite [5]: Inhaltsverzeichnis: Die 15 Lieder (Nr. 1-15) sind ohne Nummer und ohne Buchstaben in Gruppen zu 3 x 4 und 1 x 3 aufgeführt.  
 Seite [6]: leer.  
 Seite 7-77: Notenteil.  
 Seite 78 mit Anzeigen von Werken Hindemiths im Schott-Verlag.  
 Seite 79-80: leer.  
 Die nach Hindemiths Tod erschienenen Nachdrucke dieser Ausgabe bringen unter Hindemiths Namen auf dem Titelblatt die Jahreszahlen 1895-1963.

### C4 Handexemplar Hindemiths der Ausgabe C2

**Aufbewahrungsort:** Villa La Chance, Blonay (Schweiz).  
 Dieses verschiedene Gebrauchsspuren aufweisende Handexemplar Hindemiths enthält handschriftliche Änderungen zu Nr. 5, 8, 11 und 13.

### D Textvorlage

Hindemith benutzte als Textvorlage den Band Nr. 43 der *Inselbücherei, Das Marienleben* von R. M. Rilke. Es handelt sich dabei um die zweite Auflage (21. bis 30. Tausend). Auf der hintersten Seite eingeklebt ist die Eintrittskarte zur Uraufführung des Werkes am 15. Oktober 1923 in Frankfurt. Das Bändchen enthält zahlreiche Bleistifteintragungen Hindemiths, die sich aber alle auf die späteren Umarbeitungen des Werkes beziehen. Ein weiteres, offenbar erst später erworbenes Bändchen gleichen Inhalts (51. bis 60. Tausend) befindet sich ebenfalls in Hindemiths Nachlaß.

### E Skizzen

Meist schon die ersten Niederschriften der ganzen Lieder enthaltende Skizzen sind in drei verschiedenen Quellen erhalten:  
 1). *Skizzenbuch 1922: Kammermusik I, Marienleben* mit Skizzen zum *Marienleben* vom Juni und Juli 1922:  
 Seite 12-14 oben: Nr. 11, ganzes Stück  
 Seite 14 unten - 15: vielleicht Entwurf zu einer ersten Fassung von Nr. 2 (s. u. Seite 25/24)  
 Seite 16-21: Nr. 8, T. 1-45 und 50-91  
 Ab Seite 40 verlaufen die Eintragungen rückläufig:  
 Seite 35 unten - 30: Nr. 5, ganzes Stück  
 Seite 29-25 oben: Nr. 1, T. 1-79  
 Seite 25 unten - 24: erste verworfene Fassung des Anfangs von Nr. 2 (bis ... *ist alles in dir Stein*)  
 2). *Skizzenbuch 1919-23*: die 5. und 6. Lage enthalten Skizzen zum *Marienleben*, vermutlich vom April bis Juli 1923:  
 Seite 147: vielleicht erste Skizze zu Nr. 9  
 Seite 148-155 oben: Nr. 3, ganzes Stück  
 Seite 155 unten - 165: Nr. 7, T. 1-118  
 Seite 166-178: Nr. 2, ganzes Stück  
 Seite 179-189: Nr. 9, ganzes Stück  
 Seite 190: gehört vermutlich nicht zum *Marienleben*

Seite 191 unten - 198: Nr. 13, ganzes Stück, von den T. 59-73 jedoch nur St  
 Seite 199-208: Nr. 15, ganzes Stück  
 Seite 209: Nr. 14, erste, verworfene Fassung der T. 28-34  
 Seite 210-222: Nr. 14, ab T. 13  
 Die Reihenfolge dieser Skizzen stimmt mit der der Lieder im Autograph des zweiten Heftes überein.  
 3). Aus Prag stammende, seit 1980 im Paul-Hindemith-Institut liegende drei Blätter (1 Doppelblatt und ein einfaches Blatt mit Stempel des Amar-Quartetts) mit erster Niederschrift von Nr. 4 und 10, die beide, ebenso wie das Autograph (Quelle A) zu diesen Stücken, die Datierung *Karlsbad-Prag / 8. Dez. 22* zeigen. Diese Blätter sind von Hindemith der Sängerin Anna Perčíkova in Prag geschenkt worden:  
 Seite 1-3: Nr. 4, ganzes Stück  
 Seite 4-6: Nr. 10, ganzes Stück; es fehlt einzig T. 42  
 Während die Noten der beiden Stücke praktisch mit der definitiven Fassung identisch sind, fehlen noch alle Vortragsbezeichnungen, mit Ausnahme von *Ruhig* in T. 30 von Nr. 10.  
 Es fehlen somit gegenwärtig nur noch die ersten Niederschriften (Skizzen) zu Nr. 6 und 12.

## 2. Bewertung

Das Autograph (Quelle A) stellt zugleich eine sehr sorgfältig korrigierte Stichvorlage für den Erstdruck (Quelle C2) dar, wobei zahlreiche, insbesondere dynamische Eintragungen und Vortragszeichen bei einzelnen Liedern offenbar erst nach der ersten Niederschrift von A und vielfach mit Bleistift erfolgt sind. Diese Präzisierungen der Dynamik, die meist von Hindemith selbst, jedoch auch zuweilen, wie die Schrift erkennen läßt, von anderer Hand, vermutlich von der Pianistin und Erstinterpretin des Werkes, Emma Lübbecke-Job, stammen, sind wahrscheinlich z. T. erst während der Einstudierung für die ersten Aufführungen im Sommer und Herbst 1923 vorgenommen worden und sind daher in enger Verbindung mit der Aufführungspraxis zu sehen. Umso bedeutungsvoller ist es daher, daß fast alle diese Eintragungen – und zwar auch die meisten der nicht von Hindemith selbst stammenden – in den Erstdruck übernommen worden sind. Daß der Komponist aber noch während der Drucklegung des gesamten Werkes im Winter 1923/24 kleine Änderungen angebracht haben dürfte, zeigen einige ganz wenige Abweichungen von C2 und A (eindeutige Druckfehler nicht eingerechnet) sowie ein Vergleich des Autographs und des schon im Oktober 1922 erfolgten Vorabdrucks von Nr. 1 (Quelle C1) einerseits und der Fassung von Nr. 1 im Erstdruck andererseits. Einige kleine Details lassen erkennen, daß C1 unverändert aus dem am 30. Juni 1922 abgeschlossenen Autograph dieses Stückes übernommen wurde, daß aber für die endgültige Drucklegung (Quelle C2) einige Änderungen erfolgten, die darauf schließen lassen, daß sich Hindemith nochmals die Rilkesche Textvorlage angesehen haben dürfte. Dafür spricht, abgesehen von einigen Interpunktionskorrekturen, die Änderung in T. 80: in Quelle A und C1 heißt es *der Alte* (St: Viertel, Halbe, Viertel), in C2 und C3 dagegen, entsprechend Rilkes Textvorlage, *und der Alte* (St: 2 Viertel, Halbe, Viertel).  
 Daraus folgt, daß der Erstdruck C2 als endgültiger Wille des damals noch jungen Hindemith zu werten ist. Nun fällt aber auf, daß sich in diesem Erstdruck einige recht grobe Druckfehler, selbst in einer der Liedüberschriften (vgl. Nr. 8: *Vor* [statt: *von*] *der Hochzeit*), finden, die darauf schließen lassen, daß Hindemith damals nicht sehr genau Korrekturen gelesen haben dürfte. Bei einigen weiteren Abweichungen von A und C2 läßt sich daher nicht mit letzter Sicherheit feststellen, ob es sich um nachträgliche Änderungen oder um Druckfehler handelt. Leider gibt auch der Nachdruck von 1951 (Quelle C3) keine Auskunft über diese Stellen. Dieser unterscheidet sich, mit Ausnahme der Titelei und der Eliminierung der Stimmbezeichnungen am Anfang jedes Stückes, nicht vom Erstdruck. Ein kleiner Druckfehler (Fehlen eines Punktes) ist gegenüber C2 verbessert, doch hat sich im Text von Nr. 11 (T. 23) ein neuer Fehler eingeschlichen.

Für die Bewertung der Quellen fällt ins Gewicht, daß C3 alle von Hindemith in C2 übersehenen Fehler übernommen hat. Der Komponist hat offensichtlich für C3 keine Korrekturen mehr gelesen. Dies ist einigermaßen verständlich, da für Hindemith die Neufassung des *Marienlebens* von 1948 zu dieser Zeit allein von Bedeutung war. Die in einem Brief an Schott vom 19. Juli 1960 zugesagten Korrekturen an der alten Fassung (im Hinblick auf eine spätere Gesamtausgabe!) lassen sich heute nirgends mehr nachweisen. Es ist denn auch fraglich, ob sie Hindemith je vorgenommen hat. Jedenfalls sind auch die nach Hindemiths Tod nachgedruckten Ausgaben völlig identisch mit C3 und enthalten keinerlei Korrekturen.  
 Das sich in Hindemiths Nachlaß befindliche Handexemplar (Quelle C4) zeigt mit seinen Eintragungen zu Nr. 5, 8, 11 und 13 schon eine erste Phase der Umarbeitung im Hinblick auf die späteren Fassungen des Werkes an und ist deshalb für die Edition nicht zu berücksichtigen; dies umso weniger, als die in C2 stehenden Fehler auch hier nicht korrigiert sind. Die Eintragungen sind jedoch im Lesartenverzeichnis vermerkt.  
 Aus dieser Quellenlage ergab sich für den Herausgeber die Notwendigkeit, einerseits die Drucke C2 und C3 als Grundlage für die Edition zu verwenden, andererseits aber, im Falle offensichtlicher, aber auch möglicher Druckfehler das Autograph zu Rate zu ziehen (vgl. hierzu *II. Textkritische Anmerkungen, 1. Allgemeines*).

## II. Textkritische Anmerkungen

### 1. Allgemeines

Vorlage für die Edition ist die letzte zu Lebzeiten Hindemiths erschienene Ausgabe C3 (s. o. Bewertung). Abweichungen von C3 sind in der Edition in folgenden Fällen berücksichtigt:

- 1). bei offensichtlichen Druckfehlern, die in A als solche zu verifizieren sind. Bei einigen fraglichen Stellen wird ausdrücklich auf den Kritischen Bericht (Lesarten) verwiesen. In einigen Fällen sind zudem dynamische Bezeichnungen und Legatobogen nach A ergänzt,
- 2). bei Wiederholungen der Akzidentien zu über Zeilenwechsel gebundenen Noten (analog A),
- 3). bei Interpunktions nach durch Silbenstrich verlängerten Silben: Die Drucke C setzen die Interpunktion jeweils vor den Silbenstrich, die Edition – in Übereinstimmung mit A – nach dem Silbenstrich,
- 4). bei Identität der Interpunktion in A und D.  
 Nicht im einzelnen erwähnt sind die folgenden Varianten:
  - 1). die Bezeichnung *Gesang* und *Piano* am Beginn jedes Stückes in C2,
  - 2). Hindemiths Schreibung *ss* statt *ß* und Hindemiths Silbentrennung *s-s* (z. B., in A: *Grös-se*, in C: *Größ-ße*),
  - 3). in A ausgeschriebene Bezeichnungen wie *crescendo*, *diminuendo*, *ritardando* u. a. Die Edition übernimmt die Schreibung von C3,
  - 4). die in C2 und C3 berücksichtigten Bleistifteintragungen Hindemiths im Autograph sowie die Fingersätze und andere Eintragungen von Emma Lübbecke-Job sind jeweils zusammenfassend am Beginn der Lesarten jedes einzelnen Stückes genannt,
  - 5). von den Interpreten eingetragene Ausführungshilfen, z. B. Vertikalstriche zwischen St und Kl. Dagegen sind die Atemzeichen in der St jeweils erwähnt.

### 2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
Nr. 1	<i>Geburt Mariä</i>	A	Metronomangabe mit Bleistift von Hindemiths Hand;

Takt	System	Quelle	Bemerkung
			vereinzelte Fingersätze; in der das Tempo und den Charakter bezeichnenden Überschrift steht vor <i>schlicht</i> ein durchgestrichenes <i>ein</i> (= einfach?). C1 ohne Metronomangabe
7	Kl	A	am Taktende kanzelliertes Wiederholungszeichen des Akkordes h-fis <sup>1</sup> -a <sup>1</sup> -d <sup>2</sup> -a <sup>2</sup> als Viertel
	St	A C1	Text: nach <i>O</i> ein Komma
10	St	A	Text: ursprünglich <i>kos-stet</i> , <i>s</i> nach <i>ko-</i> kanzelliert
16	St	A C1	Komma nach <i>plötzlich</i> fehlt
17	Kl	A	Kanzellierungen in beiden Systemen
28	Kl, r.H.	A	6. Achtel cis <sup>2</sup> verwischt; Crescendogabel mit Bleistift
38	Kl, l.H.	C2 C3	Pausenzeichen: Achtel-Viertel-Achtel, demnach im 6/8-Takt statt 3/4-Takt notiert
48-49/ 50-51	Kl, l.H.	A C1	Legatobogen zur untersten Stimme je über zwei ganze Takte
48-49	St	A C1	Komma nach <i>allein</i> fehlt
49	St	A	unter a <sup>1</sup> kanzelliertes Wort: <i>lag</i>
51	St	A C1	Notenfolge: Halbe und Viertel
53	St	C1	Komma nach <i>ach</i> fehlt
56	Kl	A	<i>p</i> nicht von Hindemiths Hand
58-59	Kl	A	Crescendo- und Diminuendogabeln mit Tinte nachgezogen
60	St	A	Text: in <i>aber</i> ist <i>a</i> zu <i>A</i> korrigiert
63	Kl, r.H.	A	vor d <sup>2</sup> : kanzelliertes #-Vorzeichen auf oberster Linie
74	St	A	vor letztem Viertel g <sup>1</sup> steht kanzelliertes f <sup>1</sup> (?)
76	St	A	Text: nach <i>wusste</i> steht kanzelliertes <i>ste</i>
76-77	Kl, l.H.	A C1	Legatobogen fehlt
80	St	A C1	2. Viertel a <sup>1</sup> und dazugehöriges Wort <i>und</i> fehlen (statt Viertelnote steht Viertelpause. In A steht vor dem Wort <i>der</i> kanzelliertes <i>D</i> )
93-94	Kl	C1	Crescendo- und Diminuendogabeln fehlen
<b>Nr. 2 Die Darstellung Mariä im Tempel</b>			
		A	Metronomangabe mit Bleistift von Hindemiths Hand; verschiedene Fingersätze; Crescendo- und Diminuendogabeln mit Bleistift notiert und mit Tinte nachgezogen; vor dem ersten System steht römische Ziffer I (Bleistift)
6	Kl, l.H.	A	erste Note und zwei letzte Achtel mit verwischten und verdickten Notenköpfen und Balken
7	St	C2 C3	der in A von e <sup>1</sup> (2. Achtel) bis über die Pause gezogene Legatobogen nur bis vor die Pause
24	Kl, r.H.	A	Auflösungszeichen vor letztem Achtel d <sup>2</sup> mit Bleistift
27	Kl, r.H.	C2 C3	c <sup>1</sup> ohne Augmentationspunkt
33	St	C2 C3	der in A von ges (1. Note) bis über die Pause gezogene Legatobogen fehlt
35	St	C2 C3	der in A vom letzten Viertel d <sup>2</sup> über den Taktstrich hinausgezogene Legatobogen nur bis zum Taktstrich reichend
		A C2 C3	Text: das bei Rilke stehende Komma nach <i>Wölbung</i> fehlt; in A fehlt zudem der Gedankenstrich
38	St	A	Atemzeichen vor gis
40	Kl	A	<i>p</i> von fremder Hand
42	St	A	Text: in <i>Da</i> ist <i>d</i> zu <i>D</i> korrigiert
43	Kl	A	<i>f</i> umrahmt und nachgezogen
46	Kl, l.H.	A	über 1. Note steht <i>B</i>
51	St	A	Text: vor <i>hinab</i> steht kanzelliertes <i>b</i> (unter 1. Note)
52	St	D	Text: <i>steht auf</i> , in Gesamtausgabe (Insel-Verlag 1930) steht <i>sieht auf</i> , in A C2 C3: <i>steht an</i>
54f.	St	C2 C3	Crescendogabel fehlt
58	St	D	Text: <i>wie</i> , in A C2 C3: <i>wenn</i>
61	St	A	Text: <i>aus</i> verwischt
63	Kl, r.H.	A C2 C3	kein Auflösungszeichen vor 10. Sechzehntelnote
64-67	Kl, r.H.	A	ab T. 64 bis 2. Viertel T. 66 um Oktave tiefer mit Oktavierungszeichen notiert
69-70	Kl, r.H.	A	letzte drei Sechzehntel T. 69 bis und mit 1. Note T. 70 um eine Oktave tiefer mit Oktavierungszeichen notiert
70	Kl, r.H.	A	Marcatozeichen über 1. Oktave fehlt

Takt	System	Quelle	Bemerkung
71	Kl, l.H. Kl, r.H.	A A	b-Vorzeichen vor D fehlt ganzer Takt um eine Oktave tiefer notiert mit Oktavierungszeichen
89	St	A	Text: <i>E</i> des Wortes <i>Ein</i> verwischt
90/91	Kl, r.H.	A	letzte zwei Achtel von T. 90 verwischt und Klekse bis anfangs T. 91
92	St	A	Text: <i>zwischen</i> leicht verwischt
98f.	Kl, l.H.	C2 C3	Phrasierungsbogen beginnt erst Takt 99, 1. Note
101/103	Kl	A	<i>p</i> von fremder Hand
103	Kl, r.H.	A	Halbe c <sup>2</sup> der Mittelstimme aus Viertelnote zu Halber korrigiert
104	Kl, r.H.	A	1. Note h <sup>1</sup> (Mittelstimme) aus punktierter Halber zu punktierter Viertelnote korrigiert
107	Kl, r.H.	A	über letzten drei Noten zwei gekreuzte Striche (fremde Hand)
108	St	A	nach g <sup>1</sup> (2. Viertel) kanzellierter Punkt, letztes Achtel mit zusätzlichem Federstrich am Notenhals
109	St	A	über e <sup>2</sup> (vorletztes Achtel) Tenutostrich
111	Kl, r.H.	A	über 2. Note (es <sup>3</sup> ) Tenutostrich
117	Kl, r.H.	C2 C3	3. Intervall g <sup>2</sup> -cis <sup>3</sup> statt a <sup>2</sup> -cis <sup>3</sup>
119	Kl, r.H.	A	letzte zwei Achtel: e <sup>1</sup> /g <sup>1</sup> , a <sup>1</sup> (mit Auflösungszeichen); das g <sup>1</sup> ist leicht verwischt; in E steht eindeutig g <sup>1</sup> -a <sup>1</sup>
120	Kl, l.H.	A	unter 1. Note (c) ein Schägstrich (Bogenende?)
124	St	C2 C3	der in A von dis <sup>2</sup> über die Pause weg bis zu Beginn von T. 125 gezogene Legatobogen nur bis vor die Achtelpause reichend
128	St	A	1. Note aus punktierter Halber zu punktierter Viertel korrigiert
128ff.	Kl, r.H.	C2 C3	Phrasierungsbogen endet T. 130 statt 133
134f.	Kl, r.H.	A	Phrasierungsbogen g <sup>2</sup> -e <sup>2</sup> fehlt
		A	unten auf leerem Raum am Ende des Stückes: Metronomziffern 64-68, die möglicherweise für das im Autograph folgende Lied Nr. 9 gelten (s. d.). Die ebenfalls von Hindemith stammende Ziffer 6 könnte sich auf die Zeitdauer von Nr. 2 beziehen, wobei allerdings diese Dauer im Hinblick auf die Metronomangabe von Nr. 2 sehr knapp bemessen wäre.
<b>Nr. 3 Mariä Verkündigung</b>			
		A	auf der Nr. 3 im Autograph vorangehenden leeren Seite (verso des Titelblattes zu Heft 2) steht mit Bleistift von Hindemiths Hand <i>♩</i> = 44-50, was wohl als Tempoangabe für Nr. 3 zu verstehen ist. Dynamische Bezeichnungen ab T. 19 von Hindemith mit Bleistift eingetragen, ebenso vereinzelte Crescendo- und Diminuendogabeln sowie <i>beruhigen</i> (T. 47), <i>wie am Anfang</i> (T. 51f.) und <i>Sehr langsam</i> (T. 64). Vereinzelte Fingersätze
3	St	C2 C3	der in A vom letzten Ton g <sup>1</sup> bis in T. 4 gezogene Legatobogen nur bis zum Taktstrich reichend
5	St	A	Text: <i>-schreckte</i> auf Korrektur
6	Kl	A	über Kl kanzelliertes Zeichen
	St	C2 C3	der in A vom letzten Ton d <sup>2</sup> bis in T. 7 gezogene Legatobogen nur bis zum Taktstrich reichend
16	Kl	C2 C3	Pausenzeichen nicht punktiert
19	St	A	Text: vor Silbe <i>-ent</i> steht kanzellierter Buchstabe
22	St	D	Text: bei Rilke Komma nach <i>O</i>
23-24	Kl	C2 C3	irrtümlicher Haltebogen statt Legatobogen fis <sup>1</sup> -gis <sup>1</sup> (r.H.), fis-gis (l.H.)
24	Kl	A	Akkord zweimal notiert: auf Taktbeginn und, wegen des Zeilenwechsels, nochmals in Klammern gesetzt, zum Wort <i>einmal</i>
		C2 C3	Akkord auf Taktbeginn fehlt und erst, in Klammern gesetzt, zum Wort <i>einmal</i>
25	Kl	A C2 C3	Akkord zweimal notiert: zum Wort <i>so</i> und, wegen des Zeilenwechsels in A, nochmals, in Klammern gesetzt zum Wort <i>Einborn</i>
28	St	C2 C3	Diminuendogabel fehlt
29	Kl, l.H.	C2 C3	#-Vorzeichen vor d <sup>1</sup> fehlt



Takt	System	Quelle	Bemerkung
40	St	C2 C3	der in A von $dis^2$ bis über die Pause gezogene Legatobogen nur bis vor die Pause reichend
		D	Komma vor <i>und</i> fehlt
40-46	Kl, r.H.	A	eine Oktave tiefer mit Oktavierungszeichen notiert
43	Kl, r.H.	C2 C3	$d^2$ ohne $b$ -Vorzeichen
47	Kl, l.H.	A	letztes Viertel $h$ durch Klecks undeutlich
55	St	C2 C3	Text: Gedankenstrich nach <i>Stelle</i> fehlt
56	St	C2 C3	der in A von $a^1$ und letztem Viertel $d^2$ je bis über die folgende Pause gezogene Legatobogen nur je bis vor Pause reichend
64	Kl, l.H.	C2 C3	$\sharp$ -Vorzeichen vor $c^1$ fehlt
65	Kl, r.H.	A	$\sharp$ -Vorzeichen vor punktierter Ganzer mit Bleistift durchgestrichen
66	Kl, r.H.	C2 C3 A	$g^2$ ohne $\sharp$ -Vorzeichen die am Schluß stehende, von Hindemith stammenden Ziffern $2\ 1/2$ und $67$ betreffen Zeitdauer und Anzahl der Takte

#### Nr. 4 Mariä Heimsuchung

		A	Metronomangabe (auf Korrektur stehend) und zahlreiche dynamische Zeichen sowie das <i>ohne Ped.</i> in T. 18 mit Bleistift notiert, meist von Hindemith, zuweilen aber wohl auch von Emma Lübbecke, von der auch einige Fingersätze stammen
1	Kl, l.H.	A	über 1. Note ein Tenutostrich
4	Kl	C2 C3	Crescendogabel bis zum 3. Achtel
6	St	A	Atemzeichen (Bleistift) vor <i>ibres</i>
7	St	C2 C3	Gedankenstrich nach <i>inne</i> fehlt
8	Kl, r.H.	A	letztes punktiertes Viertel $a^1$ der Mittelstimme mit Bleistift aus $h^1$ korrigiert
10	Kl, r.H.	C2 C3	Phrasierungsbogen endet auf der 4. Note; Viertelpause nicht punktiert
11-12	Kl, l.H.	A	Phrasierungsbogen nur T. 12
19f.	St	C2 C3	Crescendogabel fehlt
25	Kl, r.H.	A	Haltebogen $es^2$ - $es^2$ fehlt
	Kl, l.H.	C2 C3	Legatobogen ab 4. Note fehlen
28	Kl, r.H.	A	nach Terz $b^1/d^2$ Federstrich (Kanzellierung?)
28-29	St	A	über letzter Note T. 28 und 1. in T. 29 stehen durchgestrichene Noten: Duole $c^2$ - $c^2$ , darunter: <i>Schützte</i>
29	St	A	Text: <i>Schützte</i> mit Majuskel
32-33	Kl, l.H.	A	Taktstrich verwischt
36	Kl, r.H.	A	irrtümlicherweise hat Hindemith hier zuerst die ersten vier Noten von T. 37 notiert ( $es^3$ , $d^3/es^3$ , $c^3/es^3$ , $b^2/es^3$ ). Der ganze Takt der r.H. ist kannzeliert, die r.H. auf dem untersten System richtig notiert und die l.H. auf von Hand zusätzlich gezogenem System darunter gesetzt. – Die $b$ -Vorzeichen zur 7., 9. und 11. Note sind mit Bleistift eingetragen
37	St	A	Atemzeichen (Bleistift) vor <i>zum</i>
38	Kl	C2 C3	<i>mf</i> fehlt, in A von fremder Hand
40	Kl, r.H.	C2 C3	2. Haltebogen $es^3$ - $es^3$ fehlt
	Kl, l.H.	A C2 C3	Legatobogen über erste 4 Noten fehlt
		A	am Ende des Stückes: Ziffern $2\ 1/2$ und $41$ (Zeitdauer und Anzahl der Takte)

#### Nr. 5 Argwohn Josephs

		A	Metronomangaben mit Bleistift; verschiedentlich Fingersatzeintragungen
14	St	C2 C3	erste zwei Noten irrtümlich als Viertel notiert
21	Kl, l.H.	A	1. Viertel mit Tenutostrich (Bleistift)
25/27	Kl, r.H.	A	4. Note mit Tenutostrich (Bleistift)
26	Kl	A	<i>f</i> von fremder Hand
28	St	A	Text: statt <i>noch</i> stand ursprünglich <i>denn</i> (kannzeliert)
38	Kl	A	ausradiertes <i>p</i>
42	Kl, l.H.	A	Legatobogen über drei ersten Noten fehlt
42/45/			
46/48	St, Kl	A C2 C3	$3/4$ -Zeichen gilt je nur für einen Takt; in A steht es jeweils in der Taktmitte über der Singstimme

Takt	System	Quelle	Bemerkung
45	St	C2 C3	1. Note $d^2$
52-53	St	A	Crescendogabel nachträglich mit Bleistift
	Kl, r.H.	A	zusätzliche Diminuendogabel über dem obersten System
55-56	St	C4	Bleistiftkorrektur:
			
59	Kl, r.H.	C2	Punkt hinter 1. Note fehlt
59-60	St	C4	Bleistiftkorrektur:
			
60	St	A	vor 1. Note: kannzelierte Halbe $d^1$
66	Kl, l.H.	A	Tenutostrich über 3. Viertel ( $es$ ) fehlt
68	Kl	A	<i>kein ritardando</i> fehlt
		A	am Ende des Stückes: Ziffer $11/2$ (betrifft die Zeitdauer)

#### Nr. 6 Verkündigung über die Hirten

		A	Metronomangabe mit Bleistift; vereinzelte Fingersätze. In A ist die Taktvorzeichnung wegradiert
4	St	C2 C3	Text: nach <i>auf</i> fehlt Komma
7-8	Kl, l.H.	A C2 C3	Bogen über zweiter Takthälfte fehlt
8-9	Kl	A	nach <i>ff</i> eine Rasur
9	Kl, r.H.	A	3. Viertel $b$ mit Tinte nachgezogen
13-14	Kl, r.H.	C2 C3	Phrasierungsbogen fehlt
16	Kl, l.H.	A	Viertelpause fehlt
19	Kl, l.H.	C2 C3	2. Viertel ohne $b$ -Vorzeichen
41	St	A	zwischen den beiden $es^1$ eine nicht lesbare kannzelierte Note
		D	Text: <i>o</i> Minuskel
43	Kl, r.H.	A	4. Note ursprünglich als $ges^1$ notiert, mit Korrekturvermerk <i>f</i>
44-47	Kl, r.H.	C2 C3	Phrasierungsbogen endet auf der 2. Note
56	Kl, l.H.	C2 C3	1. Note mit Marcatozeichen (statt Tenutostrich)
58	Kl, r.H.	A	7. Note mit Auflösungszeichen (Bleistift)
62	St	A	Federstrich vom $h^1$ der St zum $d^1$ des Kl
66	Kl, r.H.	A	ohne Triolenbezeichnung
74/98	Kl, r.H.	C2 C3	Bogen beginnt mit der 2. Note (vgl. T. 93)
75	Kl, r.H.	A	vor $d^1$ kannzeliertes Zeichen
76	Kl, r.H.	A	ohne Triolenbezeichnung
83	Kl, r.H.	C2 C3	$a$ (Viertelnote) fehlt
86	St	A	Text: <i>Zug</i> steht unter kannzeliertem <i>Flug</i>
90	Kl, r.H.	A	ohne Triolenbezeichnung
90-91	St	A	Crescendogabel bis zum 4. Viertel T. 91
97	Kl, r.H.	A C2 C3	Auflösungszeichen vor 5. Achtel ( $d$ ) fehlt
	Kl, r.H.	C2 C3	vor letzter Note ( $d^1$ ) steht Auflösungszeichen
98	Kl, l.H.	C2 C3	ohne Tenutostrich
102	Kl	A	Crescendogabel flüchtig, nur bis zum 9. Achtel geführt
109	Kl, l.H.	A	vor 3. Note: kannzelierte Oktave $b$ - $B$
112	St	C2 C3	<i>Sehr breit</i> und <i>ins Zeitmaß gehen</i> ohne Unterbruch aneinandergesetzt; in A deutlich getrennt: <i>ins Zeitmaß gehen</i> gehört erst zu T. 113
113	Kl, r.H.	A	vor $ges^2$ (letztes Viertel): kannzeliertes $\sharp$ -Vorzeichen
121	St	A	punktierte Halbe $b^1$ vor kannzeliertem $d^2$
124	Kl, r.H.	A C2 C3	Marcatozeichen auf 3. Viertel fehlt
129f.	St	C2 C3	Gedankenstrich in der Tempobezeichnung zwischen <i>sehr</i> und <i>in das Tempo</i> fehlt; in C2 steht ein Semikolon statt Gedankenstrich
	St	A	Tempobezeichnung mit Bleistift

Takt	System	Quelle	Bemerkung
142	Kl, r.H.	A	gewellter Federstrich nach punktierter Halber c <sup>1</sup> ; unter letzten drei Achteln ein Vertikalstrich
149	St	A	Text: <i>der</i> steht auf Korrektur
		A	am Ende des Stückes: Ziffer 4 (Zeitdauer)
Nr. 7 <i>Geburt Christi</i>			
		A	Metronomangabe mit Bleistift; vereinzelte Fingersätze
5	Kl, r.H.	A	b-Vorzeichen vor d <sup>2</sup> (3. Viertel) mit Bleistift nachgetragen
	Kl, l.H.	C2 C3	1. Phrasierungsbogen fehlt
7	Kl, r.H.	A	Auflösungszeichen vor d <sup>2</sup> (3. Viertel) nachgetragen
32	Kl, r.H.	A	Notenköpfe des 1. Akkordes verdickt (Korrektur?)
43	St	A C2 C3	Komma nach <i>Maße</i> fehlt
52	Kl	A	Tempobezeichnung <i>Fließend</i> mit Bleistift
66	St	A	Atemzeichen vor <i>bei</i>
67	St	C2 C3	Text: Gedankenstrich nach <i>Gift</i> fehlt
71	Kl, l.H.	A	Ton verwischt
74f.	Kl, r.H.	C2 C3	Phrasierungsbogen ab letztem Achtel über 1. Viertel Tenutostrich
90	Kl, r.H.	A	über 3. Note (dis <sup>2</sup> ) Tenutostrich
94	Kl, r.H.	A	Atemzeichen zwischen T. 96-97
96-97	Kl, r.H.	A	Text: Punkt nach <i>berent</i> fehlt
99	St	A	vor letzter Note (eis <sup>2</sup> ): kanzelliertes f <sup>2</sup>
117-120	Kl, l.H.	A C2 C3	Phrasierungsbögen fehlen
118	Kl, l.H.	C2 C3	d <sup>1</sup> ohne Augmentationspunkt
119-120	Kl	A	<i>Ritenu</i> mit Bleistift; <i>mf</i> von fremder Hand; beide Hände um eine Oktave tiefer notiert mit Oktavierungszeichen
Nr. 8 <i>Rast auf der Flucht nach Ägypten</i>			
		A	Metronomangabe mit Bleistift
6	St	A	am Taktende kanzelliertes g <sup>1</sup>
8f.	Kl	C2 C3	Phrasierungsbogen fehlen
11	St	A	nach 2. Achtel ein kanzelliertes Achtel d <sup>1</sup> (?)
13	Kl, r.H.	A	über der Achtelpause stehen Federstriche (Kanzellierungen?)
17	St	A	Text: <i>Kaum daß noch</i> , C2 C3 wie D
18	Kl	C2 C3	ohne Staccatopunkte
22	Kl, r.H.	A	e <sup>1</sup> -gis <sup>1</sup> nicht punktiert
24-25	Kl	A	Diminuendogabel mit Bleistift nachgezogen
25	St, Kl	A	zwischen St und Kl steht Ziffer 3 (= 3/4)
28	St	D	Text: vor und nach <i>fast ein Nichts</i> je ein Gedankenstrich
32	St	C2 C3	1. und 2. Note h <sup>1</sup> ; in A aus ais <sup>1</sup> zu b <sup>1</sup> korrigiert; in E steht h <sup>1</sup> mit einem undeutlichen, wohl aber als b-Vorzeichen zu lesenden Zeichen davor
33	St	A C2 C3	b-Vorzeichen vor h <sup>1</sup> fehlt, ist aber vermutlich, analog T. 32 als b <sup>1</sup> zu lesen
35	St	A	Text: über <i>völlig</i> steht kanzelliertes <i>gänzlich</i>
40	St	C2 C3	1. Note mit #-Vorzeichen
	Kl	A	<i>mf</i> verwischt
44	St, Kl	A	3/4-Taktzeichen mit Bleistift
51	St	C2 C3	6. Note ohne b-Vorzeichen
64	St	A	kanzellierter Punkt nach g <sup>1</sup>
73	Kl, r.H.	A	über 9. Note (h <sup>1</sup> ) ein Tenutostrich
75	St	A	kanzellierter Punkt nach g <sup>1</sup>
78	St	A	Viertel gis <sup>2</sup> aus Halber korrigiert; vor h <sup>1</sup> kanzelliertes #-Vorzeichen
	Kl, l.H.	C2 C3	A im 1. Achtel fehlt
82	St	A	Text: über <i>saßen</i> steht kanzelliertes <i>lagen</i>
	St	C2 C3	2. Note es <sup>1</sup> (statt eses <sup>1</sup> ), in A ist eses <sup>1</sup> aus d <sup>1</sup> korrigiert
	Kl, l.H.	A	As mit Augmentationspunkt
87	Kl, r.H.	C4	mit Bleistift über der pausierenden St (gilt für Kl): <i>1/2 Tiefer</i> , was der Neufassung 1948 entspricht
92	St, Kl	A	T. 92 ursprünglich zweimal notiert, 1. Notat kanzelliert am Ende des Stückes: Taktzahl 95, wobei der nachträglich kanzellierte T. 92a mitgezählt ist
Nr. 9 <i>Von der Hochzeit zu Kana</i>			
		A	Zahlreiche dynamische Bezeichnungen, Legatobogen, das Wort <i>Fugato</i> zu Beginn und das <i>a tempo</i> in T. 76 mit

Takt	System	Quelle	Bemerkung
		A C2 C3	Bleistift; vereinzelte Fingersätze
		A C2 C3	Metronomangabe fehlt in C2 und C3. In A findet sich am Schluß des Liedes Nr. 2 eine Notiz von Hindemiths Hand: 64-68, die vermutlich als Metronomangabe für Nr. 9 zu verstehen ist
		C2 C3	Titel: <i>Vor</i> [statt: <i>Von</i> ] <i>der Hochzeit zu Kana</i>
5	St	A	Text: Komma nach <i>anders</i> fehlt
14	Kl, l.H.	A	über 4. Note (f) Tenutostrich
15	Kl, r.H.	A C2 C3	Auflösungszeichen bei <i>tr</i> -Zeichen zu fis <sup>2</sup> fehlt
17	Kl, l.H.	A	über 1. Note Tenutostrich
18	Kl, r.H.	C2 C3	viertletzte Note e <sup>3</sup> statt c <sup>3</sup>
20	Kl, r.H.	A	letzte Note mit Klekse
	Kl, l.H.	A	3. Note verwischt
21	St	A	1. Note h <sup>1</sup> nachgezogen (Korrektur); Text: nach <i>Haus</i> eine Rasur
22	St	A	2., 3. und letzte Note auf Rasur
	Kl, l.H.	C2 C3	Marcatozeichen fehlt
23	Kl, l.H.	A	Tenutostrich (Bleistift) auf 2. und 5. Viertel
26	St	C2 C3	Crescendogabel fehlt
	Kl, l.H.	A	Tenutostrich (Bleistift) auf 4. Viertel
27	Kl, r.H.	A	Tenutostrich (Bleistift) auf 4. Viertel
	Kl, l.H.	A	Tenutostrich (Bleistift) auf 1. Note
28	Kl, r.H.	A	Tenutostrich (Bleistift) auf 1. Note
32	Kl, l.H.	A	<i>sempre staccato</i> fehlt; jedoch Staccatopunkte unter allen acht Noten
33	Kl, r.H.	A C2 C3	#-Vorzeichen bei <i>tr</i> -Zeichen zu fis <sup>1</sup> fehlt
35	Kl, r.H.	A	b-Vorzeichen bei <i>tr</i> -Zeichen fehlt
36	St	D	Text: Gedankenstrich vor <i>sab</i>
37f.	St	C2 C3	Crescendogabel fehlt
47	St	A	Atemzeichen vor <i>war</i>
57	Kl, l.H.	A	kanzellierte Viertelpause über 1. Note
60	Kl, r.H.	A	kanzellierter Violinschlüssel (Taktbeginn)
61	St	A	Text: <i>es herbei</i> – mit Korrekturen
64	St	A	Text: kanzelliertes Fragezeichen nach <i>Eitelkeit</i>
65	St	A	vor 2. Note (a <sup>1</sup> ) kanzelliertes b-Vorzeichen
69	Kl, r.H.	A	vor Halbpause steht kanzellierte Viertelpause
72-73	St	C2 C3	<i>pp</i> auf letztem Achtel T. 72 statt zur 1. Note T. 73
74	Kl, l.H.	A	Terz f/a steht auf Rasur
76f.	Kl	C2 C3	Crescendogabel beginnt mit 2. Note
		A	am Ende des Stückes: 3 1/2 (Zeitdauer)
Nr. 10 <i>Vor der Passion</i>			
		A	Metronomangaben sowie fast alle dynamische Bezeichnungen mit Bleistift
1	St	C2 C3	eingeklammerte Fermate fehlt
5	Kl	C2 C3	<i>mf</i> fehlt, in A von fremder Hand nachgetragen
7	St	A	1. Note mit Tinte nachgezogen
10	Kl	C2 C3	<i>pp</i> fehlt, in A von Hindemiths Hand. Von der Viertelpause der l.H. ist in A ein langer schräger Bleistiftstrich gezogen bis zum Taktende der St, der offenbar bedeutet, daß man sich mit dem Einsatz der l.H. Zeit lassen soll
12	St	A	Text: <i>l</i> von <i>selber</i> steht auf Korrektur; unter der Note h <sup>1</sup> steht kanzelliertes <i>noch</i>
14	St	A	Text: <i>wis-ten</i> zu <i>wü-sten</i> korrigiert
15	St	A	kanzellierter Punkt nach g <sup>1</sup> (3. Viertel)
	Kl	C2 C3	<i>mf</i> fehlt, in A nachgetragen
17	St	C2 C3	Text: nach <i>Milch</i> kein Bindestrich
19	St	C2 C3	letzte Note h <sup>1</sup> statt c <sup>2</sup>
20	St	C2 C3	nach dem <i>p</i> Diminuendo- statt Crescendogabel
23	St	A	kanzelliertes b-Vorzeichen vor zweitletzter Note
24	Kl, l.H.	A	kanzelliertes Zeichen vor letztem Viertel
25	Kl, r.H.	C2 C3	Legatobogen b-ces <sup>1</sup> fehlt
27	Kl	C2 C3	<i>f</i> fehlt, in A vermutlich von Hindemiths Hand
	Kl, l.H.	C2 C3	2. Viertelpause irrtümlicherweise über der punktierten Viertel
28/29	St	D	Text: Komma nach <i>Frauenhaus</i> , das folgende <i>ein</i> mit Minuskel beginnend
30	St	A	Text: kanzelliertes Komma nach <i>weiches</i>
33	Kl, r.H.	C2 C3	Legatobogen a <sup>1</sup> -gis <sup>1</sup> fehlt



Takt	System	Quelle	Bemerkung
35	St	A	kanzellierte Achtelfahne an 1. Note; Atemzeichen nach der 2. Note (h <sup>1</sup> )
	Kl	A	über 3. Note Tenutostrich
41	Kl, r.H.	A	kanzellierte Note (Pause?) vor 4. Viertel (H)
	Kl, r.H.	A C2 C3	Legatobogen a-gis fehlt
42	Kl, r.H.	A	1. Note a aus Halber zu Viertelnote korrigiert
		A	am Ende des Stückes: Ziffer 5 (Zeitdauer) und 44 (Anzahl der Takte)

Nr. 11 *Pietà*

- Überschrift: „*Marienleben*“ No 11.  
 2 Kl, l.H. C2 C3 b-Vorzeichen vor E fehlt  
 4/20 Kl, r.H. C4 mit Tinte eingetragen (statt Pause):



- 8 Kl, l.H. A C2 C3 Tenutostrich fehlt  
 17 St C2 C3 Text: die vier Punkte vor *und wurdest* fehlen  
 23 St C3 Text: Druckfehler: *auszusehn* statt *auszustehn*  
 25-27 St C4 mit Notenpapierstreifen überklebt und folgender Bleistiftnotation (T. 25 entspricht Neufassung 1948):



- 27 Kl, r.H. A Legatobogen ursprünglich zu weit links beginnend und nur bis Taktende reichend; Beginn des Bogens kanzelliert und bis zum folgenden Taktbeginn (T. 28) verlängert  
 29 St A D Text: Punkt nach *Schoß*, in D steht hier Komma wie T. 4/20, jedoch mit *mf* und Diminuendogabel  
 30 Kl, r.H. C4 *fis*<sup>1</sup>-*eis*<sup>1</sup> aus *ges*<sup>1</sup>-*f*<sup>1</sup> korrigiert  
 31f. St A Bogen endet T. 31 letzte Note am Ende des Stückes: Ziffer 3 (Zeitdauer)

Nr. 12 *Stillung Mariä mit dem Auferstandenen*

- 2 Kl A Sechzehntelpausen und beide Hände nachgezogen  
 Kl, r.H. A Tenutostrich über 3. Viertel a<sup>2</sup>  
 6ff. St, Kl A nach T. 6 folgen drei kanzellierte Takte: Es sind dies die späteren T. 22-24, die irrtümlicherweise hier in einer leicht veränderten Fassung standen: die beiden Kl-Terzen sind bis und mit T. 24 (Ganze- und zwei Halbenoten) durchgehalten, in St fehlt hier das Wort *Heilung*  
 11 St A Text: Doppelpunkt nach *irdisch* fehlt  
 17 St A ursprünglich als 3/4-Takt notiert: punktierte Viertel- und drei Achtelnoten  
 27 Kl, r.H. A unter 1. Note steht kanzelliertes c<sup>2</sup> (?)  
 36 Kl C2 C3 *pp* erst auf 2. Viertel  
 38-40 Kl, r.H. A Legatobogen vom 2. Viertel von T. 38 bis zum Beginn von T. 40 gezogen, dann kanzelliert und verkürzt wie in der Edition  
 45 St A Text: Punkt nach *Umgangs* fehlt

Nr. 13 *Vom Tode Mariä I*


- A Metronomangaben mit Bleistift. Vereinzelte Fingersätze. Einige nicht in C2 und C3 stehende dynamische Bezeichnungen, die nicht von Hindemith stammen. Ab T. 62: dynamische Bezeichnungen mit Bleistift von Hindemiths Hand, ebenso das *molto ritenuto* im vorletzten Takt. Rechts oben über der Singstimme steht (Bleistift): *Paul Hindemith, op. 27* (von Hindemiths Hand)  
 A Titel: neben *Vom Tode Mariä* steht (*Drei Stücke*)  
 C2 unter *Vom Tode Mariä* steht (*Drei Stücke*)  
 1 St C2 C3 Text: *Der selbe*  
 3 Kl A *p* von fremder Hand

Takt	System	Quelle	Bemerkung
4	St	A	4. und 5. Note stehen auf Korrektur: ursprünglich drei Achtel: b <sup>1</sup> es <sup>1</sup> b <sup>1</sup>
6	Kl	A	<i>p</i> von fremder Hand
	Kl, r.H.	A	über es <sup>2</sup> (3. Viertel) steht Tenutostrich
8	Kl, r.H.	A	über c <sup>3</sup> (2. Achtel) steht Tenutostrich
1-9	St	C4	in das obere Kl-System ist mit Bleistift eine neue, derjenigen von 1948 z. T. nicht unähnliche Fassung der St eingetragen. In T. 7 sind die Noten ausradiert und daher nicht mit Sicherheit zu lesen. Im folgenden Notenbeispiel ist, zur Klarstellung der Positionen der Bleistiftnotate, der Rhythmus des Kl, r.H. über dem System notiert:



- 11 Kl A *sehr* (nach *pp*) verwischt  
 14 St A *p* von fremder Hand  
 16 St A Text: *a-ber* aus *ab-er* korrigiert  
 17 Kl A *p* unterstrichen  
 18 Kl A *p* von fremder Hand  
 19 St A letzte Note f<sup>1</sup> aus a<sup>1</sup> korrigiert  
 20 Kl A *p* von fremder Hand  
 St D Text: nach *Angesicht* steht Gedankenstrich (ohne Komma)  
 22 St A erste zwei Noten *fis*<sup>1</sup> g<sup>1</sup> aus g<sup>1</sup> g<sup>1</sup> korrigiert  
 24-25 Kl A *p* (von Hindemiths Hand) steht am Ende von T. 24  
 29 Kl, r.H. A 2. Note *fis*<sup>1</sup> der Mittelstimme mit Bleistift ergänzt, ebenso Auflösungszeichen vor folgendem f<sup>1</sup>  
 Kl, l.H. A 5. Note (Terz) e/gis aus *gis/h* korrigiert  
 32 Kl, l.H. A kanzellierte Pause  
 34-35 St A Text: Silbe *-ver* am Ende von T. 34 kanzelliert  
 37 Kl, l.H. A Auflösungszeichen vor 2. Note nachgetragen  
 38 St A *pp* verwischt  
 40-41 Kl, l.H. A eckige Pedalklammer vom letzten Achtel T. 40 bis Mitte T. 41 (fremde Hand)  
 43 Kl, r.H. A vorletzte Note mit kanzelliertem Notenhals abwärts  
 45 St A Text: *sich* steht über kanzelliertem Wort (unlesbar); letzte Note steht auf Korrektur  
 48 Kl C2 C3 Diminuendogabel fehlt  
 50 Kl, r.H. A durchgestrichenes Zeichen unter vorletzter Note  
 St D o mit Minuskel  
 58 Kl, r.H. C2 C3 Tenutostrich über b<sup>2</sup> fehlt; Bogen endet mit der vorletzten Note  
 61 St A zweite bis letzte Note leicht verwischt  
 62 Kl A *p* von fremder Hand  
 63 St A Text: Silbentrennungsstrich zwischen *-sa* und *-lem* fehlt  
 66 Kl C2 C3 Crescendogabel fehlt

Takt	System	Quelle	Bemerkung
67	St	A	Tintenkorrektur ab 2. Note: ursprünglich hieß es: Viertel es <sup>1</sup> , punktiertes Viertel es <sup>1</sup> , Achtel f <sup>1</sup> zum Text <i>ein wenig</i> ; das punktierte Viertel es <sup>1</sup> ist mit Bleistift kanzelliert
68	St	D	Doppelpunkt nach <i>mußte</i>
78	Kl, l.H.	A	ein zusätzliches 1G ist mit Bleistift gestrichen
		A	am Ende des Stückes: Ziffer 78 (Taktzahl)
Nr. 14 <i>Vom Tode Mariä II</i>			
		A	alle dynamischen Zeichen von Hindemiths Hand mit Bleistift geschrieben, ebenso <i>stets deutlich</i> (T. 1), <i>stentato</i> (T. 11), <i>ritenuto</i> (T. 79), <i>ritardando</i> (T. 88); vereinzelte Fingersätze; Bogensetzung bei Vorschlagsnoten uneinheitlich; auffallend sind die vielen Tenutostriche
		A	Titel: die römische Ziffer II nach <i>Mariä</i> ist kanzelliert und unter die Überschrift gesetzt
9	Kl, r.H.	A	Auflösungszeichen vor letzter Note der oberen Stimme mit Bleistift ergänzt
10	Kl, r.H.	C2 C3	7. Note der Oberstimme ohne Auflösungszeichen
10-11	Kl, r.H.	C2 C3	übergebundene Note der Unterstimme Viertel statt Achtel
11	Kl, r.H.	C2 C3	Marcatozeichen auf 4. Achtel (h) fehlt
15	St	C2 C3	Phrasierungsbogen endet auf 3. Note
18	Kl, l.H.	C2 C3	drittletzte Note ohne Hilfslinie
22	Kl, r.H.	C2 C3	Haltebogen e-e fehlt
25	Kl, r.H.	C2 C3	Triller auf dem letzten Viertel ohne Auflösungszeichen; 4. Note (as <sup>2</sup> ) ohne b-Vorzeichen
	St	C2 C3	7. Note (as <sup>1</sup> ) ohne b-Vorzeichen
	Kl, l.H.	C2 C3	vorletzte Note ohne b-Vorzeichen; Staccatopunkte fehlen
30	St	C2 C3	letzter Bogen fehlt
32	St	C2 C3	Diminuendogabel fehlt
32-34	St	A	Text mit Bleistift geschrieben
34	Kl, l.H.	C2 C3	Auflösungszeichen vor F im letzten Intervall fehlt
35	Kl, r.H.	A	auf 6. und 7. Achtel (a; h) Tenutostrich
	St	A C2 C3	letzte Note ohne Auflösungszeichen (f)
35f.	Kl	C2 C3	Crescendogabel endet mit T. 35
36	Kl, r.H.	A	auf 6. Achtel (f <sup>1</sup> ) Tenutostrich
37-38	Kl, l.H.	C2 C3	Phrasierungsbogen endet T. 38 bereits auf dem 1. Intervall
38	Kl, l.H.	A C2 C3	Auflösungszeichen vor d fehlt
39	Kl, r.H.	A	6. Achtel (as) und folgendes Viertel mit Tenutostrich
40	St	A	Text: <i>er</i> (statt <i>Er</i> )
	Kl, r.H.	A	auf 9. Achtel (f <sup>1</sup> ) und folgendes Viertel (es <sup>1</sup> ) Tenutostrich
41	St	A	Legatobogen bis zum Viertel e <sup>1</sup> gezogen, dann korrigiert wie in Edition
	Kl, r.H.	A	auf letzten zwei Noten Tenutostriche
42	Kl, r.H.	A	auf 1. Note Tenutostrich
43	St	A	Violinschlüssel mit Klecksen
44	Kl, r.H.	A	1. Note mit Tenutostrich
45	Kl, r.H.	A	4.-8. Note mit Tenutostrichen
49	Kl, l.H.	A	drittletzte Note mit Tenutostrich
50	St	A	2.-4. Note ursprünglich an einem einzigen Balken notiert, dann korrigiert wie in Edition
51	Kl	C2 C3	Diminuendogabel fehlt
51-52	St	A	Text: Silbentrennungsstrich zwischen <i>Hinter-</i> und <i>-halt</i> fehlt
53	Kl, r.H.	C2 C3	Phrasierungsbogen fehlt
53-54	St	A	Legatobogen ursprünglich von vorletzter Note g <sup>1</sup> von T.53 bis zur 1. Note his <sup>1</sup> von T. 54 reichend, dann durch Kancellierung verkürzt (wie in Edition)
56f.	Kl, r.H.	C2 C3	Diminuendogabel fehlt
61-62	Kl, r.H.	C2 C3	Haltebogen fehlt
62	Kl	C2 C3	Crescendogabel fehlt
63	Kl, r.H.	A	vor 3. Note der Oberstimme (dis <sup>1</sup> ) ein #-Vorzeichen (vermutlich von fremder Hand)
64	Kl, r.H.	C2 C3	cis <sup>1</sup> ohne Augmentationspunkt
68	Kl, l.H.	C2 C3	#-Vorzeichen vor Baßnote fehlt; In E steht 1Fis wie in A

Takt	System	Quelle	Bemerkung
70	St	C2 C3	<i>p</i> statt <i>pp</i>
71	Kl, l.H.	A	Rasur bei Taktbeginn
73	Kl, l.H.	A	ursprünglich zu kurzer Legatobogen, dann bis Des verlängert
75-76	St	A	ab 4. Viertel andere Deklamation:
			
76f.	St	C2 C3	Diminuendogabel erst ab T. 77
78	Kl, l.H.	A	6. Achtel mit Terz as/cis (statt ais/cis); in E steht gis/cis unter dem Doppelstrich steht <i>v.s.</i> ( <i>volti subito</i> )
79		A	
80	Kl, l.H.	A	Rasuren (vermutlich ursprünglich zwei Viertelpausen statt Halbepause)
86-87	Kl	C2 C3	<i>dim.</i> schon in der zweiten Hälfte von T. 86; die Setzung des diminuendos in T. 87 ist sinnvoller
86-88	Kl, r.H.	C2 C3	jeweils 2. Note ohne b-Vorzeichen
		A	am Ende des Stückes: unten rechts: 8. <i>Min.</i>
Nr. 15 <i>Vom Tode Mariä III</i>			
		A	Metronomangabe und zahlreiche dynamische Bezeichnungen mit Bleistift (z. T. mit Tinte nachgezogen)
		A	Titel: <i>Vom Tode Mariä</i> mit Bleistift, daneben kanzellierte Ziffer III. Die III ist dann in Tinte oben links gesetzt
1	Kl, l.H.	C2 C3	f im 1. Akkord mit b-Vorzeichen
3	Kl	A	Auflösungszeichen des letzten Achtels in beiden Händen mit Bleistift und mit Tinte nachgezogen
4	Kl		in beiden Händen sind die Akzidentien zur 4., 6., 8., 10. und 11. Note mit Bleistift notiert und mit Tinte nachgezogen
			wie T. 4
10	Kl	A	
13	Kl, r.H.	C2 C3	c <sup>1</sup> nur nach oben gehalten
21-22		A	<i>Ein wenig ruhiger</i> und <i>ben legato</i> mit Bleistift
25	Kl, l.H.	C2 C3	2. Note G, in A und E: F
31	Kl, l.H.	A	3. Note (c) verwischt
31f.	Kl	C2 C3	Crescendogabel fehlt
39-40	St	C2 C3	Crescendogabel nur bis zur 1. Note T. 40
46	Kl, r.H.	C2 C3	2. Intervall dis <sup>1</sup> /dis <sup>2</sup> ; 3. Intervall ohne Auflösungszeichen vor e <sup>2</sup>
47	St	C2 C3	Crescendogabel fehlt
50	St	A	Text: <i>aus</i> steht auf Korrektur
64	Kl	A	wie in T. 4
68	St	A	Text: <i>o</i> steht auf Korrektur
71	Kl, r.H.	A	unterste Note des 2. und 3. Akkordes verwischt
74	Kl, r.H.	C2 C3	unteres #-Vorzeichen im 2. Akkord vor e <sup>1</sup> statt f <sup>1</sup>
77	St	A	Text: Punkt fehlt
	Kl, r.H.	A	letzter Akkord zuerst irrtümlich als c <sup>2</sup> /g <sup>2</sup> /c <sup>3</sup> notiert, dann kanzelliert und wie in Edition

## Anhang

### I. 7 Lieder für Sopran oder Tenor mit Klavierbegleitung (1908/09)

#### I. Quellen

##### 1. Beschreibung

##### A Autograph (Fotokopie)

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/Main (aus dem Besitze der Familie Dr. G. Weber, Aarau, Schweiz). Der Verbleib des Originals konnte nicht ermittelt werden. Alle folgenden Angaben stützen sich auf die Fotokopie.

**Titelblatt:** In Druckschrift: *7 Lieder für Sopran od. [unter Sopran:] Tenor [folgt eine beide Zeilen umfassende Klammer] mit Klavier.* Darüber (vermutlich etwas später von Hindemith in Kursive dazugefügt:) *Paul Hindemith*

**Notenpapier:** 14 Seiten, nicht paginiert; Hochformat; Industriepapier mit 16 Systemen je Seite (erstes Blatt: ohne Notenlinien). Papiermarke: Wappen mit drei Anker, darunter die Ziffer 1005.

**Inhalt:** Seite [1]: Titelblatt (s. o.)  
Seite [2]: leer  
Seite [3]-[4]: Nr. 1  
Seite [5]: Nr. 2  
Seite [6]-[7]: Nr. 3  
Seite [7]-[8]: Nr. 4  
Seite [9]-[10]: Nr. 5  
Seite [10]-[11]: Nr. 6  
Seite [12]-[13]: Nr. 7  
Seite [14]: leer

**Datierungen:** Keine. Die Lieder sind vermutlich im Hause der Familie Dr. G. Weber in Aarau um 1908/09 entstanden.

**Schreibmittel:** Offenbar schwarze Tinte; Schriftzüge des Knaben Hindemith.

## D Textvorlagen

Die Texte zu den Liedern Nr. 1-3 hat Hindemith entweder einer Anthologie oder einer Hebbelausgabe entnommen; sie stehen u. a. in Fr. Hebbel, *Sämtliche Werke*, hg. v. R. M. Werner, Bd. 6, Berlin 1904, S. 143 (Nr. 1), S. 229 (Nr. 2) und S. 291 (Nr. 3).  
Die Texte zu den Liedern Nr. 4-6 fand Hindemith zweifellos im Hause Weber in Aarau; stammen sie doch alle drei aus demselben Band: *Schweizerisches Dichterbuch*, hg. v. E. Ermatinger und E. Haug, Frauenfeld 1903, S. 98 (Nr. 4), S. 172 (Nr. 5) und S. 192 (Nr. 6).  
Die Vorlage zu dem von Hindemith so genannten *Georgslied* (Nr. 7) fand der jugendliche Komponist in Goethes *Götz von Berlichingen* (3. Akt, 3. letzte Szene, Schloßhof, Georg allein).

## 2. Bewertung

Ein Schriftvergleich mit Hindemith frühesten Werken, etwa mit dem Klaviertrio von 1909 zeigt, daß diese Lieder, die nur in der genannten Quelle erhalten sind und in beiden autographen Werkverzeichnissen fehlen, mit zum frühesten Schaffen des Komponisten gehören. Tempobezeichnungen und einige dynamische Angaben scheinen von Hindemith nachträglich, den Schriftzügen nach etwa 1910/11, hinzugefügt worden zu sein. Daß trotz Hindemiths Bemerkung *ältere* [Manuskripte] *brauchen nicht aufgeführt zu werden* (vgl. A. Briner, *Paul Hindemith*, Zürich 1971, S. 25) diese Lieder, mit all ihren Eigenheiten und Ungelenkheiten, zumindest in den Anhang des vorliegenden Bandes aufgenommen worden sind, rechtfertigt sich aus dem Interesse, das dem Werdegang des jungen Hindemith zukommt.

## II. Textkritische Anmerkungen

### 1. Allgemeines

Die Lieder sind mit all ihren satztechnischen und orthographischen Eigenheiten ediert; emendiert wurden einige wenige offensichtliche Schreibfehler und, nach den Textvorlagen, die Interpunktionen (mit einer Ausnahme in Nr. 7). Hindemiths Änderungen des Wortlautes der Texte selbst wurden dagegen in der Lesart des Komponisten belassen (vgl. *Lesarten*). Die von Hindemith inkonsequent gehandhabte Großschreibung bei den Zeilenanfängen der literarischen Vorlagen wurde stillschweigend der Textvorlage angeglichen. Hindemiths Schreibweise *ss* wurde, wo nötig, zu *ß* emendiert.  
Die in Quelle A oft nur einmal zwischen Kl und St gesetzten Vortragszeichen wurden je in beide Stimmen gesetzt.

## 2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
<b>Nr. 1 <i>Nachtlied</i></b>			
		A	die Interpunktionen in T. 1, 2, 4, 6, 7, 10, 11, 12, 14 und 20 fehlen
8	St	D	Text: Ausrufezeichen
		Kl, l.H.	A Diminuendogabel erst mit der 4. Note
13	St	D	Text: <i>fühle</i>
<b>Nr. 2 <i>Die Rosen</i></b>			
		A	die Interpunktionen in T. 4, 6, 12 sowie in Strophe 2 am Ende der Zeilen 1, 4 und 5, in Strophe 3 am Ende der Zeilen 1, 5 und 6 fehlt
7/9	St	D	Text: <i>ihr</i>
<b>Nr. 3 <i>Sommerlied</i></b>			
		A	die Interpunktion in T. 7, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 21, 26 und 29 fehlt
5	St	D	Tempobezeichnung: <i>langsam</i> (Kleinschreibung)
6	St	D	Text: <i>stehn</i> (statt <i>blühn</i> in A)
7	St	D	Text: <i>bluten</i> (statt <i>blühen</i> in A)
7-8	Kl, l.H.	A	Text: <i>könne</i> (statt <i>könnte</i> in A)
9/23	St	A	Marcatozeichen fehlen
12	St	A	Fermate fehlt
14	Kl, l.H.	A	<i>crescendo</i> 1. Note d
<b>Nr. 4 <i>Mein Sterben</i></b>			
		A	die Interpunktionen in T. 4, 5, 7, 8, 9, 11, 13, 15, 19 und 22 fehlen
		A	Tempobezeichnung: <i>langsam</i> (Kleinschreibung)
4/5	Kl, r.H.	A	Viertelpause fehlt
8	Kl, l.H.	A	Pause auf letztem Viertel fehlt
11	St	A	unklar notiert: 2. Note e <sup>1</sup> ursprünglich als Halbe, aber wohl als punktierte Viertelnote zu lesen (dieses e <sup>1</sup> steht um ein Achtel nach rechts verschoben über dem 4. Achtel des Kl)
16	Kl, r.H.	A	letztes Achtel (oberste Note) unklar; schräger Balken vom vorletzten zum letzten Achtel
16-17	St	A	Text: Silbentrennungsstrich zwischen <i>Blumen-</i> und <i>matten</i> fehlt (trotz Zeilenwechsel)
17	Kl	A	im unteren System überzähliges #-Vorzeichen zu fehlendem g (gis), das im oberen System notiert ist
18	St	A	Text: <i>dürs-ten</i>
		D	Text: <i>unsere</i> (statt <i>unsre</i> in A)
		Kl	A im oberen System überzähliges #-Vorzeichen zu fehlendem c <sup>1</sup> (cis <sup>1</sup> ), das im unteren System notiert ist
24	Kl, l.H.	A	#-Vorzeichen vor 7. Note fehlt
<b>Nr. 5 <i>Heimatklänge</i></b>			
		A	die Interpunktion in T. 5, 10, 11, 15, 19, 23, 24, 26 und 28 fehlt
3	St, Kl	A	das b <sup>1</sup> der St steht ausdrücklich gegen das h <sup>1</sup> des Kl
6	St	D	Text: <i>ins</i> (statt <i>aufs</i> in A)
7	St	A	Text: nach <i>Meer</i> steht Komma
9	Kl	A	Auflösungszeichen vor D, d <sup>1</sup> und d <sup>2</sup> fehlen
9/10-			
10/11	St	D	Text: <i>darüber her</i> (statt <i>darüberber</i> in A)
17	Kl, r.H.	A	b-Vorzeichen zu vorletzter Note a <sup>1</sup> fehlt
28	Kl, l.H.	A	unklar, ob 1. Viertel (fis/a) als Viertel oder als Halbe notiert
<b>Nr. 6 <i>Frühlingstraum</i></b>			
		A	die Interpunktion in T. 2, 5, 9, 12, 14, 20, 34 und 35 fehlt
5	Kl	A	der eigenartige, einen Gis- und Dis-Akkord verbindende Klang ist eindeutig zu lesen wie er dasteht

Takt	System	Quelle	Bemerkung
11	St	D	Text: das Wort <i>wild</i> steht nicht in D, es wurde von Hindemith ergänzt
12	St	A	Text: <i>flug</i> steht auf Korrektur
15	St	A	eingeklammertes <i>as</i> <sup>2</sup> steht in A
	Kl, r.H.	A	#-Vorzeichen vor <i>e</i> <sup>1</sup> (letzter Klang) fehlt
23	St	A	Text: nach <i>Schall</i> steht Punkt
27	St	A	vorletztes Achtel <i>cis</i> <sup>2</sup> aus <i>dis</i> <sup>2</sup> korrigiert; Vertikalstrich von diesem Achtel bis ins untere Kl-System
30	St	A	Text: der in D stehende Gedankenstrich fehlt
32	St	A	zusätzliche Kauda links an der Note
33-36	St	D	Text: <i>Traum von der Frühlingsnacht</i>
37	Kl, l.H.	A	g des letzten Achtels aus a korrigiert
39	Kl, r.H.	A	am Taktbeginn ein Federstrich über r.H. des Kl
42	Kl, l.H.	A	Pause fehlt
44	St	A	Fermate fehlt

#### Nr. 7 Georgslied

		A	die Interpunktion in T. 2, 6, 14, 21 und 28 fehlt. Die Kleinschreibung von <i>hm</i> und <i>so</i> in A wurde in der Edition beibehalten. Die bei Goethe nach jeder dieser großgeschriebenen Silben stehenden Ausrufezeichen wurden, in Ergänzung von A, nur vor neuem Zeilenbeginn gesetzt
10	St	D	Text: <i>Der</i> (statt <i>Er</i> in A)
13/14	Kl, r.H.	A	#-Vorzeichen vor g ( <i>gis</i> ) um eine Terz zu hoch notiert
14	Kl, r.H.	A	vor Halbenote <i>d</i> <sup>1</sup> zusätzliche Kauda aufwärts
15	St	A	Text: <i>so</i> (am Taktende) steht über kanzelliertem <i>hm</i>
26	Kl, l.H.	A	letztes Viertel A aus Viertelpause korrigiert

#### II. Erstfassung der Nr. 1 aus

##### Lustige Lieder in Aargauer Mundart op. 5

Vgl. oben Kritischen Bericht zu *Lustige Lieder in Aargauer Mundart* op. 5.

#### III. Das Kind

##### für Sopran und Klavier (1922)

#### I. Quellen

##### 1. Beschreibung

###### A Autograph

Aufbewahrungsort: Paul-Hindemith-Institut, Frankfurt/Main (aus Hindemiths Nachlaß).

Titelblatt: Keines. Das Stück trägt die Überschrift: *Das Kind f. Sopran und Klavier*, rechts daneben: (*Friedrich von Hagedorn*)

Notenpapier: 1 Blatt (= 2 Seiten) mit 13 (ursprünglich 16) Notensystemen. Hochformat: 268 x 240 mm (ursprünglich ca. 300 x 240 mm). Gelbliches glattes Industriepapier.

Inhalt: Seite [1]: Lied *Das Kind*  
Seite [2]: leer.

Datierung: Am Ende des Liedes: *Sommer 1922*

Schreibmittel: Bleistift.

Zustand: Defektes Blatt: am rechten Rand zerfranst, unten abgeschnitten und links unten abgerissen.

#### D Textvorlage

Hindemith ist vermutlich beim Durchblättern einer Gedichtanthologie oder einer Zeitschrift auf das kleine Gedicht gestoßen. Als mögliche Quelle kommt hier die Gedichtsammlung mit Texten des 18. Jahrhunderts, *Das süße Gift der Sünde*, hg. v. V. Fleischer, Wien 1921 in Frage, wo das Gedicht auf S. 13f. steht. Der Text findet sich zudem in einer modernen Gedichtsammlung Hagedorns: Friedrich von Hagedorn, *Gedichte*, Stuttgart 1968, S. 29.

#### 2. Bewertung

Bei diesem rasch hingeworfenen Liedchen handelt es sich um eine Gelegenheitskomposition. Da das Stück in keinem der autographen Werkverzeichnisse (auch nicht unter *Gelegenheitskompositionen und Allerlei*) erwähnt ist, wurde es in den Anhang gesetzt.

#### II. Textkritische Anmerkungen

##### 1. Allgemeines

Hindemiths Kleinschreibung bei Zeilenbeginn, die vermutlich im Gegensatz zur Textvorlage des Komponisten steht, wurde beibehalten.

##### 2. Lesarten

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1-2	St	A	Pausen fehlen
2	Kl, r.H.	A	#-Vorzeichen vor 4. Note flüchtig und zu hoch notiert
3	Kl, r.H.	A	4. Note: aus <i>a</i> <sup>1</sup> korrigiertes <i>h</i> <sup>1</sup>
4	St	A	Text: 2. Strophe: <i>machs</i> (ohne Apostroph)
5	St	A	Text: 3. Strophe: <i>Noch</i> (zu <i>noch</i> angeglichen); <i>Kuss</i>
	Kl, l.H.	A	ohne Arpeggierzeichen
6	St	A	Pausen fehlen; Text 1. Strophe: Punkt fehlt
	Kl, l.H.	A	Auflösungszeichen vor 2. Note (E) fehlt
7	St	A	3. Note: aus <i>d</i> <sup>2</sup> korrigiertes <i>e</i> <sup>2</sup>
9	Kl, l.H.	A	erste unterste Note (F) fehlt (Notenblatt defekt)
10	St	A	Text: 3. Strophe: Punkt fehlt
10-12	St	A	Pausen fehlen
11	Kl, r.H.	A	über beiden letzten Noten steht, trotz Bindebogen, je ein Trillerzeichen

# Verzeichnis der Liedtitel und Textanfänge

Liedtitel in kursiver, Textanfänge in gerader Schrift

---

- Als du frühmorgens gingst 151  
Als mich die Mama 164  
*Argwohn Josephs* 92  
Auf der Treppe sitzen meine Öhrchen 57  
Bin so müde 61  
Chumm über's Mätteli 15  
*Dä liess ig y!* 15  
*Das Kind* 164  
Der ich, in Zwischenräumen 23  
Der Schlaf entführte mich 55  
Derselbe große Engel 127  
*Die Darstellung Mariä im Tempel* 77  
*Die Hexe* 13  
*Die Rosen* 151  
*Die trunkene Tänzerin* 49  
Diese, die noch eben atemlos 110  
Doch vor dem Apostel Thomas 141  
*Du machst mich traurig* 61  
Durch die abendlichen Gärten 63  
*Erwachen* 19  
Es fing ein Knab' ein Vögelein 160  
Fänd' ich den Schatten 25  
*Frühlingstraum* 158  
Gärtner, chumm cho d'Schössli bschnyde 9 (162)  
*Geburt Christi* 105  
*Geburt Mariä* 73  
*Georgslied* 160  
Gygeli, Gygeli, Brotisbei 21  
Hättest du der Einfalt nicht 105  
*Heimatklänge* 156  
I bi-n-i d'Beerige gange 11  
Ich bin erwacht 158  
*Ich bin so allein* 25  
Ich denke dein 3  
Ich sah des Sommers letzte Rose 152  
Jetzt wird mein Elend voll 123  
*Kindchen* 18  
Konnte sie denn anders 115  
*Mariä Heimsuchung* 89  
*Mariä Verkündigung* 85  
*Mein Sterben* 154  
*Mys Buebli isch erwacht* 19  
*Nachlied* 149  
Nacht muß es sein 154  
*Nähe des Geliebten* 3  
Nicht daß ein Engel eintrat 85  
Noch erging sie's leicht 89  
O hast du dies gewollt 120  
O, nun heb du an 37  
O was muß es die Engel 73  
*Pietà* 123  
Quellende, schwellende Nacht 149  
*Rast auf der Flucht nach Ägypten* 110  
S'alt Bäbi, heisst's 13  
*Schlaflied* 27  
Schlagt! Schlagt! Trommeln! 39  
*Schössli bschnyde* 9 (162)  
Seht auf, ihr Männer 96  
Sieh, an letztem Himmels Saum 49  
*Sommerlied* 152  
*Stillung Mariä mit dem Auferstandenen* 125  
*Tanzliedli* 21  
*Traum* 55  
*Trompeten* 68  
Um zu begreifen 77  
Und der Engel sprach 92  
Unter verschnittenen Weiden 68  
*Verkündigung über die Hirten* 96  
Voll Farben glüht der Garten 156  
*Vom Tode Mariä I* 127  
*Vom Tode Mariä II* 133  
*Vom Tode Mariä III* 141  
*Von der Hochzeit zu Kana* 115  
*Vor der Passion* 120  
Vor dir schein' ich aufgewacht 59  
Was gibt's denn do? 18  
Was sie damals empfanden 125  
Weh mir nun sachte 27  
Wer hat bedacht 133  
Wie Sanct Franciscus 52  
*Zur Unzeit* 11